Ostdeutsche Bau-Zeitung

Breslau

OBZ
36. Jahrgang
1938
Verlag: Paul Steinke
Breslau 1, Tauentzienstr. 39
Fernsprech-Anschlüsse
Nr. 58044 · 45 · 46

Inhalt:

Was zeigt uns die Deutsche Bau- und Siedlungsausstellung in Frankfurt a. M.! · Siedlung und Straßenbau (Zur Ausstellung i. Frankfurt) Versicherungsstrafverfahren gegen Baumeister · Rechtswesen · Fragekasten

35
1. September

»KAPAG«
DÄMM-BAUPLATTEN
HARTPLATTEN
EIN WERTBEGRIFF

· SEIT JAHREN BEWÄHRT ·
DRUM STEIGEND BEGEHRT

Lager an allen größeren Plätzen des Reiches

Druckschriften

Techn. Anleitungen

auf Wunsch

KAPAG HARTPLATTE

KAPAG ISOLIERBAU

Kapag Groß-Särchen Kreis Sorau

Universal

Bitumen-Kaltanstrich nach § 1,2 der A. I. B.

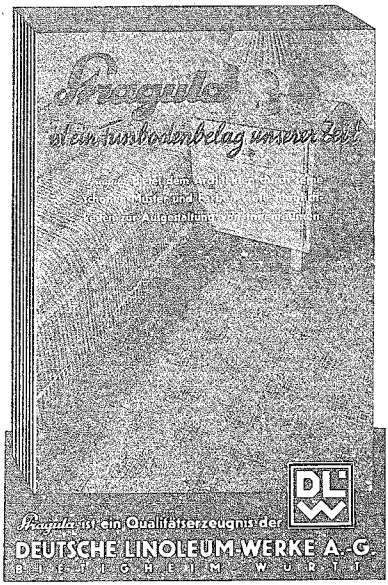
schützt: Mauerwerk, Betonbauten, Eisenflächen und Holz

ist: teer- und teeroelfrei, geschmacklos, geruchlos, säurefest

bei der Deutschen Reichsbahn zugelassen

Adolf Hunisch

Breslau 10, Trebnitzer Straße 74-80, Telefon 44044-45



Rauch-, Schornstein- und Lüftungsrohre

aus dem neuen steinfesten

Austausch-Werkstoff

mit den Eternit-Vorteilen der Leichtigkeit, Widerstandsfähigkeit und Feuersicherheit.

Reimann & Thonke, Breslau 23

Schumann, Findeisen & Co

LEIPZIG C 1/O Manfredstr. 14

VERTRETUNG: BRESLAU 23

Ing. Druschke, Augustastr. 165

Cito-Erzeugnisse

sind kalt zu verarbeiten. • • Prospekte für die einzelnen Erzeugnisse kostenlos

1. **Dachschutzpflege und Ausbesserungsanstriche**
   Citoplast-Dichtungspaste, Citobest-Faseranstrich, Citofix-Klebemasse teerfrei, kaltstreichbar · Cito-Dachanstrich schwarz als Dachlack, teerfrei · Cito-Dachanstrich rot, grün, grau, braun, weiß, gelb
2. **Bauschutzanstriche**
   Citan-Mörtelzusatz, flüssig, für Zement- und Betonabdichtung gegen Schlagregen, Grundwasser, Nässe, für Putzfassaden, Futtersilos, Terrassen- und Balkon-Abdeckungen, gegen Salpeterbildung · Citan-Blitz-Schnellbinder, flüssig, gegen andringendes Quell-, Druck- und Rieselwasser · Citat-Steinhärtungsmittel für Beton-, Kalk-, Kunst- und Sandstein, Kalk- und Zementputz; Schutz gegen Abbröckeln und Verfall, Säuren und Gase, Feuchtigkeit und Wasserflecke · Citom, Mauerschutzanstrich · Citom S für Futtersilos · Citom K-S für Kartoffelsilos · Citid 1:4 gegen Hausschwamm, Fäulnis, Moder, Schimmel, üble Gerüche, das hervorragende Holzkonservierungsmittel · Citid H-B gegen Hausbock, rot · Citeis-Feuer- und Flammenschutz
3. **Cito-Fassadenfarben**
   zur Fassadenfärbung in Gelb, Orange, Rosa, Rot, Resedagrün, Saftgrün, Lila
4. **Cito-Anstrich Silber**
   wetterfest, rostsicher, eine reine Metallkomposition, hitzebeständig, imprägnierend, nicht abplatzend für Metalle, Bleche, Dachpappen jeder Art, Heizkörper, Holz, Putz und Stein
5. **Cito-Desinfektionsöl**
   schwarz und farblos für Fässoirs und Latrinen.

Pharmabit Chemische Fabrik GmbH.

Lemnitz (Riesengebirge)

Fernspr. Sammelnr. Hirschberg 3344 · Drahtanschrift Pharmabit, Lomnitzriesengebirge

Werksteinarbeiten

liefern in kürzester Frist und bekannter Ausführung, und zwar Massive u. Plattenverkleidungen / Treppenstufen / Fußbodenbeläge / Wandverkleidungen für Innenräume / Fenster- und Heizkörperabdeckplatten / Säulen / Kamine / Brunnen / Figuren / Mauerabdeckungen / Gartenwegplatten / Denkmäler / Altäre / Kanzeln / Tauf- und Weihwasserbecken / Kommunionbänke / Tabernakel / Bildhauerarbeiten für alle Zwecke

Gegr. 1847

J. C. W. HAENEL

NATURSTEINWERKE

GNADENFREI • SCHLES.

„Arki"

wurde in den letzten Jahren in vielen hunderttausend Quadratmetern geliefert als Wärme- und Schallschutz bei Decken und Wänden

Hersteller:

Gebrüder Leutert, Fabrik für Isolierungen

Berlin-Oberschöneweide

Rummelsburger Chaussee 100-112 · Fernruf: 630654—55

Vertretung: **Elmar Brendgen, Breslau,** Gutenbergstraße 48

Tel. 39143

Verlangen Sie Katalog B

Luftschutzrollos, Verdunkelungen, Springrollos, Holzrollos, Jalousien, Rolladen, Markisen, Rollwände

Geyer & Klemt, Neurade Lausitz

Bezirksvertreter für Schlesien:

Herm. R. E. Hildebrand

Breslau 18

Kirschallee 18

Xylamon im Siedlungsbau!

ges. geschützt. D. R. P.

Nur Pfennige kostet ein Quadratmeter Xylamon-Holzschutzanstrich. Dafür erhält das Holz eine fast unbeschränkte Lebensdauer, Ausbeide er Bekämpfung des Hausbocks, Hohlwarms, Hausschwamms und Ungeziefers bringt Xylamon sofortige Goldene Medaille Kl. Ia. Internationale Ausstellung Paris 1937

Alkaliwerke Westeregeln G.m.b.H., Hannover1

Königstraße 6 Fernruf: 51525

Großhändler für Ostpreußen:

Benno Wichert

Königsberg/Pr.

Schönstraße 15

Pommern, Grenzmark:

Gebr. Brabandt

Stolp/Pommern

Grüner Weg 9

STRASSENBAUMASCHINEN AUSSTELLUNG MÜNCHEN

15.–25. SEPTEMBER

1938

LEISTUNGSSCHAU

DER DEUTSCHEN BAUMASCHINEN-INDUSTRIE

IN VERBINDUNG MIT DER STRASSENBAUTAGUNG MÜNCHEN 1938

Auskunft: Fachgruppe Aufbereitungs- und Baumaschinen, Berlin W 50, Marburger Straße 3
Fernsprech-Anschluß 248433

Schütze
Wand- u. Bodenplatten gegen Molke u. Milchsäure durch

LUGATO
MÖRTEL-ZUSATZ

Prospekt, Beratung kostenlos durch
Dr. Büchtemann & Co
Hamburg 8/80

Vertreter:
Max Paschke, Königsberg/Pr., General-Litzmann-Straße 110
Erwin Kahl, Leipzig N 22, Monthéstraße 30
Rudolph v. Goeriz, Dresden-A 19, Heymannstraße 7
Kurt Schoeppe, Breslau 2, Hubenstr. 2, Tor 6

Hugo Olbrich
vorm. Max R. Irmscher K. G.
Feuerungs- und Schornsteinbau
Technische Beratung
Alle vorkommend. Reparaturarbeiten
Gottesberg-Waldenburg
Ruf 150

Dachpappen, Isolierpappen
Asphaltfilzisolierplatten
Dichtungsbahnen, Schutzbahnen
Teerprodukte, Bitumen
Gußasphaltbeläge
für Bürgersteige, Durchfahrten, Balkone und als Unterlage für Linoleum usw.
Abdichtung von Bauwerken (Terrassen, Brücken usw.)
J. Hoffmann, Frankenstein i. Schl.
Dachpappen- u. Isolierwarenfabrik

Gipsdielen
die billige **Trennwand** bei Wohnungsteilungen,
bei Neubauten freitragende trockene **Innenwand**
für Dach- und Decken-Isolierungen 2, 3, 5 und 7 cm stark
Gipswerk Neuland
G. m. b. H.
Neuland, über Löwenberg Schles.

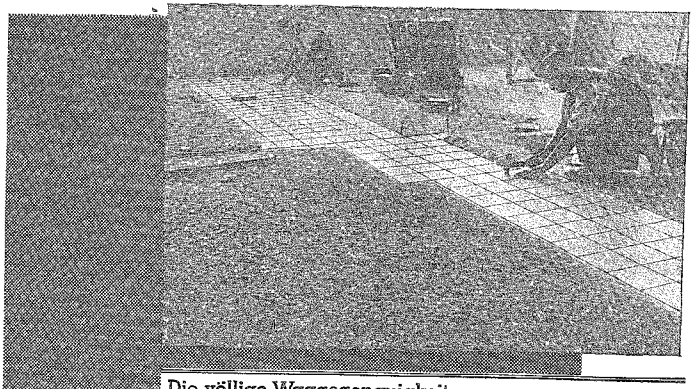
Verband-Kästen
nach Vorschrift der Berufsgenossenschaften
in allen Größen sowie alle Einzelteile liefert ständig
Moritz Böhme, Verbandstoff-Fabrik
Alleiniger Inhaber: Wilhelm Sponholz
Spezialfabrik für Verbandkästen
Berlin NW 21, Alt-Moabit 91/92
Fordern Sie unverbindl. Angebot!

Amtlich geprüfte
GAS-SCHUTZ-TÜREN

GEPRESSTE STAHL-TÜREN

CARL RENNER NACHF.
STAHLTÜRENWERK / LANDESHUT Bez. Breslau

Wer nicht beim Inserieren spart, Den eignen Vorteil bald gewahrt!



Die völlige Waagegenauigkeit
unseres Xyloith-Fußbodens ist das Ergebnis einer sorgfältigen Verlegung durch langjährig erfahrene Facharbeiter. Die Güte des Ausgangsmaterials sowie die Eigenart der Zusammensetzung, Herstellung und Verlegung verleihen im übrigen den Xyloith-Platten spezifische Eigenschaften, denen sie ihre besondere Eignung für feinmechanische und optische Betriebe verdanken — Unterrichten Sie sich durch eine unverbindliche Anfrage.

DEUTSCHE XYLOLITH-PLATTEN-FABRIK
OTTO SENING u. CO. G. m. b. H. FREITAL-DRESDEN

Ostdeutsche Bau-Zeitung Breslau

vereinigt mit

Mitteldeutsche Bau-Zeitung Leipzig

36. Jahrgang — Breslau, den 1. September 1938 — Nummer 35

Was zeigt uns die Deutsche Bau- und Siedlungs-Ausstellung in Frankfurt a. M.?

3. September bis 9. Oktober 1938

Ein Streifzug durch die Hallen des Ausstellungsgeländes und durch die Bauten der Mustersiedlung

Deutsche Bau- und Siedlungsausstellung 1938 Frankfurt a. M. Mustersiedlung. Blick von dem kleinen Turm auf dem Dach des Gemeinschaftshauses nach den Musterhäusern des Gauheimstättenamtes der NSDAP. an der Siedlungsstraße während der Bauzeit

(6 Fotos von Schriftleiter Willy Musiol, Frankfurt a. M.)

Das Kulturbild des Deutschen Reiches und darüber hinaus des gesamten Abendlandes ist durch kein Erzeugnis menschlicher Arbeit stärker gestaltet worden, als durch das Bauen; ganz gleichgültig, ob es sich um die Erstellung von Monumentalbauten oder um Dorf- und Städtebilder gehandelt hat. Je enger nun der Lebensraum eines Volkes ist, desto stärker werden grundsätzliche Fragen der Planung und der Ordnung im Bauen in den Vordergrund treten. Wenn zu dieser Raumnot infolge nicht völlig ausreichender Bodenschätze eine Verknappung der Rohstoffe kommt, so treten auch die Fragen der Technik stärkstens hervor.

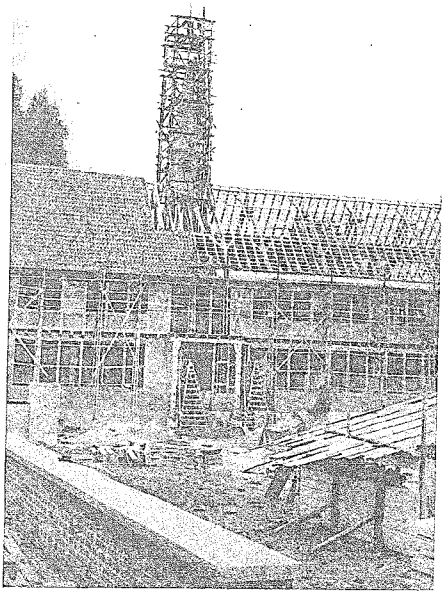
Ursprünglich war die Absicht, die Ausrichtung des Ausstellungsinhaltes auf die beiden Grundthemen der übergeordneten Organisation des Bauwesens, als der grundsätzlichen Planungsfragen und der Technik in ihrer heutigen, durch die Rohstofflage gekennzeichneten Aufgabenstellung vorzunehmen, unter Betonung des Entstehens aller dieser Fragen aus den tragenden weltanschaulichen Gesichtspunkten der nationalsozialistischen Bewegung heraus. Diese Themenfassung reichte jedoch nicht aus. Man mußte versuchen, die weltanschauliche Grundlage unserer heutigen Bauauffassung, und die in unserer heutigen Rohstofflage begründeten technischen Probleme in besonderen Abteilungen zu behandeln. Hiernach ergibt sich folgende endgültige

Gliederung der Ausstellung

Hauptgruppe I: Der Bau — Planungsrichtlinien in Siedlung und Städtebau;

Hauptgruppe II: Stoff und Ordnung

1. in Halle II: Finanzierungswesen und Betreuung des Menschen,
2. in Halle III: Handwerkliche Ausführungen,
3. in Halle IV: Industrielle Bautechnik,
4. im Freigelände: Baustoffindustrien.



Deutsche Bau- und Siedlungs-Ausstellung Frankfurt a. M. Mustersiedlung. Der Fachwerkbau des Gemeinschaftshauses der Mustersiedlung mit dem kleinen Turm auf dem Dachfirst; Aufnahme aus der Bauzeit

Sondergruppen:

A. a) Staatsführer und Baukunst,

B. b) Lebensräume Deutscher Städte,

c) Mustersiedlungen unter Führung des Gauheimstättenamtes,

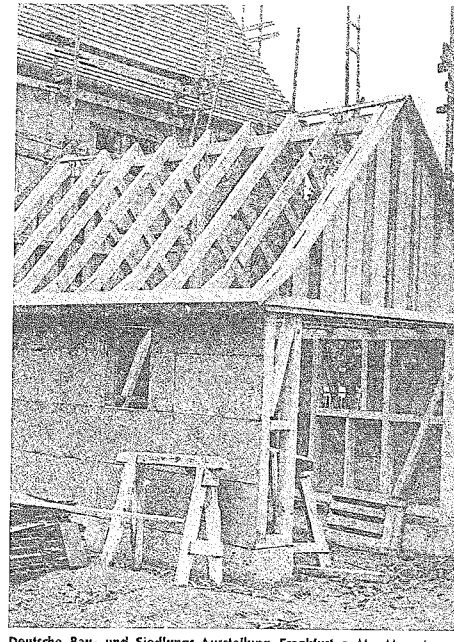
d) Reichsarbeitsdienstlager.

In diesem Rahmen ist die Sonderschau „Staatsführer und Baukunst" von grundsätzlicher Bedeutung, denn weltanschaulich gesehen ist unsere heutige Baukunst dadurch gekennzeichnet, daß nach einem radikalen Bruch mit den Entartungen der neuen Sachlichkeit die Baukunst des neuen Deutschland zum bewußten Ausdruck dafür geworden ist, daß der Nationalsozialismus die Kultur des Abendlandes mit all ihren Werten als Grundlage eines eigenen neuen kulturellen Aufbaus betrachtet. Die bewußte Anknüpfung an das Formideal und die vor allem in der Auffassung zutage tretende Uebertragung einer klassischen Kunstanschauung auf die monumentalsten Bauaufgaben der Gegenwart waren der Ausgang für den Ausstellungsplan dieser Sonderschau. Es führt eine gerade Verbindungslinie aus dem klassischen Altertum, als dem Ausgangspunkt der abendländischen Kultur, die nach heutigen Anschauungen von einer nordischen Rasse geschaffen wurde, bis in die Gegenwart. Die Aufgabe der Sonderschau wird es sein, diese Entwicklung an Einzelbeispielen zu zeigen, z. B. (um nur einige aufzuführen): Das antike Rom mit Ausgrabungen des Duce — Westdeutsche Kaiserpfalzen — Städteplanungen der Barockzeit — Bauten des Klassizismus — Bauten des Dritten Reiches usw.

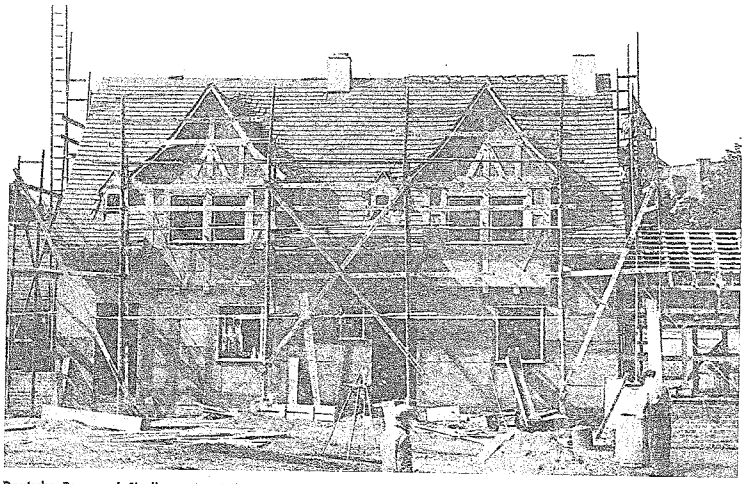
Die Ausstellung hat es sich auch zur Aufgabe gemacht, rein technische Planungsfragen herauszustellen, die in einer Vielzahl gleichgelagerter Fälle in den deutschen Gemeinden überall hervortreten. Im Vordergrund stehen städtische Erweiterungsfragen, Siedlungsprobleme, innere Umgestaltungen, die sich aus Sanierungsaufgaben und Verkehrsproblemen ergeben, stellenweise Gewinnung neuen Bodens, Schaffung von Aufmarschgelegenheiten und Sportplätzen. In der Abteilung „Lebensräume Deutscher Städte" sollen diese städtische Lebensraumfragen behandelt werden. Aus einer bestimmten Anzahl deutscher Groß-, Mittel- und Kleinstädte werden jeweils Probleme anschaulich herausgestellt, so daß eine klare Gliederung sowohl nach Ursprungsorten wie nach stofflichen Gesichtspunkten zu sehen sein wird.

Die rein technischen Fragen, die heute geeignet sind, der deutschen Bauwirtschaft ein völlig neues Gesicht zu geben, werden in den Hallen III und IV vom Handwerk und der Industrie des deutschen Bauwesens behandelt. Auch in diesem Rahmen wird gezeigt werden, wie sich gerade in bezug auf die Verbreiterung der deutschen Rohstoffgrundlagen der Anschluß Oesterreichs ausgewirkt hat.

Die Ausstellungsleitung hat es für ihre Pflicht gehalten, die Ausstellung nicht nur in den Dienst der Wirtschaftswerbung zu stellen, sondern auch die kulturellen Aufgaben der Gegenwart mit der ihrer Bedeutung zukommenden Ausführlichkeit zu behandeln. Von den insgesamt fünf Hallen dienen den wirtschaftlichen Belangen nur drei, während die beiden anderen Hallen (I und V) ausschließlich im Dienst der Fragen unserer Baukultur und der grundsätzlichen Planung stehen. Das sehr starke Interesse aller derjenigen Stellen, deren Aufgabengebiet sich mit den einzelnen Abteilungen der Ausstellung deckt und die Zusage einer weitgehenden Beteiligung dieser Stellen sind Bürgschaft da-



Deutsche Bau- und Siedlungs-Ausstellung Frankfurt a. M. Mustersiedlung. Kraftwagenraum an einem großen Eigenheim in Fachwerkskonstruktion mit Leichtbauplattenverkleidung und Steildach während des Aufbaues



Deutsche Bau- und Siedlungs-Ausstellung Frankfurt a. M. Mustersiedlung. Doppelhaus „Rodgau" mit insgesamt 4 Wohnungen, und zwar 2 sogenannte Uebergangswohnungen mit ganz geringer monatlicher Belastung und 2 mustergültige Arbeiterwohnstätten, bestehend aus 3 Zimmern und Wohnküche mit einer monatlichen Belastung von etwa 40,— RM. Durch die schlichte Fachwerkskonstruktion erhält das Straßenbild eine wirkungsvolle Belebung. Das Doppelhaus während der Bauzeit

für, daß das Ziel der Ausstellung in fachlicher wie in wirtschaftlicher Hinsicht erreicht wird. Dies gilt im besonderen Umfang auch von der außerordentlich wichtigen Abteilung „Deutsches Siedlungswerk". An der Gestaltung dieser Abteilung sind alle mit dem Siedlungswesen in Verbindung stehenden Stellen in irgendeiner Form beteiligt. Diese Abteilung hat folgende Untergliederung erhalten: Die Siedlungsaufgabe — Siedlung und Mensch — Siedlungsführung — Wohnungs- und Siedlungsfürsorge für die Angestellten — Industrielle Wohnungs- und Siedlungsfürsorge am Beispiel eines Werkes — Praxis des Wohnungs- und Siedlungsbaus.

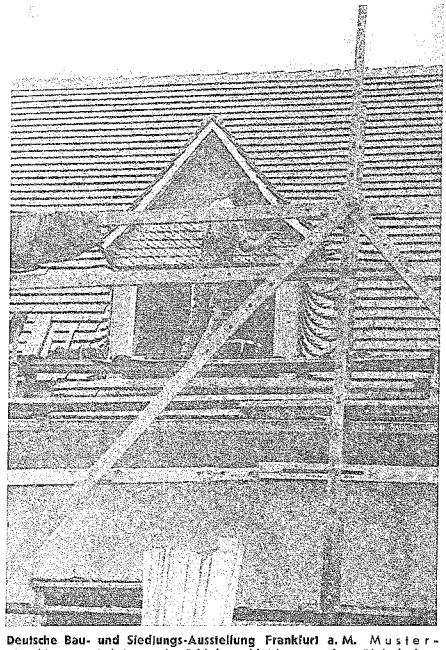
Reichsorganisationsleiter Dr. Ley ist der Schirmherr der Deutschen Bau- und Siedlungsausstellung und hat ihr seine besondere Förderung zuteil werden lassen. Auf Vorschlag des Gauheimstättenamtes der NSDAP. wird auf einem besonders abgegrenzten Bezirk des Freigeländes in Musterhäusern und einem Gemeinschaftshaus ein praktisches Beispiel der von der Partei vorgezeichneten Siedlungsentwicklung gezeigt werden. Im Rahmen dieser Kleinmustersiedlung sind auch Fragen des Gartenbaus, der Kleintierzucht usw. behandelt. Von seiten der Ausstellungsleitung werden fachliche Veranstaltungen angesetzt, auf denen eine Reihe führender Persönlichkeiten der deutschen Wirtschaft und des deutschen Siedlungswesens zu Wort kommen. Damit wird die Ausstellung in Verbindung mit all den vorgesehenen fachlichen Veranstaltungen und Tagungen das bedeutendste Ereignis der deutschen Bauwirtschaft seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus werden.

Die Bauten der Mustersiedlung

Einer der Hauptanziehungspunkte der Ausstellung wird zweifellos die große Mustersiedlungsschau sein, die sich auf dem Freigelände an der Festhalle erhebt. Hier erstellt das Gauheimstättenamt der NSDAP. eine Anzahl Mustersiedlungshäuser, und zwar elf Bauten, bei denen die Erkenntnisse der letzten Jahre restlos verwertet wurden und bei denen ferner die wegweisenden bautechnischen wie sozialpolitischen Erfahrungen besonders zur Geltung kommen. Einige der hessen-nassauischen Landschaft besonders verbundene Bauformen sind bei den Häusern der Mustersiedlungsstraße zu sehen, die kleinste Bedürfnisse befriedigen, aber auch große Einfamilienhäuser für gesteigerte Ansprüche werden hier gezeigt.

Was soll nun eigentlich die tiefere Bedeutung dieser Straße der Siedlung sein? Diese Siedlungsstraße will einen Ausschnitt aus einer großen Siedlung darstellen und zeigen, wie in landschaftsverbundener Art und Weise in Hessen-Nassau gesiedelt wird. Es geht nicht an, daß sich — wie es früher nur allzu oft in deutschen Landen geschah — ein Haustyp herausbildet, den man dann in allen Teilen des Reiches, von der Wasserkante bis zu den Alpen antrifft, ganz gleich, ob er in die Gegend paßt oder nicht. Der Hausbau soll nach nationalsozialistischer Auffassung von öder Gleichmacherei abrücken und sich in bestimmter Form heimatverbunden in der Landschaft zeigen, in der er sich herausgebildet und bewährt hat. So lehnt man sich heutzutage beim Siedlungsbau wieder an die ursprünglichen Formen an und kehrt um zu der schönen, landschaftsgebundenen Bauweise, wie sie stets bei uns wurzelte.

Und noch ein zweiter, wichtiger Gedanke ist in der Mustersiedlung ausgeprägt, nämlich der Geist der Gemeinschaft. In einer Siedlung muß der Gemeinschaftsgedanke im Vordergrund stehen. Beherrschender Mittelpunkt der gesamten Anlage ist hier das Gemeinschaftshaus, daran schließen sich die Häuser an, kleine, mittlere und große Siedlerstellen. Alle Berufe wohnen zusammen. Aeußerlich wohl in der unterschiedlichen Größe ihrer Heime verschieden, bilden doch alle Bewohner eine Gemeinde, beseelt von dem Gedanken der Ge-



Deutsche Bau- und Siedlungs-Ausstellung Frankfurt a. M. Mustersiedlung. Anbringen der Schieferverkleidung an dem Giebel eines Dachausbaues bei einem großen Eigenheim

meinschaft. Dieser Gemeinschaftsgedanke beherrscht den inneren Aufbau der Mustersiedlung, die in einer Rekordzeit von zwölf Wochen erbaut wird.

Schriftleiter Willy Musiol, Frankfurt a. M.

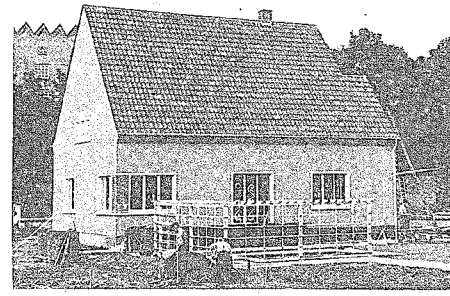
*

Elf Musterhäuser in einer Straße

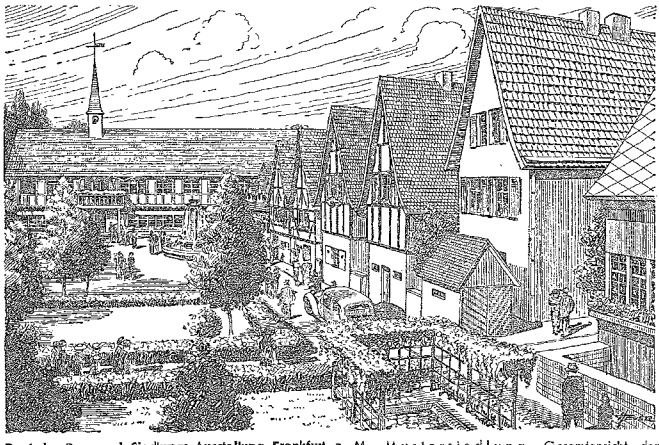
Die elf Häuser der Mustersiedlungsstraße, die das Gauheimstättenamt auf dem Freigelände der Deutschen Bau- und Siedlungs-Ausstellung in Frankfurt a. M. errichtet, sind fertiggestellt. Der Innenausbau der Häuser ist beendet und in ein paar Tagen werden die ersten Ausstellungsbesucher die Bauten besichtigen. Die Mustersiedlungsstraße zeigt, daß Häuser verschiedener Größe und verschiedenen Zweckes sich sehr wohl zu einem Gesamtbild von einheitlichem Charakter zusammenfügen lassen. Zehn Wohnhäuser und zum Abschluß ein großes Gemeinschaftshaus sind erbaut worden. Einzelhäuser größeren Ausmaßes wechseln mit Doppelhäusern, einem Ausschnitt aus Reihenhäusern und kleineren Siedlungshäusern ab. Das größte Haus trägt den Namen „Maintal". Es ist als Einfamilienhaus oder auch als Zweifamilienhaus gedacht. Das etwas kleinere Haus „Nassau" schließt sich an. Aber auch bei diesem Haus ist noch die Untervermietung von ein oder zwei Zimmern möglich. Den Bedürfnissen einer Vollfamilie angepaßt, wenn auch räumlicher etwas sparsamer gestaltet, ist das Haus „Bergstraße". Um das Straßenbild zu beleben, ist das Obergeschoß in Fachwerkskonstruktion ausgeführt. Die beiden nächsten Häuser der Siedlungsstraße sind die Häuser „Hessenland", zwei ausgesprochene Siedlerstellen, so wie sie vom Gauheimstättenamt schon verschiedentlich im Rhein-Main-Gebiet erstellt wurden. Ausgebaut genügt selbstverständlich dieses Haus auch den Bedürfnissen einer deutschen Vollfamilie, für junge Siedlerfamilien aber wird es ohne ausgebautes Dachgeschoß erstellt und erfordert dann einschließlich Garten und Stallung nur eine monatliche Belastung von 35,— RM. Den Ausbau der Räume im Obergeschoß aber kann der Siedler später mit eigenen Mitteln ausführen. An diese fünf Einzelhäuser schließen sich dann am Gemeinschaftsplatz vor dem Gemeinschaftshaus einige größere Bauten an. Zuerst die beiden Einfamilienhäuser „Rheingau", ein Ausschnitt aus Reihenhäusern, wie sie zu vieren oder fünfen angeordnet einem solchen Gemeinschaftsplatz sein besonderes Gesicht geben können. Diese Einfamilienhäuser umfassen vier Räume. Eine sparsame Fachwerkkonstruktion belebt das Bild der Straße. Die beiden nächsten Häuser „Rodgau" sind wieder ein größerer Baukörper mit insgesamt vier Wohnungen. Zwei Wohnungen sind nur sogenannte Uebergangswohnungen mit einer ganz geringen monatlichen Belastung, in erster Linie dazu bestimmt, einer jungen Familie vor dem Erwerb eines Siedlerhauses Heimstätte zu sein. Die beiden anderen Wohnungen sind mustergültige Arbeiterwohnstätten, die bei einer monatlichen Belastung von etwa 40,— RM. drei Zimmer und Wohnküche umfassen. Das kleinste Haus der Siedlungsstraße ist das Haus „Odenwald", das als Obergeschoß nur einen Kniestock hat und keinen Ausbau im Dachgeschoß gestattet.

In dem langgestreckten Fachwerkbau des Gemeinschaftshauses sind alle für eine neue Siedlung erforderlichen Räume untergebracht, der Schulsaal ebenso wie die Zimmer für den Bürgermeister, den Gemeinderat, die Räume für den Ortsgruppenleiter und die Gliederungen der Partei, selbstverständlich auch das Beratungszimmer für die Siedler. Eine mustergültige Kleintieranlage und vorbildlich angelegte Gärten runden das Gesamtbild der Siedlungsstraße ab.

Alle Wohnhäuser, zum Teil auch das Gemeinschaftshaus, sind vollständig eingerichtet. Es soll eben auf dieser Ausstellung auch gezeigt werden, welch schöner deutscher Hausrat dem Siedler wie dem Bewohner des größeren Einfamilienhauses zur Verfügung steht. Mannigfache Anregung vermittelt so gerade ein Besuch in dieser Mustersiedlung auf der Deutschen Bau- und Siedlungs-Ausstellung.



Deutsche Bau- und Siedlungs-Ausstellung Frankfurt a. M. Mustersiedlung. Bei dem Eigenheim „Odenwald", dem kleinsten Haus der Siedlungsstraße, ist ein Ausbau des Dachgeschosses nicht vorgesehen. Die Aufnahme zeigt das völlig aus deutschen Werkstoffen erbaute Haus während der Bauzeit



Deutsche Bau- und Siedlungs-Ausstellung Frankfurt a. M. Mustersiedlung. Gesamtansicht der Häuser an der Siedlungsstraße mit Blick zum Gemeinschaftshaus nach der Fertigstellung aller Bauten. In dem langgestreckten Fachwerkbau des Gemeinschaftshauses, den ein schlichter, kleiner Turm hervorhebt, wurden alle für eine neue Siedlung erforderlichen Räume untergebracht. Vorhanden sind z. B. der Schulsaal, die Zimmer für den Bürgermeister, den Gemeinderat, die Räume für den Ortsgruppenleiter und die Gliederungen der Partei und auch das Beratungszimmer für die Siedler. Vorbildlich angelegte Gärten runden das Gesamtbild der Siedlungsstraße ab. — Alle Wohnhäuser, z. T. auch das Gemeinschaftshaus, sind vollständig eingerichtet (1 Zeichnung der Ausstellungsleitung [M])

Siedlung und Straßenbau — Zur Bau- und Siedlungsausstellung in Frankfurt a. M.

Vom 3. September bis 9. Oktober findet in Frankfurt a. M. unter der Schirmherrschaft von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley die erste Deutsche Bau- und Siedlungsausstellung statt, die eine geschlossene Uebersicht über alle mit dem Bau- und Siedlungswesen zusammenhängenden Probleme gibt. Der Siedlungsbau ist heute zu einer der dringlichsten Aufgaben unseres gesamten sozialen Lebens geworden. Auf der Ausstellung wird deshalb insbesondere gezeigt, welche städtebaulichen Erfordernisse bei der Anlage von Siedlungen zu beachten sind.

Im Hinblick hierauf dürften die nachstehenden Ausführungen besonders zeitgemäß sein.

Wenn die Frage der Industriesiedlung und des Arbeiterwohnungsbaues aus der Entwicklungsstufe der Ueberlegungen in den Zustand der praktischen Durchführung getreten ist, wobei eindeutig die Auffassung vertreten wird, daß die Arbeiterwohnstätte bei äußerster Bescheidenheit und Sparsamkeit doch unbedingt standfest und dauerhaft sein muß, so wird hiermit die technische Frage der Siedlungsvorhaben selbst berührt. In Verbindung hiermit darf auch eine andere wesentliche Aufgabe nicht vernachlässigt werden, und das ist die Straße, die nun einmal zu jedem Haus nicht nur in der Großstadt, sondern auch in den Siedlungen gehört. Wie oft konnte man aus Siedlerkreisen Klagen über mangelnde Straßenverhältnisse hören. Gerade Bebauung und Straße stehen in einem engen Wechselverhältnis zueinander. Man kann nicht siedeln, ohne für geeignete Verkehrswege zu sorgen.

Schon bei der Planung der Siedlungsvorhaben muß die Planung geeigneter Verkehrswege mit einbezogen werden. Da die Siedlungspolitik darauf bedacht sein muß, eine möglichst weite und gleichmäßige Streuung der neuzuschaffenden Siedlerstellen durchzuführen, um mit besonderer Sorgfalt jene Fehler zu umgehen, die sich bisher aus der Tendenz zur Verstädterung ergeben haben, kommt der verkehrsmäßigen Unterbauung der Siedlung durch die Straße bzw. den Straßenbau eine besondere Bedeutung zu.

Die Mehrzahl der derzeitigen Siedlungsvorhaben liegt in Gegenden, die dem Verkehr bisher wenig zugänglich waren. Zum Teil wurde diese Anordnung bewußt vorgenommen oder sie lag im Charakter der Bauten, zum anderen war es jedoch reiner Zufall, daß eben der zweckmäßigste Ort weniger nahe an einem guten Verkehrsweg liegt.

Da es sich bei dem Begriff „Siedlung" nicht nur um ländliche Bauten mit viel freiem Land, sondern auch auf gemeinnütziger Grundlage dicht gebaute Häusergruppen handelt, ergibt sich auch die verschiedene Ausgestaltung der einzelnen Siedlungsstraßen. Je nach der Verkehrsstärke in diesen Straßen wird auch die Befestigung anders sein müssen, und zwar von der einfachsten Oberflächenbehandlung auf einer Schotter-, Kies- oder Schlackendecke bis zur schweren Decke auf Packlage.

Bei den vorbereitenden Maßnahmen der Planung muß darauf geachtet werden, ob es sich bei den anzulegenden Siedlungsstraßen um Verkehrs- und Zufahrtsstraßen, Wohnwegen, Fuß- und Radwegen handelt. Die Verkehrsbedeutung entscheidet sowohl über Breite wie über Befestigungsart.

Es hat sich hier und da an manchen Stellen gezeigt, daß in Siedlungen Straßen und Wege zu teuer gebaut werden. Diese Fehlleitung von Geldern muß bereits bei dem ersten Planungsentwurf vermieden werden, ganz abgesehen davon, daß durch eine solche unwirtschaftliche Straßenbebauung die Straßenbaukosten für den Siedler zu einer untragbaren Belastung werden. Es besteht eben die Kunst der Wirtschaftlichkeit darin, daß die berechtigten Ansprüche der Siedler in Einklang gebracht werden mit den zur Verfügung stehenden Geldmitteln. Dabei ist in diesem Zusammenhang festzuhalten, daß in den städtischen Siedlungen mit einer größeren Anzahl von Wohnungen und Bewohnern die Anliegerkosten sich in mehr Teile auflösen als bei den ländlichen Siedlungen.

Jedenfalls hat das Reichsheimstättenamt der Deutschen Arbeitsfront die Gauheimstättenämter daran erinnert, daß nach den neuen Kleinsiedlungsbestimmungen die Anforderungen an die Breite und die Befestigung von Straßen und Plätzen und Wegen in Kleinsiedlungen das unbedingt notwendige Maß nicht überschreiten dürfen. Das soll nun nicht etwa heißen, daß irgendwelche leichte Befestigungsart gewählt werden soll, weil wohl die Straßenkosten für den Anlieger besonders

niedrig ausfallen. Dafür muß aber bald die Allgemeinheit die Kosten für die vergrößerten Unterhaltungsarbeiten und die kurzfristige Neuherstellung aufbringen. Es wird daher auch in der oben angeführten Verfügung ausdrücklich betont, daß die Siedler grundsätzlich nicht mit höheren Kosten für den Straßenbau belastet werden sollen, als es der Ausbau einfacher aber doch f e s t e r Wohnstraßen erfordert.

Das ganze Siedlungswesen ist auf die Erstellung gesunder, aber preiswerter Wohnungen eingestellt. Diesem Bestreben müssen sich auch die Siedlungsstraßen anpassen, wobei die Billigkeit allerdings nicht auf die Kosten der Wirtschaftlichkeit gehen darf. Die Sparsamkeit hat ihre Grenze, und diese ist da gegeben, wo die Dauerhaftigkeit in Frage gestellt ist.

Mit dem vorhandenen Planungswillen und der Sicherung der Verkehrsbedeutung der einzelnen Straßen muß eine völlige Klarheit über die geldlichen Aufwendungen einhergehen. In geschlossen gebauten Siedlungsstraßen wird der Anliegerverkehr entsprechend groß sein, weshalb hier auch dauerhaftere und schwerere Decken zu verlegen sind. Zufahrten zu Siedlungen tragen den gesamten Verkehr und ihre Ausgestaltung richtet sich nach der Größe der Siedlungen. Notwendig wäre hier ein zweispuriger Ausbau und genügend tragfähiger Unterbau; gegebenenfalls kann bei starkem Verkehr von der Siedlung zur Arbeitsstätte die Anlage eines Radweges zweckmäßig erscheinen, notfalls auch die Anlegung eines Fußweges notwendig machen. Für die Durchfahrtsstraßen durch Siedlungen genügt bei einer zweispurigen Fahrbahn eine Breite von 5 m, während für einfache Wohn- und Verbindungsstraßen eine Fahrbahnbreite von 3 m als ausreichend erscheint. Gerade bei dem Ausbau von Siedlungsstraßen kann man kein festes Schema anwenden; die Stärke und Art des Unterbaues wie die Wahl der endgültigen Deckenbefestigung richtet sich allein nach Art und Lage der Siedlung und der Belastung der Siedlungsstraßen, und hier kommt die Vielseitigkeit und Anpassungsfähigkeit der neuzeitlichen Straßenbauverfahren, insbesondere die Mannigfaltigkeit der Teerstraßenbauweisen von der einfachsten bis zur stärksten Befestigung sehr zustatten.

Da die Mehrzahl der derzeitigen Bauvorhaben — wie bereits oben erwähnt — in Gegenden liegt, die dem Verkehr bisher wenig zugänglich waren, geht infolgedessen der Bau von Siedlungsstraßen gewöhnlich als Neubau vor sich. Gerade diese Siedlungs-Bauvorhaben kranken in sehr vielen Fällen an schlechten Zufahrtsmöglichkeiten, so daß man gut tut, bereits v o r B e g i n n d e s W o h n u n g s b a u e s — wenn dies nur eben möglich ist — eine F a h r b a h n m i t v o r l ä u f i g e r B e f e s t i g u n g herzustellen. Die schweren Fuhren mit den Baustoffen für den Hochbau gehen dann bereits über einen ordnungsmäßigen Straßenunterbau mit schwerer Packlage und wassergebundener Decke, nachdem vorher alle Hauptrohre in den Straßenkörper eingebracht sind. Abgesehen davon, daß ein solcher Zufahrtsweg gute Dienste beim Heranschaffen der Baustoffe leistet, ist damit der Vorteil verbunden, daß durch den Anfuhrverkehr der Unterbau stark verdichtet wird. Wenn alle Neubauten fertig sind, wird dann die vorläufige Straße neu profiliert und endgültig befestigt, und zwar in den Hauptstraßen der Siedlung, insbesondere wenn sie späterhin Durchgangsverkehr aufweisen, zweckmäßig mit Teermischmakadam oder Teerstreumakadam.

Allerdings bildet dieses Verfahren immer noch die Ausnahme. Man macht in den meisten Fällen noch von der zweiten Möglichkeit Gebrauch, nämlich von der Herstellung der Straßen nach erfolgtem Häuserbau, wenn auch bei Großbaustellen von der Größe der derzeitig anfallenden, dieses Vorgehen wenig wirtschaftlich erscheint. Man hilft sich dann bei der Baustoffzufuhr mit Notmaßnahmen, wie Belegen des Bodens mit Knüppeldämmen, Schwellen oder dergleichen. Mit der Herstellung des Unterbaues kann in diesen Fällen erst dann begonnen werden, wenn die Hochbauten ausgeführt worden sind. Dabei muß darauf geachtet werden, daß die vorläufige Befestigung mindestens einige Monate liegen bleibt, um genügend fest zu werden und daß dann erst die Schlußdecke aufgefegt wird.

Zu welcher Bauweise man sich entscheidet, kommt ganz auf die Art der Siedlung und auf den Verkehr an. Straßen in ländlichen Siedlungen, die an sich auch wieder Unterschiede aufweisen, als es nämlich solche gibt, die mehr den Charakter einer Gartenstadt haben oder einer Randsiedlung, in denen aber doch die einzelnen Häuser weiter auseinanderstehen, können mit einer Oberflächenteerung versehen werden. Sie gewährleistet im Gegensatz zur sandgebundenen Schotterdecke unbedingte Staubfreiheit, schützt die darunterliegende Straßendecke vor Verfall und hat den Vorteil der praktisch heute billigsten Bauweise. Zur Bekämpfung von Staub und Schmutz können auch etwa anzulegende Rad- und Gehwege mit Oberflächenteerung versehen werden. Durch weitgehende Anwendung der Oberflächenbehandlung mit dem aus deutschen Rohstoffen — nämlich der Steinkohle — gewonnenen Teer ist es möglich, mit bescheidenen Mitteln und in kurzer Zeit einen großen Teil des Siedlungsstraßennetzes gegen die Angriffe des neuzeitlichen Verkehrs zu sichern und die Fahrbahnen in einen Zustand zu bringen, der allen billigen Anforderungen gerecht wird. Bis zu einem mittleren Verkehr von 1000 t, bei überwiegend gummibereiftem Verkehr sogar bis zu 1500 t, sind sie noch wirtschaftlich.

Auf den eigentlichen Zubringer- und Durchgangsstraßen, insbesondere auch auf den Hauptwegen in eng bebauten Siedlungen ist allerdings die Anlage stärkerer Decken vorteilhaft. Wo nicht nur ein leichter Schutz der Oberfläche erreicht werden soll, verwendet man Teertränk- und Teerstreumakadamdecken sowie Teermischmakadamdecken in dünner Schichtstärke. Diese Verfahren sind der alten Chaussierungsweise ähnlich, doch während bei dieser in die gewalzte Schotterdecke Wasser, Splitt und Sand eingeschlämmt wurde, wird beim Teertränkmakadam in die standfest gewalzte, mit Grobsplitt gespickte Schotterdecke Heißteer eingegossen oder eingespritzt. Nach Abdeckung mit Grobsplitt und einer zweiten Tränkung dient als Abschluß eine Teerung nach Art der gewöhnlichen Oberflächenteerung. Eine Halbtränkung, bei der die Schotterdecke nur einmal getränkt wird, ist natürlich billiger und dürfte für Siedlungsstraßen in vielen Fällen ausreichen.

Der Teerstreumakadam ist im Einbau einfacher als Teertränkmakadam. Hierbei wird auf die vorläufige Decke ungeteerter Kleinschlag aufgebracht und dann in die Hohlräume Teersplitt eingewalzt. Auch diese Decke erhält als Abschluß eine Oberflächenteerung oder einen Abschluß aus geteertem Feinmineral.

Im Gegensatz zu diesen beiden Deckenarten wird beim Teermischmakadam der Straßenteer mit dem gesamten Gestein schon vor dem Einbau gemischt. Das kann in besonderen Anlagen oder auf der Baustelle selbst geschehen. Das so geteerte Gestein wird warm oder kalt in zwei oder drei Schichten verschiedener Korngrößen eingebaut und zum Schluß mit einer dünnen Oberflächenteerung oder geteertem Feinmineral abgedichtet. Gerade der Teermischmakadam, der in England seit etwa 30 Jahren praktisch und nach jeder Richtung hin erprobt ist, bietet eine vortreffliche Möglichkeit, sehr leistungsfähige Straßendecken aus rein deutschen Baustoffen herzustellen. Sie sind planeben und halten hohe Verkehrsbelastungen aus.

Wenn auch diese Straßenbauverfahren etwas teurer sind als Oberflächenteerungen, so sind sie doch bei stärkerem Verkehr wirtschaftlicher, da sie eine weit längere Lebensdauer besitzen. Für Wohnstraßen, in Stadtsiedlungen sind sie wegen ihrer vorzüglichen Fahrbahnoberfläche sehr geeignet. Da bei Teermischmakadam die Decke je nach dem Verkehr in einer Schicht oder in mehreren Schichten eingebaut und gewalzt werden kann, dazu billiger und einfacher in der Herstellung als Teerbeton ist, dürfte sie für Siedlungsstraßen mit entsprechendem Verkehr besonders geeignet sein. Teerbeton, der allerschwerstem Verkehr gewachsen ist, weil er in seiner ganzen Stärke Verschleißdecke darstellt, wird nur da in Betracht kommen, wo schwerer u n d starker Fuhrverkehr vorhanden ist, also in sog. städtischen Mietwohnungs-Siedlungen mit mehrgeschossigen Häusern.

Mit der Befestigung der Straßen ist der Wegebau in größeren Siedlungen noch nicht beendet. P l ä t z e, R a d w e g e, G e h w e g e beanspruchen ebenfalls eine dauerhafte Befestigung, falls sie ihren Zweck richtig erfüllen sollen. Für den Ausbau dieser Wege sind ebenfalls die oben genannten Teerstraßenbauweisen geeignet, nur hat man die Befestigung entsprechend der geringeren Belastung durch Radfahrer und Fußgänger sowohl hinsichtlich des Unterbaues als auch der Deckschicht anzupassen.

Dient der Straßenbau, wie es im Rahmen des großzügigen Siedlungswerkes unserer Regierung der Fall ist, der Neuschaffung günstiger wohnwirtschaftlicher Verhältnisse, so gilt für den Straßenbau in Siedlungen das gleiche, was zum Siedlungswerk selbst zu sagen ist. Der Vielfältigkeit der Siedlungen und ihrer Straßen paßt sich auch der neuzeitliche Straßenbau, besonders die verschiedenen Teerbauweisen, nach jeder Richtung hin an. In jedem Falle ist eines der Teerstraßenbauverfahren geeignet, die Ansprüche, die an eine neuzeitliche Siedlungsstraße hinsichtlich Sauberkeit, Billigkeit, Wirtschaftlichkeit und letzten Endes Verkehrssicherheit zu stellen sind, restlos zu befriedigen.

Dr. F., D.

Versicherungsstrafverfahren gegen Baumeister

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die verschiedenen Träger der Reichsversicherung einen schweren Kampf gegen viele Gewerbetreibende wegen Nichtabführung bzw. nicht rechtzeitiger Abführung der Sozialversicherungsbeiträge für die von ihnen beschäftigten Gefolgschaftsmitglieder führen. Es entspricht der sozialen Richtung des neuen Reiches, wenn der Kampf gegen diesen Mißstand in verschärftem Maße durchgeführt wird. Nach den Vorschriften der Reichsversicherungsordnung und der sonstigen Versicherungsgesetze werden den Gewerbetreibenden, die den einzelnen Versicherungsträgern, z. B. den Krankenkassen, die zu Recht bestehenden Beiträge vorenthalten oder den Gefolgschaftsmitgliedern höhere als die gesetzlichen Beiträge abziehen, jedoch nicht an die Versicherungsträger abführen, Geldstrafen, darüber hinaus Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte angedroht. Mit Rücksicht auf die Tatsache, daß bei der Durchführung dieser sog. Versicherungsstrafverfahren oft besondere wirtschaftliche Verhältnisse zu berücksichtigen sind, hat vor kurzem das Reichsjustizministerium an die zur Strafverfolgung zuständigen Gerichte Richtlinien ergehen lassen, die auch für das Bauhandwerk in vollem Umfange Geltung besitzen. Ihre Kenntnis ist für jeden Baumeister unerläßlich, einmal, um ihm die außerordentlich weitreichenden Folgen bei Nichterfüllung oder säumiger Erfüllung dieser Verpflichtungen vor Augen zu führen, zum anderen, um zu zeigen, in welcher Richtung Schutzbehauptungen seitens der Strafverfolgungsbehörden anerkannt oder verworfen werden.

Die Strafverfolgung richtet sich immer gegen den Arbeitgeber. Die erwähnten Richtlinien stellen fest, daß nicht etwa diejenige Person Arbeitgeber ist, die einem Betrieb zum Schein ihren Namen gibt, sondern der eigentliche Geschäftsinhaber, der auch der tatsächliche Lohnschuldner der Gefolgschaft ist. Fast durchweg werden allerdings Geschäftsinhaber und Lohnschuldner identisch sein.

Für jede Strafverfolgung ist unerläßliche Voraussetzung, daß ein versicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis bestanden hat. Der Straftatbestand des vorsätzlichen Vorenthaltens von Beitragsteilen der Versicherten einem Versicherungsträger gegenüber liegt nur dann vor, wenn in der Tat Lohnzahlungen vorgenommen worden sind. Findet aus besonderen Gründen nur eine Auszahlung von Teillöhnen statt, so hat der betreffende Baumeister die auf diese Teillöhne entfallenden Beitragsanteile einzubehalten und abzuführen. Voraussetzung für die Strafverfolgung ist immer, daß ein Baumeister Beitragsanteile der Gefolgschaftsmitglieder erhalten bzw. einbehalten hat, da nur in diesem Falle überhaupt erst eine Vorenthaltung einem Versicherungsträger gegenüber vorliegen kann. Hat sich ein Baumeister in dem vorbezeichneten Rahmen strafbar gemacht und ist ein strafbarer Tatbestand behördlich festgestellt worden, so kann er in einem Strafverfahren immer noch einige Schutzbehauptungen und Gründe für sein Verhalten vorbringen. Er kann sich jedoch nicht darauf berufen, daß er im Zeitpunkt der Lohnzahlung nicht genügende Geldmittel zur gleichzeitigen Abführung von Lohn und Sozialversicherungsbeiträgen gehabt habe. Nach Gesetz und Rechtsprechung darf ein Gewerbetreibender in solchen Fällen eben nur soviel Lohn auszahlen, daß neben dem gekürzten Lohn die Sozialversicherungsbeiträge zur rechtzeitigen Abführung übrigbleiben. Nicht anerkannt wird ein Einwand, daß z. B. ein Darlehensgeber bei der Hergabe eines Darlehens zur Bedingung gemacht habe, dasselbe dürfe nur für Lohnzahlungen, nicht dagegen für Sozialversicherungsbeiträge Verwendung finden. Nur in seltenen Fällen wird sich ein mit seinen Verpflichtungen rückständiger Baumeister mit Erfolg darauf berufen können, daß er durch wichtige und unvorhergesehene Ereignisse an der rechtzeitigen und vollständigen Abführung der einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge verhindert worden ist. In solchen Fällen muß vor allem der einwandfreie Nachweis erbracht werden, daß zwischen dem Zeitpunkt der Einbehaltung und dem Zeitpunkt der Fälligkeit mit unbedingter Sicherheit Geldeingänge zu erwarten waren, welche die rechtzeitige Abführung sicherstellten.

Strafverfahren sind des öfteren auch dadurch veranlaßt worden, daß Baumeister der Meinung waren, es seien die Sozialversicherungsbeiträge gestundet worden. Zu beachten ist jedoch, daß nur eine von dem betreffenden Versicherungsträger ordnungsgemäß gewährte Stundung von der regelmäßigen Abführung der einbehaltenen Beiträge entbindet, und zwar soweit die Stundung vor Fälligkeit beantragt und gewährt ist. Ist eine Stundung erst nach Fälligkeit bestimmter Beiträge erfolgt, so ist durch die Nichtabführung der einbehaltenen Beiträge zum früheren Fälligkeitstermin der Straftatbestand trotzdem vollendet. Hin und wieder wird auch der Einwand vorgebracht, daß zur Zeit der Entstehung der Beitragsschuld bei einem Versicherungsträger infolge Erhebung überhöhter Beiträge ein Guthaben bestanden habe, das die Möglichkeit der Aufrechnung zulasse. Grundsätzlich ist hierzu zu sagen, daß gegenüber vermeintlich oder tatsächlich zuviel erhobener Beiträge keinem Versicherungsträger gegenüber aufgerechnet werden kann. Unerheblich ist für die Weiterverfolgung einer Strafanzeige auch der Umstand, wenn ein Baumeister behauptet und nachweist, daß nach Erstattung einer Strafanzeige der Schaden durch Tilgung des Rückstandes wieder gutgemacht worden ist. Ein solcher Umstand kann lediglich bei der Bemessung des Strafmaßes Berücksichtigung finden und wird im allgemeinen als strafmildernd anzusehen sein.

Es ist vielfach die Beobachtung gemacht worden, daß mit der Abführung der Sozialversicherungsbeiträge säumige Baumeister nicht etwa nur mit den Beiträgen gegenüber einem Versicherungsträger, z. B. der Krankenkasse, im Rückstand bleiben, sondern auch gegenüber den anderen Versicherungen. Vielfach herrscht vollkommene Unklarheit darüber, daß in solchen Fällen nicht etwa nur ein Vergehen vorliegt. Jedes dieser Vergehen ist als selbständiger Straftatbestand anzusehen. Zwischen der Vorenthaltung von Krankenkassenbeiträgen, dem Nichtkleben von Invalidenversicherungsmarken, der Nichtabführung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge, der Lohnsteuer usw., besteht nicht etwa ein Fortsetzungszusammenhang, sondern jeder Straftatbestand wird für sich von den zuständigen Versicherungsbehörden bzw. Strafgerichten verfolgt. Ein Vergehen wegen fortgesetzter Handlung liegt vor, wenn etwa ein Baumeister an mehreren aufeinanderfolgenden Zahltagen die Abführung der Versicherungsbeiträge nicht vornimmt.

Unabhängig von der Strafverfolgung können Vergehen der vorbezeichneten Art auch durch die sozialen Ehrengerichte mit hohen Geldstrafen und sogar der Aberkennung der Betriebsführerfähigkeit geahndet werden. Mit Recht wenden die sozialen Ehrengerichte solchen Verletzungen der Fürsorgepflicht gegenüber den Gefolgschaftsmitgliedern besonderes Augenmerk zu. Bei hartnäckigen Verstößen sind die Strafgerichte auch in der Lage, wegen mangelnder Zuverlässigkeit die Ausübung des Berufes bis zur Dauer von 5 Jahren zu untersagen.

Der Vollständigkeit halber sei noch darauf hingewiesen, daß ein Baumeister, der in der Erfüllung dieser Verpflichtungen säumig ist, sich in vollem Umfange schadensersatzpflichtig macht, sofern einem Versicherten aus dieser Nachlässigkeit irgendein Nachteil erwächst.

Ferdinand Strauß, Berlin.

Rechtswesen

Betrugsversuch und Urkundenfälschung bei Ausführung von Tiefbauarbeiten. Bei der Ausführung größerer staatlicher Aufträge hatte ein Tiefbauunternehmer bei der Inrechnungstellung der Stundenlohn- und Akkordarbeiten rund 50 000 RM. zu viel gefordert, indem er die Bauleitung mit Arbeitslöhnen belastete, die nach dem Vertrage von ihm zu tragen waren, so für die Einrichtung von Baubuden, für das Büropersonal, für beim ersten Akkordauftrag beschäftigte Stundenlohnarbeiter. Außerdem hat er die Bauleitung mit Löhnen für Arbeiten belastet, die er für andere Auftraggeber ausgeführt hatte; ferner hat er der Bauleitung Löhne berechnet, die um rund 27 000 RM. die von der Bauleitung geschuldeten und von ihm gezahlten Löhne überschritten. Alle diese Taten beging der Bauunternehmer gemeinsam mit einem seiner Angestellten. Da der Bauleitung ein Schaden nicht entstanden ist, weil sie die ihr eingereichten Rechnungen nicht ganz beglichen, sondern nahezu 80 000 RM. zu ihrer Sicherung einbehalten hat, wurde der Unternehmer nur wegen versuchten Betruges verurteilt. Im Zusammenhang hiermit machte er sich auch noch der fortgesetzten schweren Privaturkundenfälschung schuldig, so daß er vom Landgericht Berlin insgesamt zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Die Grundlage der der staatlichen Bauleitung über die von jedem Arbeiter geleisteten Arbeitsstunden einzureichenden Leistungsnachweise bildeten sogenannte Schmierlisten, die außerdem der Lohnabrechnung mit den Arbeitern dienten. Ein Teil dieser Schmierlisten und die von ihnen angefertigten Reinschriften wurden von dem Unternehmer und seinem Angestellten verfälscht, um für die erwähnten betrügerischen Lohnforderungen Unterlagen zu haben. Das Reichsgericht, das die Verurteilung des Tiefbauunternehmers bestätigte (der Angestellte ist ebenfalls verurteilt) führte hierzu aus: Die Annahme des Landgerichts, daß die Schmierlisten als rechtserhebliche Privaturkunden anzusehen sind, ist nicht zu beanstanden, insbesondere ist ihre Rechtserheblichkeit gegenüber der staatlichen Bauleitung einwandfrei dargetan. Die Angeklagten waren zur Aenderung der Schmierlisten weder hinsichtlich der von den Kolonnenführern, noch hinsichtlich der von Angestellten des Lohnbüros stammenden Eintragungen befugt. Festgestelltermaßen handelte es sich nicht um sachliche Berichtigungen Verfügungsberechtigter, sondern um rechtswidrige Eingriffe, zu deren Vornahme die Angeklagten kein Recht hatten, da die Schmierlisten von der staatlichen Bauleitung im Abrechnungsverfahren eingeführt waren, damit der Bauführer durch Vergleichen der Schmierlisten mit den Reinschriftlisten von der Richtigkeit der letzteren durch Stichproben sich überzeugen und die Richtigkeit bescheinigen konnte. „Reichsgerichtsbriefe." (2 D 76 4/37. — 28. Februar 1937.)
Nachdruck verboten. K. M.

Buchbesprechungen

Polizeiverordnung über die bauliche Anlage, die innere Einrichtung und den Betrieb von Theatern, öffentlichen Versammlungsräumen und Zirkusanlagen und Polizeiverordnung über Errichtung und Betrieb elektrischer Anlagen. 7. ergänzte Auflage der amtlichen Ausgabe unter Berücksichtigung der inzwischen veröffentlichten amtlichen Erlasse. 1938, 102 Seiten mit 10 Abbildungen, Größe DIN A 5 (14,8×

21 cm). Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin W 9, Köthener Straße 38. Preis broschiert 3,— RM.

Mit der Herausgabe dieser Verordnungssammlung wird dem Bauplaner eine handliche Zusammenstellung der einschlägigen Bestimmungen zur Verfügung gestellt, die er sicher begrüßen wird. Einleitend sind grundsätzliche und Begriffsbestimmungen erörtert und dann diejenigen Polizei-Verordnungen im Wortlaut wiedergegeben, die Neubauten von Theatern, Versammlungsräumen verschiedener Art und Zirkusanlagen betreffen. In dem Anhang sind u. a. auch die Wortlaute der Polizeiverordnung über Errichtung und Betrieb elektrischer Anlagen vom 15. Februar 1935 und die Grundsätze für die Durchführung dieser Polizeiverordnung im Wortlaut aufgenommen. Die übersichtliche Inhaltszusammenstellung gestattet schnelles Auffinden des Gesuchten.

Ordnung des Berufseinsatzes. Heft 1 der Schriftenreihe „Der Nachwuchsbedarf der Berufe". Herausgegeben von Dipl.-Ing. A. Bremhorst und Dr. W. Bachmann vom Amt für Berufserziehung und Betriebsführung in der DAF. 1937. 74 Seiten mit zahlreichen Textabbildungen, Größe DIN A 5 (14,8×21 cm). Verlag B. G. Teubner, Leipzig C 1, Postschließfach 380. Preis kartoniert 2,40 RM.

Die vorliegenden Ausführungen über die Ordnung des Berufseinsatzes sind der Schriftenreihe „Der Nachwuchsbedarf der Berufe" zur Einführung vorangestellt, um das Durcharbeiten der folgenden Veröffentlichungen zu erleichtern. Nachdem die Ursachen des Facharbeitermangels aufgezeigt sind, gehen die Verfasser auf die Nachwuchslenkung als Ordnungsmittel und die Grundlagen der Nachwuchslenkung über, um dann die Anwendung der Berufsprognosen eingehend zu erörtern. Die Schriftenreihe soll Berufsberatern, Berufserziehern und Betriebsführern dienen sowie den vor der Berufswahl Stehenden und ihren Eltern ein Helfer sein.

Fragekasten

Frage Nr. 39. (Gründungsarbeiten auf einer zugeschütteten Kiesgrube.)

Ich beabsichtige, meine Eckbaustelle (Größe etwa 1000 qm, Frontlänge 50 m, Tiefe etwa 20 m) mit einem zweigeschossigen Wohnhaus (bebaute Fläche 20×8,50 m) zu bebauen. Das Baugelände ist eine frühere Kiesgrube, die bis zu einer Tiefe von 8 Metern ausgebeutet wurde; diese Tiefe ist gleichzeitig auch der Grundwasserstand. Die Zufüllung der Kiesgrube erfolgte vor etwa 20 Jahren. Das umliegende Gelände ist, selbstverständlich mit den nötigen Sicherheitsmaßnahmen, bis auf die Eckbaustelle bereits bebaut. Ich beabsichtige, den Neubau auf eine Eisenbetonplatte zu stellen, zu deren Bewehrung nicht mehr als eine Tonne Rundeisen verbraucht werden darf. Ich bemerke, daß andere Gründungsmöglichkeiten, also Pfahlrost oder Senkbrunnen, nicht in Frage kommen, da beide doch bis auf festen Baugrund heruntergeführt werden müssen. Ist die von mir vorgesehene Eisenbetonfundamentplatte die vorteilhafteste Gründungsmöglichkeit und bei welcher Plattenstärke wird ungefähr eine Tonne Rundeisen zur Bewehrung genügen? O. G., N.

Frage Nr. 40. (Kalkgehalt des Mörtels.)

Von dem Mörtel der Dacheindeckung meines Wohnhauses habe ich von verschiedenen von mir beanstandeten Stellen der Dachflächen Mörtelproben nehmen lassen und diese zur chemischen Untersuchung eingereicht. Hierbei wurde festgestellt, daß in dem Mörtel ein Kalkgehalt von 7,97% als gelöschter Kalk, Ca(OH)2 berechnet, vorgefunden wurde. Der Mörtel als solcher ist völlig pulvrig. Welchen Kalkgehalt muß ein Mörtel nach den hierfür allgemein gültigen Richtlinien haben? Mir wurde ein Prozentsatz von etwa 20 bis 25% genannt. K. T., W.

*

3. Antwort auf Frage Nr. 32. (Fleckiger Fassadenputz.)

Erfahrungsgemäß ist gegenüber anderen Färbungen schwarz gefärbter Putz leicht der Fleckenbildung ausgesetzt, wenn nicht ganz einwandfreie Farbe und peinlichst fachgerechte Verarbeitung angewandt werden. Um auf den harten Unterputz einen Spritzputz aufzubringen, muß zunächst festgestellt werden, ob der Unterputz völlig ausgewittert ist, so daß nicht nachträglich Auswirkungen auf den aufzubringenden Spritzputz entstehen. Etwa notwendige Schutzanstrichmittel sind durch die namhaften Werke für Mauerschutzmittel und dgl. erhältlich. Jedoch muß örtlich festgestellt werden, welcher Grundschutz des vorhandenen Unterputzes für den aufzubringenden Spritzputz zweckmäßig ist, gegebenenfalls sind Proben des Unterputzes bei Bestellung des Schutzmittels mit einzusenden. Außer einem chemischen Grundschutz muß für ausreichende mechanische Bindung des Aufputzes gesorgt werden. Der vorhandene Unterputz und besonders die wasserharten Stellen sind genügend tief aufzurauhen, damit eine gute Bindung des Spritzputzes erreicht wird. Wird der Unterputz mit einer geeigneten Schutzschicht versehen und der Spritzputz in zweckmäßiger Zusammensetzung in genügender Stärke aufgebracht, so ist damit zu rechnen, daß ein Durchschlagen und Durchscheinen des Unterputzes nicht auftreten wird. V. O.

3. Antwort auf Frage Nr. 33. (Kellerschnecken.)

Ungeziefer, wie Kellerschnecken und dergl., kann nur in feuchter Umgebung gedeihen. Wenn es bei dem alten Gebäude nicht möglich ist, Grund- und Bodenfeuchtigkeit von den Wänden fernzuhalten, so können die Kellerschnecken durch Kalken der Kellerwände und Scheuern der Kellerfußböden mit heißem Wasser beseitigt werden. Das Kalken und Scheuern ist bis zur restlosen Vertilgung des Ungeziefers zu wiederholen. Fugen und Löcher in Decken, Wänden und Böden sind mit Zementmörtel zu beseitigen. Gegebenenfalls kann auch durch einen Kammerjäger eine Vergasung der Kellerräume vorgenommen werden. V. O.

3. Antwort auf Frage Nr. 34. (Feuchter Steinholzfußboden.)

Die Feuchtigkeitsbildung des Bodens kann sowohl durch Bodenfeuchtigkeit des nicht unterkellerten Raumes, als auch durch nicht fachgemäß hergestellten Steinholzboden hervorgerufen sein; vielleicht wird durch einen vorhandenen Laugenüberschuß im Steinholz Luft- oder Bodenfeuchtigkeit angezogen. Eine Dämmung zwischen dem Unterbeton und dem Steinholz läßt sich ohne Aufnehmen des Steinholzbelages nicht einbringen; dies hätte vorher geschehen müssen. Wenn durch ausreichende Raumbelüftung die Feuchtigkeit nicht zu beseitigen ist, so wird ein Neuaufbringen des Steinholzbodens mit Zwischendämmschicht auf dem jetzigen Belag nicht zu umgehen sein, falls nicht die Möglichkeit besteht, auch einen Dielenboden oder dergl. auf den Steinholzboden mit seitlichen Oeffnungen zum Durchlüften des Hohlraumes zu verlegen. V. O.

1. Antwort auf Frage Nr. 37. (Schutzanstrich verzinkter Eisenblech-Dachpfannen.)

Bei sehr heißem Wetter ist mit einem Abtropfen von heiß aufgebrachten Anstrichen zu rechnen; ich würde Ihnen aus diesem Grunde nicht empfehlen einen Anstrich aus Teer zu verwenden, selbst wenn er mit Kalk aufgekocht wird. Der Kalkzusatz hat nur den Zweck, die im Teer etwa noch vorhandenen Säurereste zu neutralisieren, nicht aber ein Abtropfen zu verhindern. Um die Dächer noch auf Jahre hinaus vor dem Verfall zu bewahren, stehen andere geeignetere Anstrichmittel zur Verfügung. Ein solches Mittel besteht in der Anwendung eines kalt aufzustreichenden Bitumenanstrichs; diese Anstriche sind in verschiedenen dunklen Farbtönen erhältlich und tropfen selbst bei heißem Wetter nicht ab. Sie werden nach gründlicher Reinigung der Dächer aufgestrichen. Ein weiteres Mittel für Ihre Zwecke besteht in der Anwendung einer Chlorkautschukfarbe, mit der hellfarbige Anstriche erzielt werden, und zwar u. a. blau, grün, grau, rot usw. Diese Anstrichmasse wird auf die vollständig trockenen, gut gereinigten Blechflächen mit einem Pinsel aufgetragen. Der erste Anstrich erfolgt mit einem Sondergrundiermittel, dem dann noch zwei weitere Anstriche folgen. Zwischen den einzelnen Anstrichen muß eine Trockenzeit von mindestens einem Tage liegen. Bezugsquelle für die Anstrichmittel nennt gegen Rückporto die Schriftleitung. E. B., B.

1. Antwort auf Frage Nr. 38. (Ausblühungen auf dem Unterputz.)

Ihre Befürchtungen, daß sich die auf dem Unterputz bemerkbar gemachten Ausschläge auch später auf dem Edelputz zeigen, sind nicht von der Hand zu weisen, ja es ist sogar mit Sicherheit anzunehmen, daß die Ausschläge durchdringen werden. Die Frage nach der Entstehungsursache dieser Ausschläge läßt sich mit Sicherheit aus der Ferne nicht beantworten, sondern das ist eine Sache die an Ort und Stelle zu untersuchen wäre. Die Ausschläge können aus dem alten Mauerwerk in den Unterputz gedrungen sein. Die Keime dazu müßten dann bereits beim Herstellen des Mauerwerkes im Mörtel, in den Ziegeln oder im Mauersand gelegen haben. Da nun das Mauerwerk wahrscheinlich jahrzehntelang eine gute und dichte Putzschicht besaß, die keinerlei Feuchtigkeit durchließ, ruhten die Salze, denn sie lösen sich nur beim Hinzutreten von Feuchtigkeit auf, dringen an die Oberfläche und schlagen sich hier nieder. Durch das Anfeuchten des alten Mauerwerks beim Auftragen des Unterputzes erhielt das alte Mauerwerk größere Mengen Feuchtigkeit, die eben die Salze auflöste und sie an die Oberfläche förderte, woselbst sie sich niederschlugen. Nahe liegt aber auch die Vermutung, daß sich die Salze im Unterputz selbst befinden. Dies festzustellen ist eine Arbeit, die sich nur an Ort und Stelle ausführen läßt. Da nach Ihren Angaben sowohl der Sand als auch der hydraulische Kalk völlig einwandfrei sein sollten und sich im alten Mauerwerk keine Salze befunden haben, weil sie unsichtbar waren, dann wäre das Auftreten dieser Ausschläge doch rätselhaft; die Salze befinden sich bestimmt in einem Werkstoff. Sie hätten zwar dem Unterputz bereits ein Dichtungsmittel bewährter Art beifügen können, aber da Sie den Putz bereits aufgetragen haben, ist dies ausgeschlossen. Sie werden deshalb gut tun, die von Salzen getroffenen Flächen mit einem Besen abzufegen und dann die Fläche mit einem unsichtbaren, wasserabweisenden Mittel zu streichen. Letzteres verhindert das Durchdringen der Ausschläge. Wenn Sie nun dem neu aufzubringenden Edelputz noch ein Dichtungsmittel zusetzen, so ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß die Ausschläge nicht auftreten werden. hrt.

Deutschlands großes Siedlungswerk am Bildturm

auf der Deutschen Bau- und Siedlungsausstellung in Frankfurt a. M.

Unter der Kuppel der Festhalle errichtet die Reichsstelle für Wirtschaftsausbau als einen der imposantesten Ausstellungsstände auf der Deutschen Bau- und Siedlungs-Ausstellung in Frankfurt a. M. einen 14 Meter hohen Turm. Um die Achse dieses Turmes drehen sich sechs riesige Bildtafeln von drei Meter Breite und 8,50 Meter Höhe. Der Besucher der Ausstellung kann von allen Seiten der Festhalle diese gewaltigen Bilder sehen, die das große Siedlungswerk im Rahmen des Vierjahresplans und der neuen großen Industriegebiete anschaulich machen. Eine große Karte von Deutschland zeigt die wichtigsten Industrie- und Siedlungsgebiete. Die anderen Bildtafeln bringen Ausschnitte aus dieser Siedlungsarbeit.

Der 14 Meter hohe Ausstellungsturm der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau mit zwölf sich drehenden Bildern in der Größe von 8×8,50 Meter im Aufbau
(Aufnahme: Kern [M])

Auch Italien auf der Bau- und Siedlungs-Ausstellung

Bei der großen Bau- und Siedlungs-Ausstellung, die vom 3. September bis 9. Oktober auf dem Festhallengelände in Frankfurt a. M. abgehalten wird, kommt

der Sonderschau „Staatsführer und Baukunst"

grundsätzliche Bedeutung zu. Diese Schau zeigt, wie in der Geschichte durch alle Jahrhunderte hindurch, vom antiken Griechenland und vom alten Rom bis auf unsere Zeit durch das Zusammenwirken staatsmännischer Führer und großer Künstler die Baukultur der Völker und der Zeiten gestaltet wurde und wie sich durch dieses Zusammenwirken die Formen entwickelten, die durch die Jahrhunderte und Jahrtausende ihre Gültigkeit behielten. In dieser Sonderschau „Staatsführer und Baukunst" zeigt sich auch dieses Zusammenwirken in der italienischen Abteilung. Es werden hier die Ausgrabungen des Duce in Bildern zu sehen sein, die Ausgrabungen im alten Rom wie die Ausgrabungen in Leptis magna, der alten blühenden Handelsstadt in Afrika. Besonders interessant werden aber auch die Bilder aus den Kolonien sein, die die Arbeit des Neuaufbaus in Lybien und Aethiopien darstellen. Auch die Trockenlegung der Pontinischen Sümpfe wird bildmäßig vor Augen geführt.

Neues, von den Italienern erbautes Verwaltungsgebäude in Addis Abeba aus der Abteilung „Staatsführer und Baukunst" auf der Deutschen Bau- und Siedlungs-Ausstellung in Frankfurt a. M. (Aufnahme der Ausstellungsleitung [M])

Ein Drittel aller Neubauten mit Reichsbürgschaften

340 000 Wohnungen wurden bisher gefördert

In Verbindung mit der Erläuterung des Gesetzes über die Gewährung von Reichsbürgschaften für die Neugestaltung deutscher Städte gibt der Sachbearbeiter des Reichsarbeitsministeriums, Oberregierungsrat Dr. Bleichschmidt im Reichsarbeitsblatt einen Ueberblick über den bisherigen Erfolg der Reichsbürgschaften beim Wohnungsbau. Die größte Bedeutung haben die Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbau. Nach mehrfachen Erhöhungen beträgt hierfür der Bürgschaftshöchstbetrag gegenwärtig 700 Millionen RM. Bis zum 1. August war dieser Betrag mit Bürgschaften in Höhe von 640 Millionen RM. belegt. Das bedeutet die Förderung von über 340 000 Wohnungen mit einem Bauwert von fast 3,2 Milliarden RM. ohne Grund und Boden. Allein im Jahre 1937 sind Reichsbürgschaften für 102 000 Wohnungen beschlossen worden. Wenn man damit die Gesamtzahl der 1937 neu gebauten Wohnungen in Höhe von rund 309 000 vergleicht, bekommt man einen Begriff von der Bedeutung der Reichsbürgschaften für den Wohnungsbau. Tatsächlich dürfte jetzt etwa ein Drittel aller im Reiche geschaffenen Wohnungen mit einer Reichsbürgschaft für den Kleinwohnungsbau gefördert werden. Wichtiger sind aber fast noch die grundsätzlichen Ergebnisse, die mit dem Einsatz der Reichsbürgschaften auf dem Wege einer Lösung des großen Problems der zweiten Hypothek erzielt worden sind. Reichsbürgschaften werden ferner zur Förderung der Kleinsiedlung übernommen. Der Höchstbetrag beläuft sich hier auf 200 Millionen RM., der gegenwärtig mit rund 40 Millionen belegt ist. Neuerdings hat das Reich nun aus Anlaß der Neugestaltung deutscher Städte 100 Millionen RM. für Reichsbürgschaften zur Verfügung gestellt. Während die sonst mit Bürgschaften geförderten Wohnungen im allgemeinen über den Rahmen der Arbeiterwohnstätte nicht weit hinausgehen, gilt es jetzt auch Ersatz zu schaffen für die zahlreichen Groß- und Mittelwohnungen, die im Zuge der Neuordnung abgerissen werden. Zur Beschaffung der nötigen zweiten Hypothek war auch hier der Einsatz der Reichsbürgschaft notwendig. Nach einer inzwischen ergangenen Entscheidung des Reichsbürgschaftsausschusses können bei den Ersatzbauten in bestimmtem Umfange auch gewerbliche Räume und Garagen mit Hilfe der Reichsbürgschaft mitfinanziert werden.

Förderung des Baues von Heuerlings- und Werkwohnungen

sowie von Eigenheimen für ländliche Arbeiter und Handwerker auch im Lande Oesterreich

Der Beauftragte für den Vierjahresplan hat durch Verordnung vom 17. August 1938 (RGBl. I Nr. 131 vom 20. August 1938) bestimmt, daß die durch die Verordnung zur beschleunigten Förderung des Baues von Heuerlings- und Werkwohnungen sowie von Eigenheimen für ländliche Arbeiter und Handwerker vom 10. März 1937 (RGBl. I Seite 282), die Erste Durchführungsverordnung vom 7. April 1937 (RGBl. I Seite 444) und die Zweite Durchführungsverordnung vom 27. Januar 1938 (RGBl. I Seite 107) eingeleitete Maßnahme auf das Land Oesterreich ausgedehnt wird. Die Durchführungsvorschriften erläßt der Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen, dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, dem Reichsforstmeister und den sonst beteiligten Reichsministern. Die Verordnung ist am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft getreten.

Abschreibungsfreiheit für Landarbeiterwohnungen

In einem Runderlaß befaßt sich der Reichsfinanzminister mit der Abschreibungsfreiheit für Landarbeiterwohnungen und gibt dabei folgende Erläuterungen:

Nach der Verordnung über eine Steuerermäßigung beim Bau von Heuerlings- und Werkwohnungen für ländliche Arbeiter vom 3. Juli 1937 wird bei der Veranlagung von Land- und Forstwirten zur Einkommensteuer oder Umsatzsteuer auf Antrag die Steuerschuld um 100 RM. für jede Heuerlings- oder Werkwohnung ermäßigt, die in der Zeit vom 1. April 1937 bis zum 30. September 1940 bezugsfertig geworden ist. Die Steuerermäßigung wird bei der Veranlagung zur Einkommensteuer oder Umsatzsteuer für das Kalenderjahr gewährt, in dem die Heuerlings- oder Werkwohnung bezugsfertig geworden ist.

Nach § 13 der Verordnung zur Förderung der Landbevölkerung vom 7. Juli 1938 können buchführende Land- und Forstwirte bei der Ermittlung des Gewinns für die Einkommensteuer Aufwendungen für den Bau von Landarbeiterwohnungen, die in den Wirtschaftsjahren 1937/38 bis 1940/41 hergestellt werden, im Wirtschaftsjahr der Herstellung voll oder in diesem und den beiden folgenden Wirtschaftsjahren in gleichen Teilbeträgen abziehen. Der Land- und Forstwirt kann von der Abschreibungsfreiheit dann keinen Gebrauch machen, wenn er eine Steuerermäßigung nach der Verordnung über eine Steuerermäßigung beim Bau von Heuerlings- und Werkwohnungen für ländliche Arbeiter in Anspruch nimmt.

Es sind Fälle bekanntgeworden, in denen für Landarbeiterwohnungen, die in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1937 bezugsfertig geworden sind, eine Steuerermäßigung nach der Verordnung vom 3. Juli 1937 beantragt worden ist, bevor die Verordnung zur Förderung der Landbevölkerung vom 7. Juli 1938 bekannt war. Wenn eine derartige Steuerermäßigung gewährt und die Veranlagung für 1937 bereits rechtskräftig geworden ist, hat der Land- und Forstwirt rechtlich nicht mehr die Möglichkeit, von der Abschreibungsfreiheit für Landarbeiterwohnungen Gebrauch zu machen. Zur Vermeidung von Härten ist der Minister damit einverstanden, daß in derartigen Fällen die Veranlagung für 1937 auf Antrag des Steuerpflichtigen in der Weise geändert wird, daß die für 1937 gewährte Steuerermäßigung fortfällt. Der Steuerpflichtige kann dann bei der Ermittlung des Gewinns für das Wirtschaftsjahr 1937/38 Abschreibungsfreiheit in Anspruch nehmen.

Zweifel sind auch darüber entstanden, ob als Aufwendungen für den Bau von Landarbeiterwohnungen, für die Abschreibungsfreiheit besteht, auch Aufwendungen für die Erweiterung und Verbesserung bereits bestehender Landarbeiterwohnungen (z. B. durch Anbau, Umbau u. dgl.) gelten. Nach dem Zweck der Verordnung zur Förderung der Landbevölkerung ist diese Frage zu bejahen. Zu den Aufwendungen für den Bau von Landarbeiterwohnungen gehören auch Aufwendungen zum Bau der dazugehörigen Stallungen in dem üblichen Umfang. Zu beachten ist, daß nur die eigenen Aufwendungen (Selbstaufbringungsbetrag) des Steuerpflichtigen abzugsfähig sind.

Invalidenversicherung unterstützt Wohnungsbau

Nach der Reichsversicherungsordnung können die Landesversicherungsanstalten einen Teil ihres Vermögens in Darlehen für gemeinnützige Zwecke anlegen. Mit dieser Darlehensgewährung werden vornehmlich zwei große Ziele verfolgt: Linderung der Wohnungsnot und Bekämpfung der Tuberkulose durch Verringerung der Ansteckungsmöglichkeit. Nach dem Bericht des Reichsversicherungsamts für das Jahr 1937 waren am Jahresschluß rund 627 Millionen Reichsmark von den Landesversicherungsanstalten gemeinnützig angelegt. Die für diese Zwecke im Berichtsjahr aufgewendeten Mittel erreichten die Höhe von

56 Millionen RM., was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 70 v. H. bedeutet. Hier handelt es sich nur um die Aufwendungen, die unmittelbar zur Förderung des Wohnungsbaues gemacht wurden. Die Mehrzahl der Versicherungsanstalten hat daneben mittelbar dem Wohnungsbau sehr erhebliche Mittel zugeführt. So wurden im Berichtsjahr über 35 Millionen RM. für den Ankauf von Pfandbriefen verausgabt, deren Gegenwert für den Wohnungsbedarf verwendet werden mußte. Die zugunsten einer mittelbaren Wohnungsfürsorge angelegten Beträge erreichten insgesamt am Jahresschluß 216 Millionen RM. Auch damit sind die Aufwendungen der Versicherungsträger im Dienste der Volksgesundheit nicht erschöpft. Insbesondere sind auch die Opfer durch Zinsnachlässe und besonders günstige Ausleihebedingungen zu berücksichtigen. Die Invalidenversicherung hat weiterhin fast 50 Millionen RM. an Baudarlehen für den Bau von Arbeiterfamilienwohnungen bewilligt. Der Gesamtbetrag dieser Darlehnsaufwendungen hat damit 392 Millionen erreicht. Für den Bau von nicht eigenen Kranken- und Genesungsheimen, für Kranken- und Invalidenpflege, zum Bau von Volksbädern, Wasserleitungen und anderen Einrichtungen im Dienst der Gesundheitspflege, für Erziehung und Unterricht und sonstige Wohlfahrtspflege wurden rund drei Millionen RM. aufgewendet. Hinzu kommen noch 3,3 Millionen RM. für die eigenen Anstalten der Versicherungsträger, für die damit seit 1925 über 141 Millionen Reichsmark verausgabt worden sind.

Die Bauindustrie und die Straßenbaumaschinenschau München 1938

Von Dr.-Ing. Dr. Rentsch, Berlin

Schon wieder! — mögen manche sagen, denen noch in Erinnerung ist, daß eine große Straßenbaumaschinenausstellung 1936 in München stattgefunden hat und wissen, daß auch anläßlich des VIII. Internationalen Straßenkongresses in diesem Jahre auf der Ausstellung „Der Weg" Maschinen des Straßenbaues in ziemlichem Umfange gezeigt wurden.

Es sind keine Straßenbauer, die so vielleicht ihrer mißbilligenden Verwunderung Luft machen, ja, sie haben wohl überhaupt keine rechten Vorstellungen von den Erfordernissen des Straßenbaues, sonst müßten sie verstehen, daß dieser so überaus wichtige Zweig der Bautechnik, der sich in einer ungeheuer raschen, ja geradezu sprunghaften Entwicklung befindet, öfters als irgendein anderer Rechenschaft ablegen muß über die Errungenschaften der jüngsten Zeit, um einerseits zu zeigen, welche Entwicklung im Bau der Maschinen und Geräte vor sich gegangen ist und um andererseits durch engste Fühlungnahme zwischen Erzeuger und Abnehmerschaft festzustellen, was künftig zu schaffen ist.

Seit der letzten Straßenbaumaschinenausstellung sind nur zwei Jahre verstrichen. Aber was haben diese zwei Jahre doch alles an neuen Geräten wie auch an Verbesserungen und Ergänzungen der bisher bereits verwendeten maschinellen Hilfsmittel des Straßenbaues gebracht! Die Septemberschau wird den Entschluß des Generalinspektors, in so verhältnismäßig kurzen Intervallen unter nicht unbeträchtlichem Aufwand aller Beteiligten die gesamten Erzeugnisse der Straßenbaumaschinenindustrie vorzuführen, auch dieses Mal voll und ganz rechtfertigen, darüber hinaus aber zugleich erkennen lassen, daß nach Ablauf von zwei weiteren Jahren eine gleiche Veranstaltung wieder vonnöten sein wird.

Die Baumaschinenschau findet auf dem Freigelände des Münchener Ausstellungsparkes statt. In den Hallen IV, V und VI befinden sich zahlreiche Stände der Nebenindustrien, die für den Straßenbau Bedeutung besitzen.

Es ist nicht möglich und auch nicht Zweck dieser kurzen Ausführungen, im einzelnen darzutun, was an besonders Sehenswürdigem zur Vorführung gelangen wird. Eine in Kürze erscheinende Vorschau wird die wesentlichsten Verbesserungen und Ergänzungen an den Straßenwalzen, den Zugeinrichtungen, Mischern und Vibrationsgeräten usw. behandeln, zugleich Näheres über den Werdegang der Fertiger, Verteiler sowie über die Ausbildung neuer Spezialaufbereitungs- und Einbauaggregate berichten.

Das Verlangen weiter Kreise der Bauunternehmerschaft nach leistungsfähigen und vielseitig verwendbaren geländegängigen Erdbaugeräten wird freilich auch dieses Mal noch nicht volle Befriedigung finden. Die auf Grund engster Zusammenarbeit zwischen der Behörde des Generalinspektors, Bauindustrie und Baumaschinenindustrie gefaßten Entschlüsse, solche fachleistungsfähigen Geräte für den Erdbau zu schaffen, können bis zur Ausstellung noch nicht in die Tat umgesetzt sein. Es mag aber die Feststellung genügen, daß auch dieses Problem in Angriff genommen ist und mit großem Eifer einer Lösung zugeführt wird.

Das Augenmerk der Fachwelt ist heute dem Problem der Arbeitskraftersparnis zugewendet. Bei ständig wachsenden Aufgaben und steigendem Mangel an Arbeitskräften ist eine Lösung nur durch erhöhten Maschineneinsatz möglich. Diese Tatsache hat das Streben nach leistungsfähigen Straßenbaugeräten verstärkt und auf vielen Gebieten zum gewünschten Erfolg geführt. Nun ist es am bauausführenden Unternehmer, die Erzeugnisse einer fortschrittlichen Maschinenindustrie zu prüfen und gegebenenfalls anzuschaffen.

Den Auftakt zur Ausstellung bildet die alljährliche Straßenbautagung, die am 15. September in der üblichen Weise eröffnet wird. In der Halle III gelangt ein Kongreßraum in schlichter aber würdiger Weise zur Ausgestaltung. Er bietet 1500 bis 2000 Personen Platz und ist zur Vorführung von Lichtbildern und Film eingerichtet. Die Veranstalter haben mit voller Absicht darauf verzichtet, eine größere Halle, wie sie etwa 1936 Verwendung fand, zu wählen, um den Fachtagungen größere Geschlossenheit zu sichern.

In den Fachtagungen am Vormittage des 16. und 17. September werden die derzeit wichtigsten Fragen des Straßenbaues zur Erörterung gelangen. In Abkehr von der bisherigen Gepflogenheit, mehrere ausführliche Vorträge bekannter Fachleute zu bringen, wird erstmalig bei dieser Straßenbautagung eine große Anzahl von Kurzreferaten gehalten werden, die ohne langatmige Einleitung sofort mit dem eigentlichen Thema beginnen und in klarer übersichtlicher und damit anschaulicher Weise einen Ueberblick über das zu behandelnde Problem geben, Ergebnisse darstellen und die Richtung aufzeigen, in der die weitere Entwicklung vor sich gehen soll und muß.

Eine Fülle von Anregungen wird sich damit für den Wissenschaftler und den Praktiker ergeben. Dies aber ist das Ziel der Tagung und wenn es erreicht wird, darf das diesjährige Treffen des Straßenbaues mit der Gewißheit zum Abschluß gebracht werden, daß sich die deutsche Straßenbautechnik im gleichen Tempo wie bisher fortentwickelt und vervollkommnen wird, um so die Führung — die sie wohl heute im Straßenbau der Welt innehat — weiter zu behalten.

Die Bauindustrie bekundet jetzt schon größtes Interesse für beide Veranstaltungen, und dies mit Recht, denn die vorstehenden Angaben lassen bereits erkennen, daß die Teilnahme an der Fachtagung und eine gründliche Inaugenscheinnahme der Ausstellung für jeden erforderlich ist, der im deutschen Straßenbau „auf dem Laufenden" bleiben will.

Nicht zuletzt soll darauf hingewiesen werden, daß auch das Ausland an den Münchener Veranstaltungen regen Anteil nimmt. Nach den bisher vorliegenden Meldungen werden viele Straßenbauer, besonders aus den Ländern im Südosten Europas, aber nicht nur aus diesen, die Ausstellung besuchen, um ihre Kenntnisse zu vertiefen und das eine oder andere Gerät zu erwerben. Die Ausstellungsleitung versendet über eine Million Prospekte in sieben Sprachen und von deutschen Fachgenossen ist bereits im Haag während des VIII. Internationalen Straßenkongresses für die Münchener Veranstaltung mündlich geworben und sind die ausländischen Fachgenossen herzlich zur Teilnahme eingeladen worden. Durch diese Beteiligung des Auslandes erhält das Treffen in München — das eigentlich eine nationale Angelegenheit ist — eine internationale Note, was mit Rücksicht auf den gewaltigen finanziellen Aufwand der Baumaschinenindustrie für die Ausgestaltung der großen Schau nur zu begrüßen ist.

München, das liebenswürdige heitere Isar-Athen, rüstet sich, den deutschen Straßenbauer willkommen zu heißen.

Tagung für wirtschaftliches Bauen

Die Deutsche Akademie für Bauforschung, Forschungsstelle beim Reichsarbeitsministerium und bei der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau für Fragen der Bautechnik und des Bauwesens, hält unter der Schirmherrschaft des Reichs- und Preußischen Arbeitsministers Franz Seldte einer Einladung der Stadt Frankfurt a. Main folgend in der Zeit vom 22. bis 25. September 1938 ihre diesjährige öffentliche Tagung für wirtschaftliches Bauen im „Saalbau" zu Frankfurt a. Main ab. Die Tagung bekommt eine besondere Bedeutung dadurch, daß sie zum ersten Male im engen Einvernehmen mit der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie, die gleichzeitig ihre General-Mitgliederversammlung am 23. September 1938 ebenfalls in Frankfurt a. Main abhält, durchgeführt wird. Die Tagung selbst wird durch eine Fest-Sitzung am 22. September 1938 im „Saalbau" eröffnet, auf der nach einer Begrüßungsansprache des Präsidenten der Deutschen Akademie für Bauforschung, Professor Rudolf Stegemann-Berlin, über „Die Einführung neuer Baustoffe und Bauweisen bei der Bauindustrie und bei dem Bauhandwerk" der Reichs- und Preußische Arbeitsminister Franz Seldte programmatisch über „Staatsführung und Bauwirtschaft" und der Leiter der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie, Generaldirektor Dr.-Ing. e. h. Eugen Vögler-Essen über „Mensch, Maschine und Baustoffe" sprechen werden. An Fachvorträgen, die in der Zeit vom 23. bis 24. September 1938 stattfinden, sind vorgesehen: „Die Grundlagen des deutschen Siedlungswerkes", Redner: Staatssekretär Professor Dipl.-Ing. Gottfried Feder-Berlin; „Der rationelle Einsatz des Eisens im Hochbau", Redner: Professor Dr.-Ing. Kleinlogel-Darmstadt; „Der rationelle Einsatz des Holzes im Hochbau", Redner: Dr.-Ing. Hengerer-Stuttgart; „Der rationelle Einsatz von Mensch und Maschine im Bauwesen", Redner: Direktor Dr.-Ing. Max Enzweiler, Vorstand der Siemens-Bauunion GmbH., Berlin; „Bauschäden und ihre Verhütung", Redner: Professor Dr.-Ing. Kristen, Technische Hochschule Braunschweig; „Die wirtschaftlichen, technischen und organisatorischen Maßnahmen bei der Durchführung des Aufbaues neuer Städte in Italien", Redner: ein italienischer Delegierter; „Die Möglichkeiten des Bauens im Winter", Redner: Hofrat Professor Dr.-Ing. Saliger, komm. Rektor der Technischen Hochschule Wien; „Die Freimachung technischer Arbeitskräfte durch Vereinfachung des Verdingungswesens", Redner: Baudirektor Ernst, VDI., Braunkohle-Benzin-AG., Berlin; „Der Ausbau von öffentlichen Luftschutzräumen", Redner: Ministerialrat Dr.-Ing. Löfken, Berlin, Reichsluftfahrtministerium; „Schalltechnsich richtiges Bauen", Redner: Dipl.-Ing. Werner Genest-Berlin.

Im Zusammenhang mit der Tagung sind eine Besichtigung der Bau- und Siedlungs-Ausstellung Frankfurt a. Main, ferner des alten und neuen Frankfurt und weiter einige Studienfahrten, einmal nach der Ordensburg Vogelsang, dann nach Heidelberg und schließlich über Mainz nach dem Rheingebiet vorgesehen.

Nähere Unterlagen über die Tagung sind durch das Präsidialbüro der Deutschen Akademie für Bauforschung, Berlin W 30, Bayerischer Platz 6 (Telefon: 265522/23) zu erhalten.

Verschiedenes

Keramische Woche München 1938. Vom 15. bis 28. September d. J. findet in München die vom Verein Keramische Woche E. V. veranstaltete Keramische Woche und Keramikmaschinenausstellung statt. Aus dem Programm: Donnerstag, den 15. September, 10,00 Uhr: Eröffnung der Keramikmaschinen-Ausstellung. — Montag, den 19. September, 10,00 Uhr: Wirtschaftsgruppe Steine und Erden · Beiratssitzung; 16,00 Uhr: Fachgruppe Ziegelindustrie — Beiratssitzung. — Dienstag, den 20. September, 10,00 Uhr: Eröffnung der Keramischen Woche München 1938; 15,30 Uhr: Wirtschaftsgruppe Bauindustrie, Fachabteilung Feuerungsbau — Beiratssitzung. — Beiratssitzungen im Hauptrestaurant des Ausstellungsgeländes, Theresienhöhe 14. Wirtschaftsgruppe Steine und Erden: Montag, 19. September, 10,00 Uhr. Fachgruppe Ziegelindustrie: Montag, 19. September, 16,00 Uhr. Wirtschaftsgruppe Bauindustrie, Fachabteilung Feuerungsbau: Dienstag, 20. September, 15,30 Uhr. Wirtschaftsgruppe Keramische Industrie: Donnerstag, 22. September, 10,00 Uhr. Mitgliederversammlungen im Hauptrestaurant des Ausstellungsgeländes, Theresienhöhe 14. Fachgruppe Feuerfeste Industrie: Mittwoch, 21. September, 10,00 Uhr. Fachuntergruppe Kaolinwerke der Fachgruppe Rohtongruben und Kaolinwerke: Mittwoch, 21. September, 10,00 Uhr. Fachunterrgruppe Rohtongruben der Fachgruppe Rohtongruben Kaolinwerke: Mittwoch, 21. September, 15,00 Uhr. Fachgruppe Steinzeugindustrie: Mittwoch, 21. September, 15,00 Uhr. Wirtschaftsgruppe Bauindustrie Fachunterabteilung Ofenbau der Steine und Erden: Mittwoch, 21. September, 10,00 Uhr. Fachgruppe Ziegelindustrie Reichstagung München 1938 Kongreßhalle des Ausstellungsgeländes, Theresienhöhe 14. Mittwoch, 21. September, 10,00 Uhr: Eröffnung der Reichstagung durch den Leiter der Fachgruppe, Ziegeleibesitzer Arthur Stegmann, Helmstedt. 10,30 Uhr: Die Ziegelindustrie als Pfeiler der deutschen Bau- und Volkswirtschaft. Dr. Joh. Donner, Hauptgeschäftsführer der Fachgruppe Ziegelindustrie. 11,30 Uhr: Entwicklung und Anwendung der Ziegelei-Erzeugnisse in der Bautechnik. Architekt Gerold Pfister, Fachgruppe Ziegelindustrie. 12,30 Uhr: Die Bedeutung des technischen Fortschrittes für die Leistungssteigerung der Ziegelindustrie. Ziegeleibesitzer Fritz Stegmann, Hoyerswerda. 20,00 Uhr: Münchner Abend der Fachgruppe Ziegelindustrie im Löwenbräukeller, Stigelmayer Platz. — Donnerstag, 22. September, 10,00 Uhr: Der Maschineneinsatz bei der Rohstoffgewinnung in Ziegeleien. Dr. Kosney, i. Fa. Falzziegelwerke C. Ludowici-Jockgrim. Aussprache. 11,00 Uhr: Die Maschinen bei der Aufbereitung und Formgebung von Ziegeleierzeugnissen. Ziegeleibesitzer Otto Hartmann, Mauer bei Heidelberg. Aussprache. 12,00 Uhr: Die Mechanisierung des Trocken- und Brennvorganges in Ziegeleibetrieben. Dipl.-Ing. Avenhaus, Direktor der Zieglerschule, Zwickau. Aussprache. 13,00 Uhr: „Wie ein Ziegel entsteht." Film der Ausgleichsstelle Karlsruhe. — Freitag, 23. September, 10,00 Uhr: Die Eigenschaften der Ziegel im Lichte neuzeitlichen Bauens. Dr. Hans Hecht, Chem. Laboratorium für Tonindustrie und Tonindustrie-Zeitung. Aussprache. 11,00 Uhr: Die zweckmäßige Anwendung des Ziegels im landwirtschaftlichen Bauwesen. Wilhelm Gräbe, Baureferent im Reichsernährungsministerium. Aussprache. 12,00 Uhr: Der Ziegel als Konstruktions-Element im neuzeitlichen Industrie- und Hochbau. Ordtl. Professor Dr.-Ing. Th. Kristen, Technische Hochschule Braunschweig. Wirtschaftsgruppe Bauindustrie Fachabteilung Feuerungsbau. Hauptrestaurant des Ausstellungsgeländes, Theresienhöhe 14. Mittwoch, 21. September, 15,00 Uhr: Begrüßungsansprache des Leiters der Fachabteilung Feuerungsbau, Ing. J. Hevecke, Köln. 15,30 Uhr: Tagesfragen der Wirtschaftspolitik. Dr. Hans Buchner, Hauptgeschäftsführer der Bezirkswirtschaftskammer Bayern, Gauwirtschaftsberater, München. 16,15 Uhr: Theoretische und praktische Erfahrungen im Industrieofenbau. Dr.-Ing. habil. H. Schwiedessen, Vorstand der Wärmestelle Düsseldorf beim Verein Deutscher Eisenhüttenleute, Düsseldorf. 17,00 Uhr: Neue baustoffchemische Produkte im Säurebau. Dr. Dietz von der I. G. Farben-Industrie, Frankfurt-Höchst. 20,00 Uhr: Kameradschaftsabend der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie, Fachabteilung Feuerungsbau. Hotel Sonnenhof (früher Hotel Wagner), München, Sonnenstraße 21. Deutsche Keramische Gesellschaft E. V. 19. Hauptversammlung vom 23. bis 26. September 1938 in München. Freitag, 23. September, 9,00 bis 13,00 Uhr: Sitzungen des Beirates, des Arbeitsausschusses und der Fachausschüsse im Hauptgebäude der Technischen Hochchule München. Sitzungszimmer Nr. 116/120. Pünktlich 14,30 Uhr: Hauptversammlung in der Technischen Hochschule München, Hörsaal Nr. 508 im 2. Stock, an der Arcisstraße. Zugang durch den Nebeneingang 12, Ecke Theresienstraße—Arcisstraße. A. Geschäftlicher Teil; pünktlich 16,00 Uhr: B. Technisch-wissenschaftlicher Teil und Tagungseröffnung mit Begrüßung der Ehrengäste. 1. Berichte des Leiters der wissenschaftlichen Arbeiten und der Fachausschüsse; 2. Vorträge: 17,00 Uhr: Prof. Dr. Frhr. von Pechmann: „Keramische Kunst der Gegenwart" (mit Lichtbildern aus dem Schaffensgebiet verschiedener europäischer Nationen). 20,00 Uhr: Zwangloser Begrüßungsabend mit geselligem Beisammensein im Hotel „Bayerischer Hof", Konzertsaal, Ritter-von-Epp-Platz 6. Sonnabend, 24. September, pünktlich 8,45 Uhr: Fortsetzung des technisch-wissenschaftlichen Teils im Hörsaal 508, 2. Stock der Technischen Hochschule, Eingang 12, Ecke Theresienstraße—Arcisstraße. Prof. Dr. K. Endell: „Ueber den Verschlackungsvorgang feuerfester Steine." Dozent Dr.-Ing. A. Dietzel: „Ein neues Verfahren zur Bestimmung der Wärmeleitfähigkeit bis zu hohen Temperaturen." Dipl.-Ing. R. Rasch: „Die Verwendung feuerfester Baustoffe in Dampfkesselfeuerungen." Dr.-Ing. H. Lehmann (nach gemeinsamen Versuchen mit Prof. Dr. K. Endell und Dr.-Ing. Maria-Theresia Schulze): „Bentonithaltige Steingut- und Steinzeugmassen." Sonntag, 25. September, pünktlich 8,45 Uhr: Fortsetzung der Vortragsreihe in der Technischen Hochschule, Hörsaal 508, 2. Stock, Eingang 12, Theresienstraße—Ecke Arcisstraße. Dr.-Ing. G. Gerth: „Die Aufbereitung von Kaolin und Ton." Dipl.-Ing. W. Schlegel: „Neuerungen im feinkeramischen Maschinenbau" (mit Vorführung eines Films). Dipl.-Ing. Fr. Dettmer: „Die zukünftige Entwicklung des Tunnelofens in der feinkeramischen Industrie." Dr.-Ing. L. Stuckert: „Kachelglasuren mit verschiedenen Trübungsmitteln." Etwaige Anfragen sind zu richten an den Verein Keramische Woche E. V., München, Theresienhöhe 14.

Neue Hypothekenbedingungen. Das Reichswirtschaftsministerium gibt ein Rundschreiben des Leiters der Reichsgruppe Versicherungen bekannt, das sich mit den Hypothekenbedingungen befaßt. Die frühere Richtlinie, daß neben einem Zinsfuß von 5 v. H. der einmalige Abzug bei Neuausleihungen höchstens 2 v. H. betragen soll, wird dahin geändert, daß der einmalige Abzug nur noch höchstens 1 v. H. betragen darf. Damit wird der Entwicklung Rechnung getragen, die sich auf dem Gebiete der Kapitalleihsätze in letzter Zeit vollzogen hat. Weiter befaßt sich das Schreiben mit der einmaligen Gebühr bei Verlängerung von Hypotheken. Für die Zukunft wird von einer Staffelung nach der Höhe der Hypothek abgesehen und als Richtlinie festgesetzt, daß die einmalige Verlängerungsgebühr bei Festschreibung auf mindestens zehn Jahre bis zu ¾ v. H. betragen kann, für mehr als fünfjährige, aber weniger als zehnjährige Festschreibungsfristen bis zu ½ v. H.

2 Millionen RM. für „Schönheit der Arbeit". — Riesen-Bauvorhaben im Gau Oberdonau. Die Betriebsbesichtigungsaktion, die die DAF. im Gau Oberdonau zur Zeit planmäßig durchführt, hat gezeigt, in welchem verheerendem Zustande das System die Betriebe hinterlassen hat. Es ist oft geradezu himmelschreiend, unter welchen Umständen die schaffenden Menschen in den Betrieben arbeiten müssen. Zur Abstellung dieser Uebelstände hat die DAF. nunmehr auch hier einen großen Erfolg erzielt. Die Betriebsbesichtigungen bewirkten, daß sich die Betriebsführer bereit erklärten, Bauvorhaben im Werte von insgesamt 2 Millionen Reichsmark zu verwirklichen. Darunter befinden sich Objekte mit einem Kostenaufwand von 100 000 bis 200 000 RM. Hauptsächlich sollen Wasch- und Baderäume, Auskleidekabinen, Aufenthaltsräume, Entlüftungsanlagen, Entstaubungsgeräte, Arbeitserleichterungen und hellere Arbeitsräume geschaffen werden. Dazu kommen noch die Bauten von großzügigen Kameradschaftshäusern mit allen dazugehörigen Einrichtungen, Grünanlagen und Sportplätzen.

Tarifangelegenheiten

Neue Tarifordnungen. Im Reichsarbeitsblatt Nummer 24 vom 25. August 1938 werden folgende Tarifordnungen veröffentlicht, die dadurch Rechtskraft erlangt haben: T.-Reg. Nr. 677/4: Abänderung der Tarifordnung für den Bau der Hohenwarthetalsperre vom 31. Dezember 1936 (betr. Trennungszulage). — T.-Reg. Nr. 1487/2: Tarifordnung für die Bauvorhaben der Elbstrombauverwaltung Magdeburg im Wirtschaftsgebiet Mittelelbe. — T.-Reg. Nr. 2463/1: Tarifordnung für die bei der Niedrigwasserregelung der Elbe, Baustrecke 20: Moritz—Kreinitz, III. Teilstrecke angesetzten Betriebe des Baugewerbes. Teil VI des Heft 24 des Reichsarbeitsblattes mit dem vollständigen Wortlaut der Verordnungen kann zum Preise von 0,90 RM. einschließlich Versandkosten von der Geschäftsstelle des Reichsarbeitsblattes, Berlin SW 11, Saarlandstraße 92/102, bezogen werden.

Todesfälle

Frankfurt Oder. Bauunternehmer Otto Losensky, 72 Jahre.
Halle Saale. Ingenieur i. R. Heinrich Starke, Südstraße 51, 83 Jahre.
Obermois. Baumeister Martin Feige.

Zeitschriftenschau

„Wer kennt unsere Künstler?" Das ebenso eigenartige wie erfolgreiche Preisausschreiben von Velhagen & Klasings Monatsheften wird im Septemberheft erneut erlassen. Wieder handelt es sich für die Leser darum, die Meister von sechs farbig wiedergegebenen Bildern festzustellen und sich damit das Anrecht auf ein Original nach eigener Wahl zu sichern. Das mit besonders wirkungsvollen Kunstblättern ausgestattete Heft bringt ferner einen umfangreichen farbig illustrierten Beitrag aus der Feder des Geheimrats Prof. Dr. Heinrich Zimmermann über Lucas Cranach den Jüngeren, der bis vor kurzem allzusehr im Schatten seines großen Vaters gestanden hat. Ebenso ist farbig illustriert die anziehende Plauderei des Dichters Friedrich Schnack über „Bildmalerei mit Wachs", eine prächtige und merkwürdige Technik. An erzählenden Beiträgen bringt das Heft den Beginn eines neuen großen Romans von Lenelies Pause, der seit kurzem allgemein bekannt gewordenen Dresdner Dichterin: „Wurzel und Wipfel". Eine Novelle von Ernst Zahn und Josef Winckler schließen sich an. Den Streit um die Königinhofer Handschrift, die bekannte tschechische Fälschung Wenzel Hankas, die vor über hundert Jahren einen durch Jahrzehnte währenden und auch politische Kreise beschäftigenden Streit entzündet hat, schildert spannend Dr. Karl Hans Strobl. Aus der Welt des Gartens schöpft Dr. Arthur Koetz die reizende Plauderei „Zwei Originale im Grünen". „Kleine Erlebnisse in Frankreich" berichtet mit dem ihm eigenen Sinn, unter dem Gewöhnlichen das Beachtenswerte zu entdecken, Dr. Rudolf Pechel.

Wirtschaftliche Kurzbriefe über Steuer-Verkehrswesen, Wirtschaftskunde. Rudolf-Lorentz-Verlag, Charlottenburg 2, Berliner Straße 41/43. 19. Jahrgang. Bezugspreis vierteljährlich 7,95 RM.
Inhalt der Lieferung 34 vom 23. August 1938: Neues zur Einheitsbewertung. Von Rechtsanwalt Dr. Brandt, Berlin. — Ausdehnung der Bewertungsfreiheit für kurzlebige Wirtschaftsgüter durch den Reichsfinanzminister. — Neue Rechtsprechung zur Einkommensteuer Von Regierungsrat Dr. Seile, Berlin. — Teilwertbemessung (Schluß). — Errichtung von Testamenten und Erbverträgen. Von Oberlandesgerichtsrat a. D. Dr. Wilhelm Mann, Berlin. — Steuerkalender für September 1938. — Kurzbrief-Woche Nr. 34.

Nachrichten der Deutsche Linoleum-Werke-AG., Bietigheim.
Inhalt der Nummer 32 vom August 1938: Die Erweiterungs- und Umbauten des Ministeriums des Innern in Berlin. — Aus dem Reichsfinanzministerium, Berlin. — Das Generalkommando Hannover. — Das Heeres-Standortlazarett bei Donaueschingen. — Aus dem Röntgenpavillon des Rudolf-Virchow-Krankenhauses, Berlin. — Die Lindenkirche in Berlin-Wilmersdorf. — Der Verwaltungsbau des Aluminiumwalzwerkes GmbH. in Wutöschingen. — Neue Sparkassenbauten. — Wohnungsbauten Berlin-Halensee. — Zwei Eigenheimbauten. — Zwei Innenräume. — Die Konditorei Frank in Breslau. — Das Café Huthmacher in Breslau. — Das Gasthaus „Zum Hirschen" in Nürnberg. — M.A.N.-Omnibusse der Stadt Nürnberg. — Wechselstrom-Doppeltriebwagen der Deutschen Reichsbahn.

Technische Bestimmungen für Zulassungen neuer Bauweisen. Beilage zum Heft des Zentralblattes der Bauverwaltung, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin W 9, Köthner Straße 38. Einzelpreis der Beilage 0,50 RM., zusammen mit Heft 32 1,30 RM.
Inhalt der Lieferung 32 vom 10. August 1938: Der Uebergang der Zulassung neuer Baustoffe und Bauarten auf das Reich und die Neubearbeitung der Technischen Bestimmungen für Zulassung neuer Bauweisen (DIN 4110). Von Oberregierungs- und Baurat Wedler, Berlin. — Technische Bestimmungen für Zulassung neuer Bauweisen (DIN 4110). Rundschreiben des Reichsministers vom 12. Juli 1938 — IV 2 Nr. 9600/6 —.

Frachtermäßigungen im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Die von der Deutschen Reichsbahn für die Beförderung von Gütern im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung, und zwar der Arbeitsprogramme 1936, 1937 und 1938 für Notgebiete, insbesondere in den Grenzbezirken, gewährten Frachtermäßigungen werden nach einer reichsbahnseitigen Kundmachung noch bis zum 30. November 1939 gewährt.

Firmen-Register

Beantragte Vergleichsverfahren

Lauenburg Pom. Steinsetzmeister Paul Granzin, Straßen- und Tiefbaugeschäft, Lauenburg Pom., Lohmühlenstraße 1. Vorläufiger Verwalter: Rechtsanwalt Schiplak, Lauenburg Pom.

Eröffnete Konkursverfahren

Neisse. Vermessungsingenieur Franz Graf. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Gloger, Neisse. Anmeldefrist: 14. September 1938.

Aufgehobene Konkursverfahren

Laage Mecklbg. Maurermeister Ludwig Hehl, Laage.
Plauen Vogtl. Baumeister Hermann Max Baumgärtel, Plauen Vogtl.
Stettin. Diplom-Ingenieur Otto Jagow, alleiniger Inhaber des Tiefbaugeschäftes Albert Jagow, Stettin, Aldammer Straße 30.

Handelsteil

Bauindex

1913 = 100

Januar 1938 — 136,0 | Februar 1938 — 136,0 | März 1938 — 136,0
April 1938 — 136,1 | Mai 1938 — 136,1 | Juni 1938 — 135,8

Baustoff-Index

1913 = 100

Juni 1938 1.	8.	15.	22.	29.	Juli 1938 6.	13.	20.	27.	August 1938 3.	10.	17.	24.
118,7			118,8	120,3*	120,3		120,0		120,0	120,1		120,5

* Durch das Statistische Reichsamt berichtigt.

Großhandelspreise.

(Aus „Wirtschaft und Statistik".)

Ware und Ort	Menge	Juni 1938 Monatsdurchschnitt	Juni 1938 Meßziff. (1913 = 100)
Stabeisen, Basis Oberhausen	1 t	110,00	101
Formeisen, Träger Basis Oberhausen	„	107,50	95
Mittelbleche, Basis Essen oder Dillingen	„	130,90	103
Feinbleche, Basis Siegen oder Dillingen	„	144,00	109
Kupfer, Elektrolyt, Berlin	100 kg	50,96	35
Blei, Berlin	„	18,31	47
Zink, Hamburg	„	16,94	37
Zinn, Hamburg	„	240,08	57
Kupferbleche, Berlin	„	80,95	46
Zinkblech, Berlin	„	29,95	55
Mauersteine, Berlin	1000 Stck.	26,20	150
Dachziegel, Berlin	„	44,00	128
Kalk, Berlin	10 t	215,30	127
Zement, Berlin	„	318,00	103
Zement, Breslau	„	308,00	104
Zement, Leipzig	„	356,00	103
Zement, München	„	384,00	104
Zement, Essen	„	348,00	112
Röhren, schmiedeeiserne ab Werk, Berlin	100 m	77,76	108
Röhren, gußeiserne, fr. Berlin	1 Stck.	3,46	.
Kantholz, Berlin	1 cbm	57,00	.
Stammbretter, Berlin	„	.	.
Fensterglas ab Werk	1 qm	1,18	69
Dachpappe	100 qm	32,00	127

Holz

Verstoß gegen die Preisregelung in der Holzwirtschaft. Die Preisüberwachungsstelle beim Regierungspräsidenten in Breslau hat gegen einen Sägewerksbesitzer im Kreise Oels wegen Verstoßes gegen die Preisregelungen auf dem Gebiete der Holzwirtschaft in zwei Fällen Ordnungsstrafen von 20 000 und 30 000 RM. festgesetzt.

2000 RM. Geldstrafe wegen Preisüberschreitung. Der Regierungspräsident in Frankfurt Od., Preisüberwachungsstelle, hat über eine Privatforstverwaltung des ihm unterstellten Bezirks eine Ordnungsstrafe in Höhe von 2000 RM. wegen Ueberschreitung der durch Verordnung vom 4. Mai 1937 über die Preisbildung für Kiefernstammholz festgelegten Preise verhängt.

Uebertragene Arbeiten und Lieferungen

Breslau. Der Firma Th. Faulhaber, Ladenbau, Breslau, Klosterstraße 18, wurde die Lieferung der Werbeanlagen bei den baulichen Veränderungen am Verwaltungsgebäude der Archimedes, Märkische Straße 58/72, und die Lieferung der Werbeschilder bei der Neugestaltung der Außenfassade, Reuschestraße 20/21, übertragen.

Der Firma Th. Faulhaber, Ladenbau, Breslau 1, Klosterstraße 18, wurde die Lieferung der Werbeanlagen, des Hausabputzes Bärenstraße 11, Bauh. Karl Mettke, Breslau, Bärenstraße 11, übertragen.

Geschäftsberichte

Neue Baugesellschaft Wayß & Freytag AG. in Frankfurt a. M. Die Gesellschaft war 1937 voll beschäftigt. Die Studien und Versuche zur Ausbildung von Verfahren zur Ersparnis von Eisen und sonstigen Rohstoffen seien befriedigend vorangekommen. Auf dem Gebiete des Spannbetons und der Gefriergründungen konnten die ersten praktischen Ausführungen in Angriff genommen werden. Die ausländischen Töchter seien besser als im Vorjahre beschäftigt. In den deutschen Betrieben betrug die Gesamtzahl der Gefolgschaftsmitglieder Ende 1937 5667. Nach Abzug der sonstigen Aufwendungen (alles in Millionen Reichsmark) (i. Vj. 4,21) beträgt der Bruttoertrag 16,77 (19,03); Abschreibungen wurden auf 1,89 (1,53) erhöht. Es verbleibt dann einschl. Vortrag ein Reingewinn von 0,46 (0,37), aus dem 0,20 (0,15) an die Unterstützungskasse für die Gefolgschaftsmitglieder gehen und 8 (6) v. H. Dividende verteilt werden, davon 2 v. H. Dividende zum Anleihestock. Zum Vortrag verbleiben 0,098 (0,095). In der Bilanz haben sich bei 2,00 A.-K. Verbindlichkeiten auf 15,28 (4,75), darunter Anzahlungen auf 11,01 (0,20) erhöht. Andererseits ist das Umlaufsvermögen auf 21,85 (9,82) gestiegen, darunter flüssige Mittel auf 3,49 (2,58), halbfertige Bauten 12,89 (i. Vj. nicht gesondert ausgewiesen), während Forderungen auf 2,74 (5,60) zurückgingen. Beteiligungen betrugen wieder 0,35 und Anlagen 0,30 (0,35).

Sächsisch-Böhmische Portland-Cement-Fabrik AG. in Dresden. Die Gesellschaft, die ihren Fabrikbetrieb in Tschischkowitz bekanntlich an die Königshofer Cement-Fabrik AG. in Prag verpachtet hat, berichtet, daß sich in diesem Pachtverhältnis nichts geändert habe. Der Pachtertrag wird wieder nahezu unverändert mit (in Millionen RM.) rund 0,09 ausgewiesen, während Zinsen wieder rund 0,03 und ao. Erträge, die aus dem Verkauf der ausländischen Aktien stammen, diesmal nur 0,01 (0,05) erbrachten. Nach 58 346 (54 923) RM. Abschreibungen auf Anlagen und diesmal nur 2457 (65 261) RM. anderen Abschreibungen ergab sich ein Reingewinn von 24 268 (i. V. Jahresverlust 2899 RM.), um den sich der alte Verlustvortrag ermäßigt auf 1197 (25 465) RM., der vorgetragen wird.

Aktiengesellschaft Portland-Cementwerk, Berka a. Ilm. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1937 einen Ertrag von 268 191 (281 160) RM. Bei Löhnen und Gehältern von 49 377 (41 851) RM. betragen Abschreibungen auf Anlagen 86 550 (96 713) RM., Zinsen 56 964 (58 253) RM. und sonstige Aufwendungen 72 073 (45 520) RM., so daß ein Gewinn von 164,58 RM. ausgewiesen wird, der sich um den Gewinnvortrag aus 1936 in Höhe von 1610 auf 1775 RM. erhöht. Es gelangt also wie in den letzten sieben Jahren wieder keine Dividende zur Verteilung.

Bauten-Nachweis

(Fortsetzung)

Mittel- und Norddeutschland

Düsedau, Post Osterburg Altmark. Scheune des Bauern Gericke abgebrannt.

Ellenburg Thür. Der erste Spatenstich zum Bau zu den von der Stadtverwaltung geplanten 90 Wohnungen wurde getan. Für später sind noch weitere Wohnungsbauten vorgesehen.

Elterlein Erzgeb. Stadtverwaltung läßt das Rathaus auf dem Marktplatz gründlich erneuern.

Genthin, Kr. Jerichow II. Stadtverwaltung plant den Bau von 200 Volkswohnungen.

Gößlow, Post Quassel, Lübtheen. Meckl. Zwei Scheunen auf dem Gute Gößlow abgebrannt.

Grevesmühlen Meckl. Stadtverwalt. sieht die Errichtung eines Schwimmbades vor.

Großbreitenbach Thür. Zur Kleinsiedlung wurde der erste Spatenstich getan. Zunächst werden fünf Doppel-Einfamilienhäuser errichtet.

Groß Ottersleben, Bez. Magdeburg. Die Gemeindeverwaltung will den Volkswohnungsbau fördern. Nachdem die Garten- und Baugenossenschaft 20 solcher Wohnungen errichtet hat, soll nunmehr mit dem Bau von 20 weiteren Volkswohnungen für Kinderreiche begonnen werden. Nach Fertigstellung dieser Bauten werden wiederum 20 in Angriff genommen.

Leipzig. Gohlis. Döllnitzer-, Prendel-, Springer- und Gohliser Straße. 7 Wohnblöcke mit sechs Garagengebäuden. Gepl. Bauh. Freie Wohnungsbau AG., Leipzig S 3, Fockestr. 8 b. Baul. Architekt F. Lutze, Leipzig, S 3, Fockestraße 8 b.

— Lindenau. Lützner-, Demmering-, verl. Henriettenstraße. 14 Wohnhäuser. Gepl. Bauh. Dipl.-Kaufmann Friedrich Simpig, Leipzig N 22, Wilhelmstr. 23. Baul. Architekt Heino Schilde, Leipzig O 5, Mariannenstraße 55

– Schönefeld. Bautzener Straße, Einfamilien-Wohnhaus. Gepl. Bauh. Fleischermeister Otto Jahn, Leipzig O 27, Sommerfelder Straße 21. Baul. Dr.-Ing. Merkel, Leipzig W 31, Tischbeinstraße 3 b.

– Stötteritz. Baalsdorfer Straße. Wohnhausbau. Gepl. Bauh. Leipziger Kleinwohnungsbau GmbH., vertr. durch Baul. Architekt Walther Beyer, Leipzig S 3, Prinz-Eugen-Straße 50.

— Von der Stadtverwaltung wird für den östlichen Teil der Chemnitzer Straße zur Sicherung der Aufbaufreiheit eine zehn Meter breite Ortsabfangestraße neu festgestellt, an die sich ein sechs Meter tiefer Vorgarten anschließt. Entlang dieser Straße wird eine dreigeschossige Gruppenbauweise vorgesehen.

— Nach Bericht des Stadtrates Beunewitz wurden der Handwerkerschule 130 000 RM. für Aputzarbeiten von der Stadt zur Verfügung gestellt.

— Die Fahrbahnflächen der Kaiserin-Augusta-Straße zwischen der Ladestraße an der Großmarkthalle und der Straße „An der Tabaksmühle" soll befestigt werden. Sie wird Gußasphaltbelag erhalten, außerdem sind Grünstreifen, Fuß- und Radfahrwege vorgesehen. Die Arbeiten werden 92 500 RM. erfordern.

— Von der Stadtverwaltung werden gemeinsam mit dem Leipziger Meßamt und der Stiftung zur Förderung von Bauforschung in der Nähe der Großmarkthalle zwei Vierfamilien-Wohnhäuser mit acht Wohnungen in zweigeschossiger Bauweise errichtet, die weitgehend mit den neuen Werkstoffen gebaut werden und den Beweis erbringen sollen, daß dieses neue Installationsmaterial ebenso wie auch die Werkstoffe in dem Bau selbst auch für Hochbauten angewendet werden können.

Mylau Vogtl. Von den drei Häusern, die an der Kiesgrube errichtet werden, ist bei einem mit den Maurerarbeiten begonnen worden. Bei den beiden andern Häusern sind die Ausschachtungsarbeiten im Gange.

— Nach Mitteilung des Bürgermeisters wird das Land zwischen Rotschauer und Schützenstraße für die Siedlungen, die im nächsten Frühjahr errichtet werden sollen, abgegeben. Zur Finanzierung werden Reichsdarlehen oder Reichsbürgschaften gegeben.

Nordhausen Harz. Zweifamilien-Wohnhaus. Gen. Bauh. Otto Weise, Skagerrakallee 3. Ausf. Baugeschäft Ostwald & Voigt, Wernigeröder Straße 30. — Neubau eines Seiten- und Hintergebäudes. Gen. Bauh. A. Eckardt, Kranichstraße. Ausf. Baugesch. Selig & Rohlfing, Schützenstraße 25 a.

Philippsthal Werra. Für Werksangehörige des Kaliwerks wird in Kürze eine Kleinsiedlung an der Kleegartenwand errichtet werden. Zunächst sind vier Doppelhäuser mit acht Wohnungen geplant.

Pirna Sa. Im Stadtteil „Hermann-Göring-Stadt" sollen weitere Volkswohnungen errichtet werden.

Planitz Sa. Die Bezirkswohnungsbau GmbH. Zwickau-Land baut gegenwärtig auf dem Gelände des Rosenhages in Planitz-Ost ein Zwölffamilien-Wohnhaus. Ferner sieht die Gesellschaft die Errichtung von zwei weiteren Sechsfamilien-Wohnhäusern vor. Mit den Arbeiten wird erst begonnen werden, wenn das Zwölffamilien-Wohnhaus fertig ist.

Plauen Vogtl. Umbau der ehemaligen Handelsschule. Gen. Bauh. Stadtverwaltung. Baul. Stadtbauamt.

Seestadt Wismar Meckl. Mit den Bauarbeiten zur Erweiterung des Bahnhofes ist begonnen worden. Vorgesehen ist eine Vergrößerung des Raumes für die Gepäckabfertigung und der Einbau von zwei neuen Fahrkartenschaltern.

Stargard Meckl. Stadtverwaltung plant den Bau einer Schule. — NSV. plant Errichtung eines Kindergartens.

Stolberg Harz. Gastwirtschaftshaus. Proj. Bauh. M. Piotrowski. Ausf. nicht bekannt.

Suhl, Kr. Schleusingen. Die Gemeindeverwaltung beschließt in absehbarer Zeit den Erweiterungsbau des Krankenhauses. Für den Bau des HJ.-Heimes wurden 10 000 RM. zurückgelegt. Weitere 20 000 RM. wurden für den Bau eines Sportplatzes eingesetzt. Für Entwässerungsprojekte sind 230 000 RM. vorgesehen. In Kürze sollen 100 Eigenheime errichtet werden. Für Straßenumbauarbeiten und -erneuerungen wurden 160 000 RM. ausgeworfen.

Süptitz, Kr. Torgau. Sämtliche Gebäude des Hofes des Bauern Paul Mahler abgebrannt.

Teichwolframsdorf Thür. Auf einer Höhe hinter dem Gasthaus „Zum grünen Tal" wurde der Grundstein zu einem Haus der Jugend gelegt. In drei Bauabschnitten werden das Hitler-Jugendheim, ein Feierraum und eine Turnhalle errichtet.

Walkendorf Meckl. Gemeindeverwaltung plant den Bau einer Schule.

Warin, Amt Wismar Meckl. Stadtverwaltung hat mit dem Bau von neun Kleinsiedlungshäusern begonnen.

Wilkau-Haßlau Sa. Zweifamilien-Wohnhaus. Gen. Bauh. Bäckermeister Franke. Ausf. nicht bekannt. — Von der in Nr. 28 gebrachten Meldung über die Verbesserung der Schneeberger Straße sind die Vorarbeiten im Gange. Umfangreiche Beschleusungsarbeiten werden durchgeführt. Sämtliche Anschlüsse werden erneuert. Die Kunststeinplatten für den Fußwegbelag sind angeliefert. — Feuerlöschgerätehaus (Kosten 50 000 RM.). Gepl. Bauh. Stadtverwaltung. Baul. Stadtbauamt.

Zschopau Sa. Stadtverwaltung sieht die Errichtung weiterer Wohnungen vor. — Die Siedlungsgenossenschaft Zschopau feierte das Richtfest für die in Nr. 27 gemeldeten 36 Wohnungen.

Zwickau Sa. Parkstraße. Mannschaftsheim. Gen. Bauh. Zwickauer Sportklub. Ausf. nicht bekannt. — Hindenburgstraße. Großer Erweiterungsbau. Beg. Bauh. Auto-Union, Werk Audi, Zwickau. Ausf. nicht bekannt. — Mit der Errichtung der geplanten Neubauten auf dem Gelände zwischen dem Taubstummenheim und dem Kuhbergwerk ist jetzt begonnen worden. Als erstes wird ein Eckgebäude am Kuhbergwerk errichtet, zu dem bereits der Grund gegraben wird.

Polen

Radzionkau, Kr. Tarnowitz. Hier ist mit dem Bau einer vierzehnklassigen Volksschule begonnen worden.

Rybnik. In der Stadtverordnetensitzung wurde der Umbau der Kaiser-Wilhelm-Straße (Kosciuszki) beraten. Noch in diesem Jahr soll die Straße vom Bahnhof bis zum Gymnasium neu angelegt werden. Die Höhe der Kosten beläuft sich auf 68 000 Zloty.

§§ Amtlich vorgeschriebene Formulare für Dringlichkeits-Anträge

Nr. 134 Wehrmachtsaufträge

Bestätigung für Wehrmachtsaufträge zur Erlangung bedarfsscheinpflichtiger Rohstoffe

	20 Stück	50 Stück
½ Bogen zweiseitig	RM 1,— u. 0,15 Porto	2,— u. 0,30 Porto

Nr. 135 Aufteilung des Eisen- und Stahlbedarfs zur Ausführung von . . . . . Aufträgen

	10 Stück	50 Stück
½ Bogen einseitig	RM 1,— u. 0,20 Porto	2,— u. 0,30 Porto

Nr. 136 Bestätigung für die Dringlichkeit der Lieferung von Schnitthölzern

	10 Stück	50 Stück
½ Bogen zweiseitig	RM 0,50 u. 0,20 Porto	2,— u. 0,30 Porto

§§ Amtlich vorgeschriebene Rechnungs-Formulare

für Bauämter	Nr. 437	½ Bogen	20 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto	
			50 „ 1,— „ + 0,30 „ „	
	Nr. 437	1/1 Bogen	10 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto	
			25 „ 1,— „ + 0,30 „ „	
	Nr. 437 Einl.	1/1 Bogen	10 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto	
			25 „ 1,— „ + 0,30 „ „	
für Heeres-Standortverwaltg.	Nr. 438	½ Bogen	20 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto	
			50 „ 1,— „ + 0,30 „ „	
	Nr. 438	1/1 Bogen	10 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto	
			25 „ 1,— „ + 0,30 „ „	
	Nr. 438 Einl.	1/1 Bogen	10 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto	
			25 „ 1,— „ + 0,30 „ „	
für Heeres-Bauämter	Nr. 439	½ Bogen	20 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto	
			50 Stück 1,— RM + 0,30 „ „	
	Nr. 439	1/1 Bogen	10 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto	
			25 „ 1,— „ + 0,30 „ „	
	Nr. 439 Einl.	1/1 Bogen	10 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto	
			25 „ 1,— „ + 0,30 „ „	
Neu: für Flakabtlg.	Nr. 440 Titel	½ Bogen	20 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto	
			50 „ 1,— „ + 0,30 „ „	
	Nr. 440 Forts.	½ Bogen	20 Stück 0,50 RM + 0,15 RM Porto	
			50 „ 1,— „ + 0,30 „ „	

Lohnbeutel mit Firma und Aufdruck alter Abzüge

Tauen eins. glatt 8,5×13 cm (undurchsichtig)	1	2	3 Tsd.	1	3	5 Tsd.
	6.40	5.50	5.30 %	6.90	5.80	5.50 %

Lohnbeutel für Durchschreibbuchhaltung für alle Systeme
Preise auf Anfrage — Muster bei Anfragen erbeten

Gehaltsbeutel mit Durchschreibblatt 14×20 cm nach amtlicher Vorschrift — 50 Stück 2.— / 100 Stück 3.— / 500 Stück 12.—

Gegen Voreinsendung — Bei Nachnahme 0,30 RM Gebühren mehr

Briefblätter Rechnungen Karteikarten Buchungsformulare
Alle Druckarbeiten für Geschäfts- und Privatbedarf
Ein- u. mehrfarbige Werbedrucke in Buch- u. Offsetdruck

BREHMER & MINUTH, Großdruckerei, Formularverlag
Breslau 2, Tauentzienstraße 29 · Sa.-Nr. 5 88 44 · Gegründet 1699
Postscheck: Amt Breslau 31 91

Anschriftentafel für Baustoffe u. Baugewerbe

Preis für die Veröffentlichung **halbjährlich:** 1/100 Seite = 2 Zeilen od. 6 Millimeter 1 spaltig 5,40 RM. Erscheint monatlich

Mittel-, Nord-, Süddeutschland

Abdichtungsstoffe

AWEGE — Chemische Erzeugnisse, G. m. b. H., Hamburg 39

Baracken und Baubuden

Moritz Rauner, Holzbauwerk, Klingenthal in Sachsen

Beleuchtungskörperfabriken

Leipzig C 1, Leipziger Bronzewarenfabrik Hänsel & Heydenreich, Kohlenstraße 18-20; Ruf 30678 u. 30769.

Drahtseile

Drahtseile

Drahtkontor Heinz Kaniss K.-G.

Leipzig C 1, Goethestraße 2, Fernruf 14019

Filze

Braunschweig. Gustav Neumann, Filzfabrik

Glas-Bausteine u. -Dachziegel

Leipzig N 25, Glasvertrieb G.m.b.H., Mockauer Str. 85/91, Tel. 52356/56152

Glaserei-Ladenbau

Leipzig N 24, Faber & Kanne, Dimpfelstraße 15. Telefon 6 58 90

Glimmer

Leipzig W 31, Carl Reißmann, Mineralmühlen, Alte Str. 31, Tel. 40546, 40735

Holzpflaster

Asphaltwerk Rob. Emil Köllner Leipzig C 1 und Zweigniederlassung Frankfurt a. M.

Jute- und Nesselstreifen

Polke & Jakobowski, Berlin SO 16

Leichtbauplattenstreifen

Polke & Jakobowski, Berlin SO 16

Oberflügelöffner

Leipzig C 1, Max Prager, Elisenstraße 31, Ruf 3 21 37;

Papiersäcke

Polke & Jakobowski, Berlin SO 16

Planen, wasserdichte

Polke & Jakobowski, Berlin SO 16

Schiebefenster

Hamburg, Stumpf Schiebefenster Gesellschaft, Levantehaus
Vertretg. f. Schlesien, Thüringen, Harz, Anhalt: Friedr. Wilh. Weber,
Vertretg. für Freistaat Sachsen: Hermann Müller, beid. i. Radebeul 1b, Dresden, Stosch-Sarrasani-Straße 54, Ruf 72271.
Vertretung für Ostpreußen: Dipl.-Ing. Werner Kroeske, Königsberg Pr., Fleischbänkenstraße 23, Ruf 3 03 80.

Schwimmbadeinrichtungen

Braunschweig. v. Dolffs & Helle, Schwimmsportgeräte, Sprunganlagen, Einsteigeleitern usw.

Steinholz-Rohmaterialien und Steinholzplatten

Erfurt 11 a. Mineralmahlwerk P. Heinze

Teerprodukte

Magdeburg 41. Alfred Schilling & Co., K.-G., Fernruf 3 42 19.

Turnhalleneinrichtungen

Braunschweig. v. Dolffs & Helle, Turngeräte- und Sportgerätefabrik

Ostdeutschland

Abbrüche

Breslau.

Kranz & Co., Inhaber M. Seidel
Bau-, Abbruchgeschäft
Ausführung von Sprengungen
Carlowitzstraße 96, Ruf 41168

Anhänger

Die Gothas

Gothaer Waggonfabrik A.G.
Verkaufsstelle: Breslau 18
Menzelstr. 87 / Sammelnr. 85641

Lindner-Anhänger

Gottfried Lindner A.-G.
Werk-Büro Schlesien, Breslau 13,
Straße der SA. 32, Tel. 5 35 01, nach Büroschluß 4 00 34

Architekturaufnahmen

Breslau. Heinrich Klette, Elsasser Straße 12. Telefon 3 52 38

Asphaltarbeiten

Breslau. Adolf Hunisch, Trebnitzer Str. 74/80. Tel. 4 40 44.

Aufzüge

Breslau. Bresl. Aufzug-Fabrik Willi. Kolbe, Hubenstr. 64, T. 32687/37594
Carl Flohr, AG., Breslau, Schweidnitzer Str. 10/11, Gerstelhs., T. 29140;
Alfred Kretschmer, Aufzugbau, Katharinenstraße 7, Tel. 2 35 34;

Fritz Neutschel
Breslau, An den Linden 5
Tel. 4 15 71

W. Pospiech, Aufzugbau
BRESLAU
1910 Gräbschener Str. 47 1938
Tel. 5 83 14

Basalt- und Granitwerke

Beuthen O.-S. C. F. Lehmann, G. m. b. H., Bismarckstraße 2, Tel. 4322

Baubeschläge

Breslau. Rob. Füllborn, Nchf., E. Graul Kupferschmiedestr. 11, T. 5 47 19:
Fritz Scholz & Co., Klosterstr. 2, Ecke Ohlauer Stadtgr., T. 5 86 62;
Helmut Schubert, Bischofstraße 2, Telefon 5 04 31;
Julius Sckeyde, Kom.-Ges., Ohlauer Str. 21/23, Telefon 5 29 51;

Bauglaserein

Breslau. Oswald Wenzel, nur Kupferschmiedestraße 26, Tel. 5 15 63;
Richard Wenzel, nur Gräbschener Straße 20, Telefon 5 77 68;

Bau- und Nutzhölzer

Breslau. Burschik & Mann, Dampfsäge- u. Hobelw., Ofener Str. 5/7. Ruf 50404/20218

Eichner & Seibert Holzhandlung, Lager Matthiasstr. 158a, Tel. 4 57 13, lief. Kantholz, Dielung, Treppenstuf.

Rudolf Friedrich, Holzhandlung u. Holzbearbeitungswerk, Breslau 21, Eing. Kl. Mochberner Str., T. 84885.

Robert Hoffmann, Holzhandlung, Büro und Lager: Breslau 17, Frankfurter Str. 90, Fernruf 28065.

Wilh. Kionka
Elsasser Str. 15 — Tel. 3 14 81
Holzgroßhandlung — Sägewerk

Fritz Stiftel, Lohensteinstraße 17, Telefon 8 60 50

Ohlau, Schmidt & Sohn, Hahnstr. 27, Holzgroßhandlung - Sägewerk

Baumaschinen- und Geräteverleih

Breslau. Gerüstbau-Ges. A. u. J. Doerfert, Michaelisstraße 64, T. 4 01 56

Baumaterialien

Baustoff-Handelsgesellschaft Bernhardt & Co.
Breslau I, Brigittenal 21/24
Fernsprecher 41218

Paul Coenegrachts Ziegeleifabrikate
Breslau 1, Kreuzstr. 13/15, Tel. 4 64 35.

Breslau. Franz Hahn, Vinzenzstr. 25, Fernsprecher 4 35 29;
Gebr. Huber & Co., Neudorfstraße 63, Telefon 3 60 04;

Vereinigte Breslauer Baumaterialien-Händler G. m. b. H., Breslau, Märkische Str. 24/26. Tel. 5 20 41

John & Co.
Br.-Kl. Gandau / Tel. 50468, 93454
Bauma-Bauplatten · Baustoffhandel

Bauschutzstoffe

Breslau. A. Kallinich, Ingenieur, Generalvertr. für Sika, Tel. 81566;

F. Motzko, Ing., Liposit - Kulba - Nipax u. a. Chemische Baustoffe, Breslau, Berliner Str. 14, Tel. 28773

Bedachungen

Breslau. Gustav Gärtig, Breslau 18, Gabitzstraße 147, Telefon 8 17 74;
M. Gimmler, Matthiasstraße 31/33, Telefon 4 06 44. Seit 1839;
Robert Ginzel, Höfchenstraße 54. Fernsprecher 3 38 53
Georg Köbsch, Steinstraße 97, Telefon 3 21 89;
Franz Schatzler, Klempnermstr., Friedr.-Wilh.-Str. 5. Telef. 2 86 62
Kurt Sydow, Breslau 1, Vorwerkstraße 17, Telefon 5 93 65

Beleuchtungskörperisbriken

Breslau. Grühling & Rex, Elferplatz Nr. 1 b, Fernruf 2 39 51/52;

Beleuchtungskörper-Großh.

Breslau. Carl Kretzschmar, Ring 48, Tel. 5 64 34;

Betonmischer

Smoschewer & Co., Abt. Vertrieb für Baumaschinen, Breslau 13, Telefon Sammelnummer 3 81 16.

Betonwaren

Breslau. Gebr. Huber & Co., Neudorfstraße 63, Telefon 3 67 04

Blitzableiter

Breslau. Paul Kreuzer, Breslau, Weinstraße 5. Telefon 4 29 22;
Schles. Tel.-Ges. Loske & Co., Tauentzienstraße 76, Tel. 5 81 44

Telefon- und Blitzableiterbau Kaschke & Merettig, Breslau 10, Lehmdamm 98, Telefon 4 38 22.

Blitzableiter-Materialien

Breslau. Julius Sckeyde, Kom.-Ges., Ohlauer Straße 21/23, Tel. 5 29 51;

Boiler

Breslau. Max Heinze, Schlosserei, Löschstraße 43, Tel. 29706;

Brunnenbau

Breslau. A. Burgemeister, Rosenthaler Straße 11/13, Tel. 4 58 37;
Knobloch & Thorak, Hubenstraße 82 a, Telefon 3 36 14
Ostd. Brunnenbau- und Bohrges., Brüderstraße 67. Telefon 2 75 66

Bücher-, Geld- u. Einmauerschränke

Breslau. Max Baumann, Breslau 2, Bahnhofstraße 23, Telefon 5 41 13;

Bürsten und Pinsel

Breslau. Ernst Groche, Kom.-Ges., Paradiesstraße 2, Telefon 5 65 79;

Chem. Laboratorien

Breslau. Dr.-Ing. F. W. Althoff, vorm. Dr. R. Woy, Palmstr. 39, Fernspr. 57674;
Dr. Werner Brünig, Handelschemiker, Lohestraße 6, Telefon 3 20 71;

Dachpappenfabriken

Breslau. Adolf Hunisch, Trebnitzer Str. 74/80. Tel. 4 40 44.

Dachschiefer, Kunstschiefer

Waldenburg Schl. Dachpappenfabrik Kurt Sindermann, Fernspr. 526

Dachsteine

Breslau. Franz Hahn, Vinzenzstr. 25, Fernsprecher 4 35 29

Dachziegel

Freiwaldau NS. Aktien-Ges. Sturm, Dachziegelwerke, Fspr. 13 u. 14;
Freiwaldauer Dachziegelwerke, Gebr. Butz, Telefon 54

Pitschen OS. Oskar Klingner, Ton-Dachsteinfabrik, Fernspr. Pitschen Nr. 11 (gegründet 1906)

Drahtgeflechte und -gewebe

Breslau. Richard Grüner, Drahtzaunfabr. u. Eisenbau, Theresenstr. 16, Tel. 20355
Wilhelm Schwarzer, Inh. P. Czok, Hirschstr. 66. Tel. 4 50 29.

Waldenburg/Schles. Schles. Drahtgewebe- und Drahtgeflechte-Fabrik GmbH., Postschließfach 88, Tel. 105/6

Edelputz

Breslau. Gebr. Huber & Co., Neudorfstraße 63, Telefon 3 67 04

Elektrische Anlagen

Breslau. A. Aurisch, Neudorfstraße 88, Telefon 3 45 58;
Otto Büttner, Herrenstraße 23, Fernruf 5 16 04;
Paul Hanke, Straße der SA. Nr. 28/30, Tel. 3 64 62;
Franz Krause, Ingenieur-Büro, Glogauer Str. 7, Tel. 5 60 89;
Oswald Rehhahn, Breslau, Schillerstraße 21, Fernsprecher 3 14 37;

Elektromotoren

Breslau.
Deutsche Motorenschutzges. Gebr. Urbanczyk, Klosterstr. 98/100, T. 28657

Farben, Lacke

Breslau. Bresl. Lack- u. Farbenhaus, Brüderstr. 58 u. Brunnenstr. 12, T. 54223

Feldbahnen, Lokomotiven

R. DOLBERG
Aktiengesellschaft
Hauptsitz: Berlin W 35.
Verkaufsstelle: BRESLAU 2
Am Hauptbahnhof 2. Ruf: 51862

Friedensbahn
Gesellschaft für Haupt-, Klein- u. Feldbahnbedarf mit beschr. Haftung.
Gleiwitz, Kronprinzenstraße 7, Ruf 4684
Verkaufsstelle Breslau 21, Parsevalstraße 1, Ruf 583 70
Verkaufsstelle Görlitz, Adolf-Hitler-Straße 9 Ruf 23 44

ORENSTEIN & KOPPEL A.G.
Verkaufsstelle:
Breslau 18,
Hauptstr. 81 / Sammelnr. 83541

Smoschewer & Co., Feldbahn-, Lokomotiv- u. Straßenwalzenfabrik, Breslau 13, Tel. Sammelnr. 381 16.

Filze

Breslau. Schmidt & Benedix, Friedr.-Wilh.-Str. 1, Telefon 2 93 28

Firmenschilder

Breslau. Th. Faulhaber, Klosterstraße 18, Tel. Sammel-Nr. 2 38 51; Gebr. Gloger, Ladenbau, Straße der SA. 5/7, Telefon 3 36 55;

Flaschenzüge - Reparaturen

Breslau. Fritz Neutschel, An den Linden 5, Tel. 41571;

Fliesen

H. BIENEK, K.-G.
Breslau 13
Straße der SA. 96/98
Fernsprecher 845 45

Breslau. Gebr. Huber & Co., Neudorfstraße 63, Telefon 3 67 04;

A. Klaude G. m. b. H.,
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7
Fernsprecher 858 56

C. Kaulfuß G. m. b. H.
Breslau 2, Blumenstraße 2
Telefon: Sammelnr. 5 27 71

Paul Ploese, Breslau, Bärenstr. 28 Tel. 21060.
Lager: Frankfurter Str. 100.

Schiefer- Schulze
Ausführung sämtl.
Fliesen-Arbeiten
Breslau, Hohlauer Str 89 / Tel. 33363

R. Stiller, Tauentzienstr. 37, gegr. 1864. Fernsprecher 2 79 41/42;

Hugo Ventzky
Breslau 17, Frankfurter Str. 80/84.
Fernsprecher 29044.

HUSEL
Georg Hussel
Schweidnitz
Fliesen, Terrazzo
Steinholz
Uferstr. 13, Fmf 2578

Fuhrunternehmungen

Breslau. Max Drossel & Co. Nachf., Ofener Str. 17b, Telefon 21278; E. Padur, Lastfuhrbetr. u. Bodenabfuhr, Bockstr. 5, Telef. 40384 Georg Schaer, Kies- und Sand, Mittelfeldweg 30, Telefon 46274; Last-Fuhrbetrieb P. Weihrauch, Gabitzstraße 131, Telefon 86262

Gerüststricke und Seile

Breslau. Kaschube & Döring, Oderstraße 30, Tel. 29011.

90 Julius Knäbel
Hanf- und Drahtseilerei
Breslau, Damnstr. 1c / Tel. 5728

Rudolf Mirus, Hubenstraße 96. Tel. 36071.

Gerüstverleih

Breslau. Wilhelm Beck, Charlottenstraße 25, Fernruf 82916; Gerüstbau-Ges. A. u. J. Doerfert, Michaelisstraße 64, Tel. 40156; Gerüstbau Simon & Halfpaap, Kleinburgstraße 22, Tel. 82041; E. Stricker, Ofener Straße 132, Tel. 20970;

Glasmalerei u. Bleiverglasung

Breslau. Heinrich Schlatke, Vorwerkstraße 30, Telefon 24514; Adolph Seiler, Neue Taschenstr. 5, Telefon 29077;

Schneidemühl.
Max Läder, Im Grund 5

Heizungsanlagen

Richard Aust & Co., G. m. b. H.,
Breslau, Neudorfstraße 84a.
Telefon 324 41/42

P. u. I. Brendel, Zentralheizungsbau,
Breslau 21, Gräbschener Str. 120
Fernsprecher 80192

Breslau. A. Burgemeister, Rosenthaler Straße 11/13, Tel. 45837;

Frömbs & Freudenberg
Breslau 13, Agathestr. 11
Tel. 30272

Johannes Haag, Zentralheizungen, Aktiengesellschaft
Breslau 10, Verl. Lehmdamm.
Fernruf 45864.

Hertzig & Adolphs
Breslau 13, Sadowastraße 31/33
Fernruf 39531

Minsapost & Prauser, K.-G., Breslau, Werderstraße 14/16, Tel. 45954;
Willy Schiller, Alte Friedrichstr. 22a, Telefon 35166;

A. Schlepitzki & Co. G. m. b. H.
Breslau 1, Oldaner Stadtgraben 16, Ruf 59044 — Ratibor OS., Gartenstr. 16, Ruf 2936

Schles. **GROVE** Ges.
Breslau 2, Neue Taschenstraße 30.
Fernruf 25297.

Holzpflaster

Heinrich Freese G. m. b. H. Breslau 5
Siebenhufener Str. 66 / Tel. 29110
Holzpflaster f. Straßen u. Werkstätten

Isolierarbeiten u. -materialien

Waldenburg Schl. Kurt Sindermann, Dachpappenfabrik, Fernspr. 526

Jalousien, Rolläden

Heinrich Freese G. m. b. H. Breslau 5
Siebenhufener Str. 66 / Tel. 29110
Neulieferung und Reparaturen

Breslau. Max Jung, Augustastr. 90, Telefon 33937; Alfons Kasper, Jalousie - Fabrik, Hohenzollernstr. 83, Tel. 81075; Breslauer Jalousie-Fabrik Herm. Scholz, Mühlgasse 11, T. 40127;

Kachelöfen

Breslau. Richard Scholz, Weißenburger Straße 8, Telefon 46443; Ullersdorfer Chamotteofen - Fabrik Stahn, Reuterstr. 38, Tel. 40615; Albert Thienel Nachf., Schwenckfeldstraße 18, Telefon 40474;

Kläranlagen

Sorau NL., Theodor Paul Horn, Hornstraße 3, Telefon 2250

Klinker und Klinkerplatten

Buca Klinkerwerke Nachf. Carl Hofmann & Co., Komm.-Gesellschaft
Buchwäldchen bei Calau.
Briefanschrift:
Buca Klinkerwerke, Calau NL.
Leipziger Herbstmesse 1938, Halle 19, Stand 313.

Grube Ilse. Ilse Bergbau AG., Ziegelei-Abteilung

Korksteinplatten

Cottbus. Fritz Metag, Isoliermittelfabrik „Concordia"

Ladenbau

Breslau. Th. Faulhaber, Klosterstraße 18, Tel. Sammel-Nr. 2 38 51; Gebr. Gloger, Ladenbau, Straße der SA. 5/7, Telefon 3 36 55;

Leichtbauplatten

Lignolith - Leichtbauplatten

Breslau. Gebr. John, Breslau 1, Jahnstraße 17, Telefon 56907;

Lichtpausenanstalten u. Druckereien

Breslau. Geschw. Erbe, Schmiedebrücke 29a, Tel. 20422;

M. Fordan, Tauentzienstraße 51, Fernsprecher 57981;
Alfred Fronzeck, Breslau 2, Gartenstraße 87, Telefon 27423;
Carl Maresch, Büttnerstraße 26/27, Telefon 23354
Alfred Senzky, Foto — Kopie, Mäntlergasse 2, Fernruf 28003

Linoleumlegereien

Breslau. August Baumhauer, Gneisenaustraße 7, Telefon 40060;
Emil Bucksch, Kohlenstraße 14, Fernspr. 46556;
Robert Heinzelmann, Zobtenstraße Nr. 26, Telefon 39429;
Paul Rother, Viktoriastraße 48, Telefon 34181

Luftschutz

Paul Busse
Breslau 1, Reuschestr. 34, Ruf 29009
Spezialvertrieb für den gesamten
Luftschutzbedarf

Markisen

Breslau. Th. Faulhaber, Klosterstraße 18, Tel. Sammel-Nr. 2 38 51; Gebr. Gloger, Ladenbau, Straße der SA. 5/7, Telefon 3 36 55;

Marmor

Marmorwerke Gustav Schulze,
Breslau 13, Neudorfstr. 115, T. 31117
Naturstein arbeiten aller Art.

Mauerschutzdecken

Breslau. Jos. Mayser, Karlstraße 30, Tel. 29130

Metallschmelzwerk

Breslau. Maslankowski & Co., Dammstr. 4, T. 59525, Alt- u. Neumetalle

Motore

Einbau-Dieselmotoren
M. W. M. Patent Benz
für Baumaschinen aller Art
Gross & Co., Breslau 5, Tauentzienstr. 20, Tel. 502 01

Neon-Röhren Lichtreklame

Breslau. Th. Faulhaber, Klosterstr. 18 Telefon Sammel-Nr. 2 38 51; Gebr. Gloger, Ladenbau, Straße der SA. 5/7, Telefon 3 36 55;

Öfen und Herde

Handwerks- u. Baubedarfs-Gesellschaft, Inh. Georg Komor, Karlstraße 40/41, Telefon 57430;
Fritz Kegel & Co., K.G., Höfchenstraße 27a, Telefon 33047;
Julius Sckeyde, Kom.-Ges., Ohlauer Straße 21/23, Tel. 52951;

Pappen

Breslau. Ernst Groche, Kom.-Ges., Paradiesstraße 2, Telefon 56579

Personenwagenannhänger

„Perack-Lindner"
G. m. b. H.
Verkaufsbüro Schlesien
Breslau 13, Straße der SA 32
Tel. 32510

Planen u. wasserd. Decken

Breslau. Gebr. Hoffmann, G. m. b. H., Junkernstr. 11, Telefon 51425; Schirok & Co., Friedrich-Karl-Straße 5, Telefon 25694;

Sand und Kies

Bresl. Aug. Ankelmann, Inh. Gust. Ankelmann, Weidendamm 2/4, Tel. 24681;

PAUL FISCHER & CO.
Sand- und Kieswerke
Königszelt i. Schl., Fernruf 205

Sanitäre Anlagen

Breslau. Bruno Aust, Augustastraße Nr. 108, Tel. 33528.

Richard Aust & Co., G. m. b. H.,
Breslau, Neudorfstraße 84a.
Telefon 324 41/42

Wilhelm Becker, Installateurmstr., Reuschestraße 45, Telefon 58070;
Carl Birkner, Installateurmeister Hedwigstr. 16, Tel. 44706.
A. Burgemeister, Rosenthaler Str. 11/13, Tel. 45837;
Emil Otto, Kohlenstraße 8, Telefon 41908;
Kurt Sydow, Breslau 1, Vorwerkstraße 17, Telefon 59365;
Ernst Weiß, Gartenstraße 9, Telefon 50997

Schilder - Stempel - Orden

Breslau. Hans Sauer, Am Rathaus 10, Telefon 29163;

Steinmetzgeschäfte

Breslau. C. Exner, Bau- u. Steinmetzmstr., Frankfurt. Str. 194, T. 20116; Steinindustrie Künzel & Hiller Nachf., Neue Sandstr. 1, Tel. 41938;

L. Niggl, Steinbruchbetriebe
Breslau 23, Steinstraße 75/77.
Fernsprecher 33122.

R. Pausenberger Nachf.
Breslau 18, Lohestraße 88
Steinmetz-Marmorarbeiten aller Art

W. Röhlmann & Sohn
Breslau, Fürstenstr. 35 / Tel. 46805
Steinmetzarbeiten aller Art.

T. Thust, Breslau 13, Straße der SA. 34, Telefon 33073

Stuck und Kunststein

Breslau. Richard Müller, Gräbschener Str. 178/180, Telefon 80546;

Breslau - Opperau, Alois Moch, Hermann-Wolframstr. 24, Tel. 85961;

Liegnitz. Wolfgang Scholz, Körnerstraße 3, Telefon 3753

Tankanlagen

Breslau. Eisenwerk Schwelm, Vertr.: G. Schneider, Ohlaustadtgr. 14, T. 53200;
Hermann Mathiba, Weinstraße 73, Telefon 43737;

Terrazzoarbeiten

Breslau. Gebr. Huber & Co., Neudorfstraße 63, Telefon 36704;

Tiefbohrungen

Breslau, Ostd. Brunnenbau- u. Bohrges., Brüderstr. 67, Telef. 27566

Transportgeräte

Breslau. Bruno Goldnau, Weinstraße 73, Tel. 43322

Treppen, hölzerne

Breslau. Waldemar Peter, Höfchenstraße 50. Tel. 34964.

Treppengeländer, hölzerne

Breslau. Georg Grüchwitz, Posener Straße 46, Telefon 21831

Treppenschienen

JOS. MAYSER
Breslau I, Karlstraße 30
Tel. 29130.

Turmuhren

Breslau. A. Eppner & Co., Breslau 1, Königstraße 1, Telefon 50105

Türen, Fenster, Treppen (eis.)

Breslau. Karl Sprung, Ladenbau, Pöpelwitzstr. 28, Telefon 29813;

Vervielfältigungsapparate

Breslau. Max Stenzel, Garvestr. 11, Telefon 29749

Wasserversorgung

Breslau. Knobloch & Thorak, Hubenstraße 82a, Telefon 33614
Ostd. Brunnenbau- und Bohrges., Brüderstraße 67, Telefon 27566

Werkzeuge

Breslau. Julius Sckeyde, Kom.-Ges., Ohlauer Str. 21/23, Tel. 5 29 51;

P. Strunk, Albrechtstraße 13, Telefon 2 10 56;

Zeichenmaterialien

Breslau. Lessing & Pohl, Taschenstr. Nr. 29/31, Tel. 5 46 82;

Willy Schröter, Lehmdamm 43, Telefon 4 50 23;

Ziegeleien

Blüchersruh b. Kanth. Paul Kuchler, Fernsprecher Kanth 377, Spez.: Klinker, Verblender

Breslau-Pilsnitz. Pilsnitzer Dampfziegelei Paul Kuchler, Fernsprecher Breslau 53664, Spez.: Deckenziegel hochporöse Wandplatten

Dampfziegelwerk Klein-Gandau
J. Wegner & G. Schnurpfeil
Breslau-Schmiedefeld,
Flughafenstraße 110, Tel. 5 33 69, empfiehlt
Decken-, Hartbrand- und Hohlsteine, Klinker und Verblender.

Klein-Bresa (b. Breslau). Tel. 10, G. Günzel, Spez.: Buntklinker, Schlitzloch- u. Wabenziegel all. Formate

Zugmaschinen

Normag Diesel-Schlepper 20/22 PS,
Groß & Co., Brsl., Tauentzienstr. 20, Ecke Tauentzienplatz, Tel. 5 02 01.

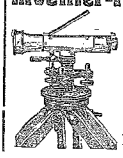
Kleine Anzeigen
bringen guten Erfolg!

Wand- und Fußboden-Fliesen
Hermann Wilke
Landsberg/Warthe
Fliesen-Spezialgeschäft
Gegründet 1911

Private Bauschule, Detmold
Fachschule zur Vorbereitung von Maurer-, Zimmer- und Straßenbaumeistern (Hoch- u. Tiefbau) — Gründliche Vorbereitung auf die **Meisterprüfung** in 2 Semestern auf Grund der neuen Prüfungsordnungen.
Direktor W. BAUMGARTEN
Auskunft und Lehrplan frei
Wintersemester 1937-38: 360 Studierende

Ihre Berufsgenossenschaft schreibt vor: Wir liefern
Verbandkästen Verbandstoffe
Preisliste a. Wunsch für Sie unverbindl.!
Versandhaus SANITAS, Cottbus, Dresdener Straße 42

Nivellier-Instrumente
Theodolite
Meßgeräte
Reißzeuge usw.
Illustr. Preisl. kostenfrei
Gegründet 1886
Georg Butenschön
Bahrenfeld b. Hmbg.



Winterkurse für Bauhandwerker

2 Semester — 1. Novbr. 1938 b. 31. März 1939. Vorbereitung a. d Meisterprüf. Schulgeld **RM 75** pro Semester. Lehrpläne kostenlos
Thüringische Landesschule für Handwerker, Weimar, Schwanseestr. 41

Die Statik des gesamten Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbaues
Herausgegeben von Zivil-Ingenieur Tönsmann
Ausführlicher Prospekt kostenlos!
Tönsmann, Techn. Verlag, Naumburg (Saale) 2

Stellen-Angebote

Selbständig arbeitender, erstklassiger

Architekt

möglichst Diplom-Ingenieur, wird für Entwurfsbearbeitungen jeder Art bei der Deutschen Reichspost gesucht. Ariernachweis für sich, gegebenenfalls auch für die Ehefrau erforderlich. Gehalt nach der neuen TO. A. Gruppe IV, bei abgeschlossener Hochschulbildung Gruppe III. Der Bewerbung sind Lichtbild, beglaubigte Zeugnisabschriften und eigene Zeichnungen oder Skizzen beizufügen.

Ferner werden gesucht:

Mehrere Hochbautechniker

mit abgeschlossener technischer Mittelschulbildung. Gehalt nach Gruppe VI der neuen TO. A. Bei Bewährung schnelle Aufstiegsmöglichkeit nach Gruppe Va. Die Einstellung erfolgt im übrigen nach den oben genannten Bedingungen.

Schließlich wird ein

Zeichner

gesucht ohne abgeschlossene technische Mittelschulbildung zur Anfertigung einfacher Zeichnungen. Vergütung nach Gruppe VIII der neuen TO. A.

Bewerbungen an die

Reichspostdirektion Breslau
Hochbausachgebiet IV F
Breslau 18, Kirschallee 10/12.

Zum sofortigen Dienstantritt werden für ein Groß-Bauvorhaben gesucht:

1. **1 Diplom-Ingenieur** des Hochbaufaches
Vergütungsgruppe III TO. A. (früher X RAT.).

2. **5 erf. Hochbautechniker**
Vergütungsgruppe V bzw. IV TO. A. (früher VIII und IX RAT.).

3. **3 jüng. Hochbautechniker**
Vergütungsgruppe IV bzw. V TO. A. (früher VII und VIII RAT.), mit abgeschlossener HTL.-Bildung für Entwurfsbearbeitung, Bauleitungen und Abrechnungen, sowie

mehrere gewandte Zeichner
Vergütungsgruppe VIII bzw. VII TO. A. (früher V und VI RAT.).

Außerdem werden gewährt:

a) Zureisekosten für Verheiratete in voller Höhe, für Ledige in Höhe des 10 RM übersteigenden Betrages.

b) Trennungsentschädigung für Verheiratete mit eigenem Hausstand nach den Richtlinien.

c) Umzugskostenbeihilfe für Verheiratete und Zureise für die Familienmitglieder im Falle des Umzuges im Rahmen der bestehenden Bestimmungen.

d) Überstundenvergütung nach den neuen Richtlinien.

e) Außertarifliche Baustellenzulage nach den Bestimmungen.

Evtl. verbilligte Unterbringung lediger Bewerber.

Herren mit reicher Berufserfahrung senden umgehend Eilbewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und selbstgefertigten Skizzen bzw. Zeichnungen unter Beifügung eines Lichtbildes an

Reg.-Oberbauinspektor Prievert
Frankfurt/Oder, Fürstenwalder Poststr. 200.

Zum sofortigen oder baldigen Dienstantritt werden gesucht:

1 Heizungs- u. Maschinen-ingenieur

1 Elektroingenieur

Mehrere Hoch- u. Tiefbau-techniker u. Zeichner

für Büro, Baustelle und Abrechnung. Bezahlung gem. TO. A. Baustellenzulage, Überstundenzuschlag, Zureisekosten, Trennungsentschädigung, Umzugskostenbeihilfe im Rahmen der bestehenden Bestimmungen.

Arische Abstammung und nationale Zuverlässigkeit Bedingung. Umgehende Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften an

Bauassessor Schalhorn
Bernburg a. S., Schenkstroppe 3.

Tüchtiger Bautechniker

Absolvent einer höheren technischen Lehranstalt, mit guten praktischen und theoretischen Kenntnissen in Hochbau und Eisenbeton, perfekt im Kostenveranschlagen und Abrechnen, für unser Baugeschäft (Büro und Baustelle) **zum 1. 10. 38, evtl. früher gesucht.** Bei zusagenden Leistungen **Dauerstellung.**

Firma Julius Exner, Petersdorf im Riesengebirge

Zum sofortigen Dienstantritt werden

2 Hochbautechniker

mit abgeschlossener Fachausbildung für Entwurfsbearbeitung und Bauleitung **gesucht.** Vergütung nach Gruppe VIa der ATO. Umzugskostenbeihilfe für Verheiratete sowie Zureisekosten werden nach den geltenden Bestimmungen gewährt. Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften sowie dem Nachweis der arisch. Abstamm. sind zu richten an

Preußisches Staatshochbauamt in Oppeln, Annabergplatz.

Hochbautechniker

mit Erfahrung in Kalkulation, Abrechnung und Statik, gewandt im Zeichnen und Entwurf, für Büro und Baustelle **zum möglichst baldigen Antritt gesucht.** Geboten wird Lebensstellung mit interessantem Wirkungskreis in größerem Baugeschäft mit Architekturbüro.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild, selbstgefertigten Skizzen, Gehaltsansprüchen u. Angabe des frühest. Eintrittstermines erbet. an

Hugo Weber, Bauausführungen u. Architekturbüro, Naumburg (Saale), Jenaer Str. 6.

Tiefbautechniker

firm in Eisenbeton-Brückenbau und Statik, **per 1. 11. 38 oder** später **gesucht.** Bewerbungen mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen an

Hoch- und Tiefbau-Gesellschaft Jeche & Co.
Bunzlau i. Schles., Haynauer Landstraße 31.

Eisenbetontechniker

mit Bauführung und Abrechnung vertraut, **per sofort in Dauerstellung für Schlesien gesucht.** Bewerb. mit Gehaltsanspr. an **Ingenieurbaugesellschaft Dr. Wiesner & Co., Breslau 5,** Schweidnitzer Stadtgraben 16a.

Bautechniker

tüchtig im Entwurf, Statik, Veranschlagen und Abrechnung, per **1. Oktober 1938 gesucht.**

Albert Titze, Baumeister,
Bad Flinsberg im Isergebirge.

Eisenbetontechniker

für Bürotätigkeit **gesucht.** Eintritt **sofort** evtl. später.

Dyckerhoff & Widmann K.-G.
Königsberg Pr., Mittelfrageheim 25.

Für mein Architekturbüro **suche ich zum mögl. baldigen Antritt**

2 Hochbautechniker

Architekten

J. A. Kuntze, Architekt
Falkenberg O.-Schl.

Jüngerer

Hochbautechniker

für Zimmereibetrieb **gesucht.**

Kurt Kley, Zimmermeister
Erfurt, Winterfeldtstraße 7.

Bewerbungen keine Originalzeugnisse beifügen!

Tüchtiger, erfahrener

Geschäftsführer

(Baumeister) für Leitung eines gutgehenden, mittleren, ländlichen Baugeschäftes mit Holzbearbeitungsmaschinen, wegen Todesfalls des Betriebsführers **für bald gesucht.** Pachtweise Übernahme des Geschäfts kann nach Übereinkommen in Kürze erfolgen. Angebote an

Frau Feige, Ober-Mois, Krs. Neumarkt.

Falzbautafeln „Globus"

gegen: Wandfeuchtigkeit
durchlässige Stall- usw.-Decken
Mitteldeutsche Asphalt- und Dachwerke
Dr. Reichardt & Co., Delitzsch 10

Stellen-Gesuche

Tüchtiger, gewissenhafter Buchhalter
firm in allen Buchführungsarten, Korresp., Lohnbuchh., flott. Stenogr. u. Maschinenschr., gute Handschr., ledig, gesetzt. Alters, **sucht sich bald zu veränd.** Gefl. Angebote unt. **R 106** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Bau- u. Möbeltischler sucht Volontärstelle als Zeichner in Innenarchitekturbüro. Habe Abendkurse besucht. **R. Kuschel, Breslau,** Augustastr. 12.

Stellungsgesuche

können nur gegen Voreinsendung des Betrages aufgenommen werden.

Verschiedenes

Baugeschäft

Hoch- und Tiefbau, in Kreis-, Garnison-, Industrie-Stadt Schlesiens, alteingeführt, 4350 qm Lagerplatz, 200 qm massive Schuppen und Garage, mit gesamtem Inventar, auch Büroinventar und Räumen, mit zu begimenden Aufträgen über 20 000 RM, **sofort** an entschlossenen Fachmann altershalber **zu verkaufen.** Angebote erbeten unter **R 105** an die Geschäftsst. dieser Zeitg.

Gut erhaltener, wenig gebrauchter

Drehkran

Tragkraft ca. 1,7 t Ausladung 9—4 m, mit geradem, geknicktem oder Wippausleger, ausgerüstet mit Raupenunterwagen, Diesel-Elektro- oder Benzinmotor, evtl. auch Dampfmaschine, Zweischalengreifer von ca. 0,75 m³ Inhalt und 1000 kg Eigengewicht, **zu kaufen gesucht.**

Zuschriften mit sämtlichen technischen Angaben, Baujahr und Herstellerfirma sind zu richten unter **R 102** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aus Abbruch **suchen** wir eine größere

Mannschaftsbaracke

käuflich zu erwerben. Angebot unter genauer Beschreibung, Angabe der Größe, Standort und Beschaffenheit erbeten an

Gipswerk Neuland GmbH., Neuland üb. Löwenberg/Schles.

Betonmischer

250 Liter oder größer, betriebsfähig, **sofort gegen Kasse zu kaufen oder auch zu leihen gesucht.**

Offerten unter **R 103** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

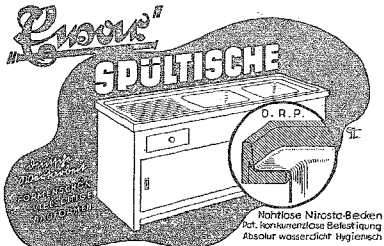
Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Neumann, Breslau.

Für den Anzeigenteil u. Geschäftliche Mitteilungen verantwortlich: Walter Strutz, Breslau. D. A. 2. Vj. 38: (Ostdeutsche Bau-Zeitung und Mitteldeutsche Bau-Zeitung) zus. 3909

Anzeigenpreise: 1/1 1/2 1/3 1/4 1/5 1/6 1/8 1/10 1/12 1/16 1/20 1/30 1/40 1/60 Seite **Nachlässe und Vorzugsplätze** nach Tarif.
180,— 90,— 60,— 45,— 36,— 30,— 22,50 18,— 15,— 11,25 9,— 6,— 4,50 3,— RM. Gültig ist z. Zt. Preisliste Nr. 6 vom 1. 1. 38.

Postauflieferung: Mittwoch. — **Anzeigenschluß:** Dienstag 9 Uhr. — **Erscheinungstag:** Donnerstag. — **Bezugspreis:** Monatl. 1,30 RM., viertelj. 3,90 RM.; bei Postbezug einschl. 6,08 Rpf. Zeitungsgebühr zuzügl. 6 Rpf. Bestellgeld. — Einzelheft 0,40 RM.

Breslau 2, Tauentzienstr. 29. Fernspr. 58844—46 Postscheckkonto: Amt Breslau 565. | **Leipzig C 1,** Windmühlenstr. 47. Fernspr. 17595 Postscheckkonto Amt Leipzig 52431. | **Polen:** Postscheckkonto: Amt Warszawa Nr. 194329. | **Verlag:** Paul Steinke, Breslau-Leipzig **Druck:** Brehmer & Minuth, Breslau



ERNST WAGNER APPARATEBAU-REUTLINGEN WÜRTT.

Senkingherd

Plattengröße 1,90X0,85 m, mit eingebauter Warmwasserbereitungsanlage und Boiler, sowie ein kompletter **Speiseaufzug** zum Selbstausbau in Hirschberg i. Riesengeb. billigst **zu verkaufen.** Näheres durch **J. Boysen,** Baumeister, **Hirschberg i. Rsgb.** Friesenstraße 12. — Telefon 2966.

Ziegelmehl für Tennisplätze und als Zusatz für Steinholzfußböden, nicht färbend; sowie

Dachsteine (Ausschuß), geeignet zum Auffüllen von Hohlsteindecken und für Betonzwecke,

laufend abzugeben.

Dampfziegelei und Dachsteinwerk, Hennigsdorf, Kreis Trebnitz
Breslau, Adalbertstraße 128, Tel. 12833.

Einen fast neuen

Boschhammer

mit Transformator u. 30 m Kabelleitung, infolge Geschäftsveränderung

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Zeitung unter **R 104.**

Eternit-Abgasrohre

14/14 cm, mit Reinigungsklappen und Krümmern, aus Lagerbestand

sofort abzugeben.

GEFLITTER

Baustoff-Großhandlung
Neisse, Wiener Straße 3.

Feldbahngleis 660 mm
Muldenkipper
Diesel-Feldbahn-Lok.

neu oder gebraucht, für sofort

zu kaufen gesucht.

Hermann Thiel, Hoch- u. Tiefbau
Neustettin

---

1 gebrauchte, gut erhaltene

Waggon-Drehscheibe

für mindestens 15 t Tragkraft, mindestens 7—9 m Ø, für Normalspur, **zu kaufen gesucht.**

Angebote erbet. an **Friedensbahn, Gleiwitz,** Postfach 130.

Ab Neisse zu verkaufen:
5000 Stück gebr. Steifen
à 2—3 m lang
1 Kalkmischer
120 Rüstböcke
0,5—1,5 m hoch
55 Stück Rüststangen
50 Stück Kalkkästen

Ab Oppeln zu verkaufen:
5000 Stück gebr. Steifen
à 2—3 m lang
Ang. u. **R 101** a. d. Geschst. dies. Zeitg.

Kaufe
Schachtabdeckung

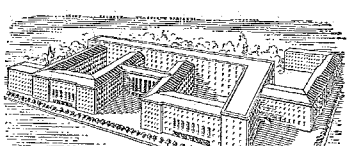
für schwersten Fahrverkehr mit hohem Rahmen.
Länge 0,80—1,50 m
Breite 0,60—1,00 m
Kann auch gebraucht sein (evtl. rund). Angebote an Firma

Herm. Burkhardt, Wilsdruff Su.

Selbstkippender Betonaufzug

kompl. mit 18 Holzgerüst, offeriert preisgünstig
Alfons Bunzel, Baumaschinen, **Charlottenburg,** Herderstraße 16.

Fahrgleisschwellen
20000 Stück 1,20 m lang,
6000 Stück 1,50 m lang,
8000 Stück 1,80 m lang,
Normalbahnschwellen
1000 Stück II. Klasse,
4000 Stück III. Klasse,
Fahrbohlenschwellen
2000 Stück neu und
2000 Stück gebraucht
liefert prompt
Walter Weinhold
Feld- und Eisenbahnbedarf,
Berlin-Charlottenburg 5, Tel.: 320472
Telegr.-Adr.: Oberbauweinhold



Kennt die Massenberechnung?

Eine Unzahl von langwierigen, den Kopf belastenden Rechenvorgängen ist für diese Massen- und Statik-Berechnung notwendig. Nur eine gute Rechenmaschine liefert hier sichere, schnelle Resultate, ein

MERCEDES EUKLID-RECHENAUTOMAT.

Er erlaubt gleichzeitiges Einstellen zweier Faktoren.

Er multipliziert und dividiert selbsttätig.

Verlangen Sie bitte Prospekt sowie kostenlose Vorführung und Beratung von unseren Spezialisten.

MERCEDES

BÜROMASCHINEN-WERKE A.G.
ZELLA-MEHLIS IN THÜRINGEN

12/2/38

E. HÄRTEL / Breslau 1
Mauritiusstraße 16
Gegründet 1873 · Ruf 24445 · Drahtwort: Bauhärtel

Feuerungs- und Schornsteinbau, Kesseleinmauerungen
Industrie- und Wohnungsbau
Beratung und Besuch kostenlos

Schürmann & Hilleke, Neuenrade i. W.

Fordern Sie Gratismuster!

Stahlnägel „Marke Baer" DRGM. sparen Zeit und Löhne beim Anschlagen von Fußleisten u. Holzverkleidungen, direkt auf Beton, Ziegelsteine u. härteste Eichenbretter, durch Wegfall von Suchen, von Klötzen u. Dübelsteinen

---

Bei freitragenden Holzbauten

Geka-Holzverbinder

(Einpreßdübel) bestens bewährt
Amtlich geprüft, ges. geschützt

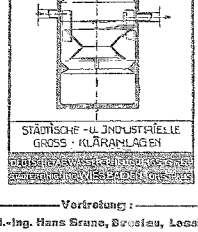
Karl Georg, Groß-Umstadt
Eisenwarengroßhandlung (Hessen)

Hausschwamm

wird verhütet u. beseitigt durch

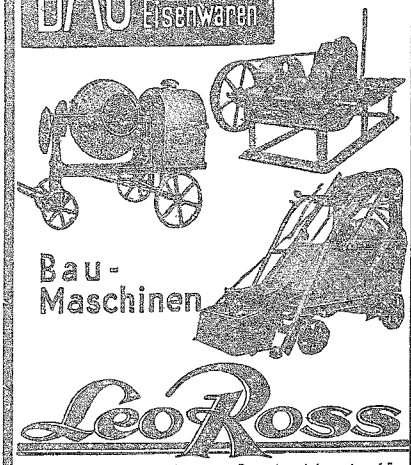
RACO

Stern-Drogerie Fritz Hinke,
Breslau 1, Sternstr. 39, Tel. 40654.



Vertretung:
Dipl.-Ing. Hans Grune, Breslau, Lessingstraße 14 / Fernruf 50410

BAU Maschinen-Geräte Eisenwaren



Bau-Maschinen

Leo Ross

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Baumaschinen / Baugeräte / Baueisenwaren
Berlin W 35 — Königsberg i. Pr. — Düsseldorf — Karlsruhe i. B.

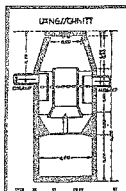
Jalousie- u. Rolläden-Werke
Heinrich Freese
G.m.b.H. Breslau 5
Siebenhufenerstr. 66
Fernruf: 29110

CERINOL
das altbewährte Mörteldichtungsmittel
CERINOL-SS zum sofortigen Verstopfen von Wasserdurchbrüchen
Von der Reichsbahn für A.I.B. Bauten zugelassen A. Deitermann K.G. Datteln i. W.
Generalvertretung u. Auslieferungslager: Wilh. Lorenz, Breslau 1, Postschließfach 141

INDUSTRIE-STAHLFENSTER
STAHL-SCHIEBEFENSTER
STAHLTÜREN
FRANZ ASDECKER-GRÜNBERG i. SCHL.

Harmonika-Schiebetüren
Hercynia D.R.P.
Ideale TRENNWÄNDE
aus Sperrholz, Filz oder Kunstleder / Für alle Arten Räumlichkeiten — Spezialausführung: schalldämpfende Einlagen tausendfach bewährt —!
Harmonika-Schiebe Türen-Fabrik Hercynia
Otto Gereke, Quedlinburg 11

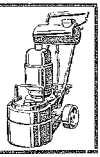
RADIUMBAD OBERSCHLEMA
RHEUMA · GICHT · ISCHIAS · ALTERSLEIDEN
VERJÜNGUNG



„Hydora" Hausklärgrube
Beste Klärwirkung
Friedr. Hennings - Kdt.-Ges.
Deutsch Krone

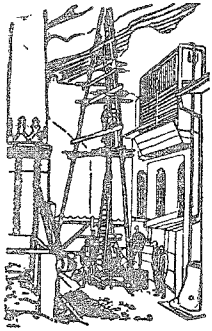
Fenster, Türen, Innenausbau, Kellerfenster in Eisen, Kefesta Rolladen in Holz und Stahl, Verdunkelungen, Drehklapp- und Schiebefensterbeschläge, Harmonikaschiebetüren, Stühle, Tische für Lokale.
Paul Anders, Gleiwitz
Einsiedelstr. 23, Tischlermeister und Werkvertreter

Fußboden-Schleif- und Polier-Maschinen
elektrisch und mit Benzinmotor
Walter H. Dittrich
Maschinenfabrik
Burgstädt-Sa. Ruf 2434



Baukalk · Zement, Sand und Kies
Spezialsorten, preiswert in bester Qualität für Hochbau, Tiefbau, Straßen- u. Bahnbau
Alleinverkauf der Fa. Paul Fischer & Co., Königszelt
Postfach 3
Fernruf 97
FRITZ PAUL
Baustoff-Großhandlung, Waldenburg Schles.

Der Ruppelt ist uns längst bekannt,
Der's Wasser schafft für's ganze Land.



Brunnen-, Pumpen- und Wasserwerksbau
Ing. Georg Ruppelt
Breslau 1, Klosterstraße 62
Fernruf 55 101

Bandsägeblätter
schwedischer Stahl, 1½—140 mm breit
Gustav David, Reichenbach-Eulengeb.

Lignocement
flüssiges Holz, das hervorragende Ausbesserungsmittel für schadhaftes Holz, fest haftend, hart, elastisch.
C. Heyderhoff, Lackfabrik, Berlin SO 16

Reibfilze in wirkl. erstkl. Qualität, prima, feste Naturwalke, kurzhaarig, in Tafeln. 58/116 cm 10 mm 8.80, 11 mm stark 9.85 RM pro Tafel. Verpackung frei gegen Nachnahme. Schneiden in Täfelchen, Größe nach Bedarf vollständig kostenlos.
Stephan Hufnagl, Schwabach b. Nürnberg. Postschließfach 21.

Schnell-Erdbohrer
(Spiral-Hohlbohrer) für alle Durchmesser und Tiefen — Prospekt frei
E. Jasmin, Hamburg 30

Werbung schafft neue Kundenkreise!

Büro Breslau 23, Herdainstr. 51

Karteikarten
jeden Formates, auch schwierigster Systeme unt. Garantie genauen Passens
preiswert u. pünktlich!
Druckerei Brehmer & Minuth
Breslau, Tauentzienstr. 29
Fernspr. 588 44, 45, 46

Verdingungs-Anzeiger und Bauten-Nachweis

Nummer 35 — 1. September 1938 — 36. Jahrgang

Ausschreibungen

3. 9.	Königsberg/Pr.	Pr. Staatshochbauamt — Maurer- u. Zimmerarbeiten
3. 9.	Pillau	Pr. Hafenbauamt — Schotter- u. Pflasterstraßen
3. 9.	Stettin	Pomm. Heimstätte — Glaserarbeiten
3. 9.	Stolpmünde	Gemeindeamt Stolpmünde — Erd-, Maurer- usw. Arbeiten
5. 9.	Pillau	Pr. Hafenbauamt — Umbau-, Abbruch- und Erweiterungsarbeiten
5. 9.	Seestadt Rostock	Stadtbauamt — Putz-, Stuck- usw. Arbeiten
6. 9.	Breslau	Kanalisationswerke — Schmutz- u. Regenwasserkanal
6. 9.	Breslau	Kanalisationswerke — Schutzwasserkanal
6. 9.	Stettin	Bauverwaltung — Pflasterarbeiten
7. 9.	Pr. Eylau	Kreisbauamt — Vorflut- u. Rohrleitungsarbeiten
7. 9.	Seestadt Rostock	Tiefbauverwaltung — Vorflut- u. Rohrleitungsarbeiten
8. 9.	Breslau	Städt. Tiefbauamt — Wegebefestigung
8. 9.	Görlitz	Tiefbauamt — Ausführung von bituminösen Straßendecken
9. 9.	Breslau	Städt. Tiefbauamt 2 — Teergebundene Neuschüttung
9. 9.	Breslau	Städt. Tiefbauamt 1 — Teergebundene Neuschüttung
9. 9.	Breslau	Städt. Tiefbauamt 1 — Teergebundene Neuschüttung- u. Pflasterarbeiten
10. 9.	Pr. Eylau	Kreisbauamt — Zementröhren
12. 9.	Breslau	Städt. Tiefbauamt — Straßenausbau
15. 9.	Eisleben	Landesbauamt — Holzbrückenabbruch
17. 9.	Halle	Städt. Bauverwaltung — Pflasterinstandsetzungsarbeiten

Königsberg Nm. 3. September 1938. M. 12 Uhr. Preuß. Staatshochbauamt, Königsberg Nm., Hindenburgstraße 1. **Maurer- und Zimmerarbeiten** für ein Zweifamilien-Landarbeiterwohnhaus mit Stallgebäude, auf der Domäne Zeilin, Kr. Königsberg Nm. Bed. ausl.

Pillau. 3. September 1938. V. 11 Uhr. Preuß. Hafenbauamt, Pillau. Herstellung von **Schotter- und Pflasterstraßen** (2600 bzw. 3300 qm) auf dem Gelände des Hinterhafens in Pillau einschl. teilweiser Lieferung der erforderlichen Baustoffe. Bed. 3,–RM.

Stettin. 3. September 1938. V. 8 Uhr. Pommersche Heimstätte GmbH., Stettin, Händelstraße 17. **Glaserarbeiten** für 200 Wohnungen in Pölitz. Bed. 0,50 RM.

Stolpmünde. 3. September 1938. V. 11 Uhr. Gemeindeamt Stolpmünde. **1. Erd- und Maurerarbeiten, 2. Zimmerarbeiten, 3. Dachdeckerarbeiten, 4. Klempnerarbeiten, 5. Tischlerarbeiten, 6. Glaserarbeiten, 7. Malerarbeiten, 8. Töpferarbeiten, 9. elektrische Arbeiten, 10. Be- und Entwässerung** für den Neubau eines Zwölffamilien-Wohnhauses der Gemeinde Stolpmünde. Bed. ausl.

Pillau. 5. September 1938. V. 11.30 Uhr. Preuß. Hafenbauamt, Pillau. **Umbau-, Abbruch- und Erweiterungsarbeiten** an der Nebelsignalanlage in Brüsterort. Bed. 2,– RM.

Seestadt Rostock. 5. September 1938. V. 9 Uhr. Oberbürgermeister, Stadtbauamt, Abt. Hochbauamt, Seestadt Rostock. **1. Putz- und Stuckarbeiten, 2. Estricharbeiten, 3. Fliesenarbeiten, 4. Steinholzarbeiten, 5. Plattenverkleidungen (Naturstein), 6. Luftschutzabschlüsse, 7. Treppengeländer, 8. Fensterlieferung einschl. Beschlag, 9. Türenlieferung einschl. Beschlag, 10. Innenausbau (Treppenbeläge usw. und Wandtäfelung), 11. Parkettfußböden, 12. Glaserarbeiten (3 Lose). 13. Malerarbeiten (3 Lose)** für den Neubau der Volksschule in Rostock-Dierkow. Bed. je 0,50 RM. für Los 1 bis 7 und 11, und 1,50 RM. für Lose 8 bis 10, 0,50 RM. für Arbeit 12 für jedes der drei Lose, 0.75 RM. für Arbeit 13 für jedes der drei Lose.

Breslau. 6. September 1938. V. 10 Uhr. Oberbürgermeister, Kanalisationswerke, Breslau, Trebnitzer Str. 27, Zimmer 215. Einbau des **Schmutz- und Regenwasserkanals** in der Roseggerstraße. Bed. 1,– RM.

Breslau. 6. September 1938. V. 10 Uhr. Kanalisationswerke. Breslau, Trebnitzer Straße 27, Zimmer 215. Ausführung des **Schmutzwasserkanals** in der Privatstraße südlich der Coselstraße. Bed. 1,– RM.

Stettin. 6. September 1938. V. 9 Uhr. Oberbürgermeister, Bauverwaltung, Stettin, Rathaus, Zimmer 65 b. Ausführung von **Pflasterarbeiten** für die Verlängerung der vorhandenen Fahrbahn in der Raminstraße um 200 laufende m (Glambeckseesiedlung). Bed. ausl. Stadthaus, Grüne Schanze 19, Zimmer 44.

Preuß. Eylau. 7. September 1938. V. 10 Uhr. Kreisbauamt (Landeskultur), Preuß. Eylau. **Vorflut- und Rohrleitungsarbeiten** des Wasser- und Bodenverbandes Reddenau II. Hauptarbeiten: 1. 16 500 cbm Bodenbewegung, 2. 19 000 qm Rasenarbeiten, 3. 4500 m Faschinen, 4. 700 m Zementrohrleitung von 80 cm l. W., 5. 1285 m Rohrleitung von 21 bis 25 cm l. W. Bed. 1,50 RM.

Seestadt Rostock. 7. September 1938. V. 10 Uhr. Tiefbauverwaltung des Kreises Rostock, Landratsamt. **Vorflut- und Rohrleitungsarbeiten** im Gebiet des Wasserverbandes Blankenhagen-Vogtshagen (Dränageentwässerung). Gebietsgröße rund 92 ha. Bed. 2,– RM.

Dachpappen

Isolierplatten, Teerprodukten

Büsscher & Hoffmann AG.

Fernruf Nr. 28105 BRESLAU 2 Tauentzienstr. 104

PL-Fugenvergußmasse 32 heiß zu verarbeiten, für Betonstraßen

Firma Paul Lechler, Inertolfabrik, Stuttgart

Büro Breslau, Herdainstraße 51, Fernsprecher Nr. 35039
Zweigniederlassung Ostpreußen: Königsberg, Steindamm 95 II
Vertretung für Pommern: Kurt Damerius, Stettin, Altdammer Str. 5a

Breslau. 8. September 1938. V. 9,30 Uhr. Städt. Tiefbauamt 2, Blücherplatz 16, Zimmer 355. **Teergebundene Vorbefestigung** des Nixenweges von der östlichen Besitzgrenze der Genossenschaft Eichborngarten bei Grundstücksnummer 106 bis zum Nymphenweg. Bed. 1. RM. Zimmer 301.

Görlitz. 8. September 1938. V. 11 Uhr. Oberbürgermeister, Tiefbauamt, Görlitz, Straßenbauabteilung, Zimmer 76. **Ausführungen von bituminösen Decken** in verschiedenen Straßen. Bed. 0,50 RM. im Rathaus, Zimmer 53.

Breslau. 9. September 1938. V. 10 Uhr. Städt. Tiefbauamt 2, Breslau, Blücherplatz 16, Zimmer 355. **Teergebundene Neuschüttung** der Weigelsdorfer Straße von Station 0,1+60 bis 0,4. Bed. 1.– RM.. Tiefbauamt 2, Blücherplatz 16, Zimmer 301.

Breslau. 9. September 1938. V. 9 Uhr. Städt. Tiefbauamt. Breslau, Blücherplatz 16, Zimmer 360. **Teergebundene Neuschüttung** der Feuerbachstraße zwischen Preßburger und Rembalmstraße. Bed. 0.50 RM. Städt. Tiefbauamt 1, Blücherplatz 16. Zimmer 347.

Breslau. 9. September 1938. V. 10,15 Uhr. Städt. Tiefbauamt 2. Breslau, Blücherplatz 16, Zimmer 355. **Teergebundene Neuschüttung** des Zwerges-, Nixen- und Nymphenweges einschl. Bord- und Rinnsteinpflasterarbeiten in Wilhelmshafen. Bed. 1,— RM., Tiefbauamt 2, Blücherplatz 16. Zimmer 301.

Astreine

Donar-Füllungs- und Sperrholztüren

DONAR-TÜREN G. m. b. H. Berlin-Tempelhof

Reichsbahnprivatstraße 15 / Fernruf 756216

Preuß. Eylau. 10. September 1938. V. 10 Uhr. Kreisbauamt (Landeskultur), Preuß. Eylau. **700 m Zementröhren v. 80 cm l. W.** für den Wasser- und Bodenverband Reddenau II, frei Eisenbahnstation Bartenstein frei Baustelle Kirschitten (fahrbarer Weg Tolks—Kirschitten). Bed. ausl.

Breslau. 12. September 1938. V. 9 Uhr. Städt. Tiefbauamt 1. Breslau, Blücherplatz 16. Zimmer 360. **Ausbau der Karl-Laforce-Straße** zwischen Theodor-Pförten- und Lorenz-Stransky-Str. Bed. 1, RM., Zimmer 347

Eisleben. 15. September 1938. M. 12 Uhr. Landesbauamt, Eisleben. **Abbruch der bestehenden alten Holzbrücken** mit Natursteinwiderlagern zur Herstellung der Flut- und Unstrutbrücke einschl. dazugehöriger Rampen im Zuge der Landstraße I. Ordnung Nr. 224 Schönewerda—Domdorf bei Schönewerda, rund 1740 qm Stahlspundwände, Bauart Krupp K. S. Ia. zu rammen einschl. Lieferung der Stahlspundwände, rund 1350 cbm Bodenmassen aus der Baugrube auszuheben, rund 975 cbm Stampfbeton der Widerlager und Pfeiler mit Vorsatzbeton herzustellen einschl. Lieferung der erforderlichen Baustoffe, rund 553 cbm Eisenbeton der Tragkonstruktion mit Vorsatzbeton herzustellen einschl. Lieferung der erforderlichen Baustoffe, die alten Rampen mit Aushubmassen aufzuhöhen, rund 1200 qm Würfelschlackenpflaster herzustellen. Bed. ausl.

Halle Saale. 17. September 1938. M. 12 Uhr. Städt. Bauverwaltung, Halle, Ratshof, Leipziger Straße 1, Zimmer 316. **Pflasterinstandsetzungsarbeiten** im Bezirk NW. Bed. ausl.

Neu! Achtung! Neu!

Fassaden- und Steinreinigungs-Milch

Verfahren-Verkauf

Größter Verdienst auch für Nichtfachleute!
Radikaler Erfolg! Verblüffende Wirkung!

Frei von Fetten und Ölen, 100% rein deutsche in jeder Menge erhältliche Rohstoffe. Herstellungspreis 1 kg nur RM 0.20, ausreichend für 10—20 kg Reinigungsmilch. Fabrikationsrechte, evtl. auch bezirksweise, abzugeben. Mustersendungen erhalten nur ernsthafte Interessenten gegen Einsendung von RM 5.—, die später voll verrechnet werden.

Ing.-Chem. G. Greiner, Leipzig C 1, Naydnstraße 1

Obstbäume und Alleebäume
liefert in bester Markenware
Hermann Rosenthal Heros-Baumschulen
Rötha bei Leipzig · Ruf 290 Katalog frei!

Verdingungs-Ergebnisse

Königsberg Pr. 2. August 1938. Hafengesellschaft m. b. H. Ausführung von **Gleis-Um- und Erweiterungsbauten** für den Umschlagplatz der neuen Ufermauer am Hafenbecken III.

	Los 1	Los 2
Schievelbein & Paulat, Königsberg	10 361,—	16 176,—
C. Bläsner, Königsberg	10 178,50	19 225,—
M. Martischus, Königsberg	10 555,—	19 044,50
A. Gründer, Königsberg	10 350,—	19 260,50
Klups, Königsberg	15 283,60	22 205,—

Stettin. 15. August 1938. Bauleitung. Ausführung von **Maurerarbeiten** für den Amtsgerichtsneubau in Pölitz.

Giese & Sohn, Pölitz	33 551,42	Arwed Sandner, Wollin	46 321,85
Paul Grewe, Pölitz	40 005,28	Albert Fischer, Stettin	47 462,16
Willi Wussow, Stettin	44 946,49		

Breslau. 18. August 1938. Oberbürgermeister. Ausführung der **Kanalisation** (Zementrohrkanäle) in der Bohrauer Straße.

Ernst Nasarek, Ohlewiesen	3819,—	Theo Cichos, Carlowitz	4584,80
Ing. Helmut Prestel, Breslau	3862,56	Ing. Georg Ruppelt, Breslau	5060,—
Otto Scholz, Breslau	4160,90	Wilhelm Hubsch, Breslau	5114,—
Fritz Reimer, Breslau	4387,65		

Breslau. 19. August 1938. Oberbürgermeister. Ausführung von Arbeiten der **Befestigung (Einteerung)** des beiderseitigen Sommerweges sowie des **bituminösen Zugangsweges** der Pfirsterbahn an der Striegauer Straße.

Wilhelm Scholz, Dittrgoy	6 547,50	Franz Milcuz, Carlowitz	7 920,—
Ernst Gaßner, Breslau	7 051,—	AG. Joh. Jeserich, Breslau	9 041,50
Franz Butt, Breslau	7 342,25	Herbert Scholz, Breslau	10 219,25

Gleiwitz. 20. August 1938. Preuß. Wasserbauamt Gleiwitz, Neubauburo für den Adolf-Hitler-Kanal, Gleiwitz, Niedstraße 4. Arbeiten für die **Herstellung einer Wendestelle und eines Entlastungsbauwerkes** bei km 11,6 des Adolf-Hitler-Kanals, und zur Beseitigung eines Trenndammes bei km 12,6 des Adolf-Hitler-Kanals, umfassend etwa 23 000 m³ Bodenbewegung sowie die Ramm- und Betonarbeiten für das Entlastungswerk.

Prestel, Breslau	38 462,—	Baugesellschaft Kallenbach, Rudgershagen	175 571,—
Nugel, Heydebreck	174 178,—	Niedhardt, Beuthen	220 624,—

Güstrow Mecklenburg. 22. August 1938. Straßen- und Wasserbauamt. Ausführung von Arbeiten zu Herstellung der **Ortsdurchfahrt** in der Gemeinde Sanitz im Zuge der Reichsstraße 110, Teilstrecke Rostock—Tessin. a) Kleinpflasterdecke und einseitiger Radweg; b) Betonfahrbahndecke und Beton-Radweg.

	a)	b)
J. Zacharias & Sohn GmbH., Schwerin	149 060,80	138 619,—
Wilh. Birr, Bad Doberan	170 669,—	143 947,—
Ernst Wendler, Seestadt Rostock	162 800,—	146 028,—
Ad. Block, Hamburg	—	149 003,—
L. Berringer Nachf., Seestadt Rostock	—	152 974,40
H. Schimming, Seestadt Rostock	165 531,50	159 180,—
Lauter, Passow Pomm.	145 410,—	166 214,60
Betag, Berlin-Lichtenberg	—	167 217,70
Larisch Seestadt Rostock	—	200 162,40
Karl Günther, Seestadt Rostock	—	208 949,—
W. Peine, Güstrow Mecklbg.	—	217 489,—
Richard Schulz, Stettin	213 598,—	250 571,—

Königsberg Pr. 25. August 1938. Königsberger Werke GmbH. Ausführung von **Leistungen und Lieferungen zum Bau von Kanalisationsanlagen.** Los 1: in der Altsiedlung Rothenstein; Los 2: im Schwalbenweg; Los 3: im Adlerweg und für die Vorflutleitung vom Sprosserweg; Los 4: Kanalisierung des Landgrabens von Krause- bis Kunkeistraße, Los 5. Kanalisierung des Landgrabens von Beecksstraße bis Luisenallee.

	Los 1	Los 2	Los 3	Los 4	Los 5
Erich Bartsch, Königsberg	—	—	—	41 396,50	52 644,—
Dogge & Hübner, Königsberg	57 345,35	27 297,50	35 089,40	12 578,—	25 397,60
M. Lenz, Königsberg	57 445,85	26 756,50	38 791,50	36 251,75	46 475,25
Mertinkat & Mulack, Königsberg	47 840,50	23 868,60	37 209,40	36 562,25	47 282,25
Schievelbein & Paulat, Königsberg	58 213,30	24 306,40	35 924,—	34 966,60	45 114,60
Knittel & Walker, Königsberg	52 512,60	24 950,80	40 786,50	34 809,25	44 956,65
Heinr. Schrader, Königsberg	62 598,65	30 454,35	83 422,75	52 035,75	66 454,60
Windschild & Langelott, Königsberg	62 591,10	28 771,—	42 798,50	44 802,50	58 890,30
Aug. Gründer, Königsberg	66 879,50	31 509,40	40 252,—	—	—

Deutsch Krone. 27. August 1938. Landrat. **Um- und Ausbau der Landstraße Jastrow—Zippnow** von km 9,090 bis km 12,090.

M. Mertens, Stolp Pom.	204 418,—	Schreiber & Rothenburg, Deutsch Krone	218 920,—
Otto Heyn, Schneidemühl	204 676,—	Otto Prechel, Schneidemühl	273 777,—
Gräper, Köslin Pom.	205 506,—	Richard Schulz, Stettin	296 874,—
Fritz Gertig, Deutsch Krone	211 230,—	Ernst Löckel, Schloppe	304 210,—
Gerhard Pinnow, Berlin-Friedrichsfelde	213 545,—	Possckel & Schader, Berlin	307 667,—
Arbeitsgemeinschaft, Flatow	218 750,—		

Leipzig. 27. August 1938. Oberbürgermeister. Rathaus, Zimmer 542. **Vorrichtung des Spielplatzes „Bauernwiese".**

Emil Edwin Berger, Leipzig	20 398,80	Helmuth Hartel, Leipzig	24 899,50
Otto Kuhnert, Leipzig	20 580,75	Albert Schütze, Leipzig	30 456,50
Fr. Karl Schaaf, Leipzig	24 831,—	Walter Otto, Leipzig	23 116,—

Spezial-Pasta für **Steinholzböden**
Gustav Langer, Spezialfabrik für Steinholzpflege
Mainz-Mombach 9. Telefon 32527. Muster evtl. Vorführung kostenlos.

Bauten-Nachweis

Ostdeutschland

Schlesien

Bad Flinsberg. Hier wurden vier Brücken vom Hochwasser fortgespült. Zwei von diesen Brücken liegen im Zuge der Hauptverkehrsstraße, während die anderen zu einem landwirtschaftlichen Grundstück, einer Bäckerei und zum Ludwigsbad führten. Die Brücken hatten eine Länge von zehn Metern und eine Breite von drei bis vier Metern.

Beuthen OS. Bei der Baupolizei sind folgende Anträge auf Genehmigung von Bauvorhaben eingegangen: An der Holtei- und Schillerstraße. Neuban 2 Wohnblocks. Bauh. „Gagfah", Gemeinnützige AG., Beuthen. — Karsten-Zentrumsgrube. Errichtung eines Gefäßförders und einer Bandbrücke. Bauh. Schlesische Hütten AG., Beuthen. — Ostlandstr. 25. Errichtung einer Autowaschhalle. Bauh. Paul Urbanczyk. — Heinitz-Grube. Umbau Aufenthalts-, Umkleide- und Baderäume in der Lehrwerkstatt. Bauh. Georg v. Giesches Erben, Beuthen.

Bohrau, Kr. Oels. Scheune des Bauern Adolf abgebrannt.

Brandschütz, Kr. Neumarkt. Neubau vier Landarbeiterwohnungen. Bauh. Frau Rittergutsbesitzer Frieda Frey, Brandschütz. Projektbearbeitung: Architekt A. W. Hogreve, Breslau 18, Kirschallee 10/12. Ausf. Baugeschäft Nerger, Wilxen.

Breitenhain, Kr. Schweidnitz. Eine wesentliche Umgestaltung wird sich hier im Laufe des Winters an der der Provinzialverwaltung gehörigen Talsperrenbaude vollziehen. Der erst im Vorjahre geschaffene Badestrand mit Badehaus wird näher an die Baude herangeholt und als Liegestrand ausgebaut, während die Flächen des jetzigen Badestrandes zur Anlage eines Parkplatzes für mehrere hundert Wagen Verwendung finden sollen. Auch an eine Vergrößerung der Baude selbst will man herangehen.

Breslau, Eindenstraße 26. Neubau Wohnhaus. Bauh. Otto Homuth, Breslau, Kirschallee 26/28. Ausf. nicht bekannt.

- Flughafenstraße, Neubau 20 Wohnhäuser, Keller- zum Teil Erdgeschoß. / Bauh. Siedlungs-Gesellschaft Breslau AG., Elisabethstraße 2. Ausf. von je vier Häusern Baugeschäfte Bernhard Strzybny, Breslau, Schützenstraße 19, M. Weidlich, Breslau-Hundsfeld, Görlitzer Str. 42, Christian Erz, Breslau, Fürstenstraße 24, Erich Korn, Breslau, Lutherstraße 20, Kurt Tirpitz, Breslau, Kletschkaustraße 33.
- Gräbschener Straße 91. Umbau der Gaststätte, Veränderung des Vorgartens. Reklame-Anlagen und Neonleuchtschild Gebr. Gloger, Ladenbau, Breslau, Straße der SA. 5/7.
- Kürassierstraße 12 a. Neubau Wohnhaus. Bauh. und Ausf. Baugeschäft A. Wedemann, Breslau, Hindenburgplatz 10.
- Kürassierstraße 16 a. Neubau Wohnhaus. Bauh. und Ausf. Baugeschäft A. Wedemann, Breslau, Hindenburgplatz 10.
- Liebigstraße 14. Neubau Wohnhaus. Bauh. und Ausf. Baugeschäft Körbler, Breslau, Paul-Keller-Weg 26.
- Sternstraße 75, Ecke Hedwigstraße. Neugestaltung des gesamten Eckladens. Maurerarbeiten Baugeschäft Robert Prietzel, Breslau, Neudorfstraße 88. Schaufensterbau, Reklame-Anlagen usw. Gebr. Gloger, Ladenbau, Breslau, Straße der SA. 5/7.
- Tiergartenstraße 38. Neubau Wohnhaus. Gepl. Bauh. Siedlungsgesellschaft Schlesien GmbH., Hansastraße 34. Ausf. noch nicht bekannt.
- Carlowitz. An der Klostermauer 29. Neubau Wohnhaus. Bauh. Karl Späthe, Breslau-Lilienthal, Militscher Straße 13. Ausf. nicht bek.
- Carlowitz. Carlowitzer Straße 5/7. Neubau zwei Wohnhäuser. Kellergeschoß. Beg. Bauh. Molkereibesitzer Leo Herrmann, Breslau, Kreuzburger Straße 8. Ausf. Josef Urbanski, Breslau-Carlowitz, Lilienkronweg 50.
- Carlowitz. Carlowitzer Straße 9. Herstellung von Klosett- und Wasseranlagen. Proj. Bauh. Hausbesitzer Otto Müller, daselbst. Ausf. noch nicht bekannt.
- Carlowitz. Meineckestraße 62. Wohnhaus und Fabrikgebäude. Proj. Bauh. und Ausf. Baugeschäft Josef Kaufmann, Breslau, Fürstenstraße 14/16.
- Guentherbrücke. An der Krämergrube 18. Neubau Wohnhaus und Stall. Bauh. Erhard Kuschel, Guentherbrücke, Harmeningstraße 11. Ausf. nicht bekannt.
- Hoinstein. Langenbielauer Straße. Neubau Wohnhaus. Bauh. Kläre Krause, Landeshut i. Schl. Ausf. nicht bekannt.
- Neukirch. Neuhauser Weg 3/5. Neubau Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude. Bauh. Elisabeth Kleinert, Groß Masselwitz, Masselwitzer Straße 170. Ausf. nicht bekannt.
- Neukirch. Weichselstraße 6. Neubau Wohnhaus. Bauh. Heinrich Beck, Breslau, Friedrich-Karl-Straße 20. Ausf. nicht bekannt.
- Opperau. Beselerstraße. Wohnhaus. Beg. Bauh. Alfons Raph, Breslau, Yorckstraße 32. Entw. und Baul. Architekt Wilhelm Wolf, Breslau, Adalbertstraße 126. Ausf. Baugeschäft Knispel, Brockau. (2. Meldung.)

Brieg. Die Bau- und Finanz-AG. des Schlesischen Handwerks läßt neue Häuserblocks mit 29 Mietswohnungen errichten. — Am Holzweberweg sollen weitere 58 Wohnungen geschaffen werden. — Hofscheune der Zuckerfabrik Neugebauer abgebrannt.

Bunzelwitz bei Schweidnitz. Hier ist die Baufirma Puder-Zedlitz zur Zeit dabei, ein früheres Scheunengebäude zu Wohnungen für Landarbeiter zweigeschossig um- und auszubauen.

Cammerau bei Schweidnitz. Durch die jetzt erfolgte katasteramtliche Vermessung des 3000 qm großen Bauplatzes am Wege nach Schönbrunn ist die Schulbaufrage wieder einen Schritt vorwärts gekommen.

Cosel OS. In der Beigeordnetensitzung wurde ein Bauplatz an der General-Litzmann-Straße an einen Bauunternehmer aus Friedenau verkauft. Noch im Laufe dieses Jahres soll dort ein großes Wohnhaus errichtet werden. — Von Lichtspielhausbesitzer Carl Adamietz wurde auch ein Bauplatz am Schwarzen Platz zwecks Errichtung eines neuen Lichtspieltheaters erworben. — Nachdem die Wall- und Schmiedestraße gepflastert und in erstklassigen Zustand versetzt worden sind, beabsichtigt die Stadt, sobald die Finanzierung gesichert ist, auch die Hafenstraße zu pflastern. — Im Bauprogramm des Kreises Cosel sind zur Förderung von Schulneubauten 246 000 RM. vorgesehen; in diesen Mitteln ist auch der Neubau der Schule in Ehrenforst mit inbegriffen.

Freiburg i. Schl. Ufermauer und Nebengebäude auf dem Grundstück des Maschinenfabrikanten Stelzer, Freiburg, Sandstraße, durch Hochwasser eingestürzt.

Freiwaldau, Kr. Sagan. Die Errichtung eines Feuerlöschteiches im Ortsteil Halbau, Straße Neubrau, ist von der Gemeinde geplant. — In der Gemeinderätesitzung wurde der Verkauf von Siedlungsgelände an die hiesige Industrie zur Errichtung von Siedlungsbauten für Werkarbeiter erörtert.

Friedrichsrode, Kr. Schweidnitz. Scheune des Bauern Scharfenberg abgebrannt.

Fürstenstein. Die Uebersiedlung des Landgestüts Leubus nach hier ist für Anfang Juli 1939 vorgesehen. Bis dahin muß hier noch viel gebaut werden. Im Marstall wird die Waffenhalle in Ställe umgewandelt. Die Reitbahn im Hofe des Marstalls soll vergrößert werden, außerdem wird noch eine zweite Reitbahn auf dem Wolfsberg angelegt werden. Der Wolfsberg und das Gelände östlich des Fohlenbusches sind für das Gestüt angekauft worden. Auf dem Wolfsberg werden neben der Reitbahn noch zehn Familienhäuser für Gestütswärter gebaut, da alle 65 Angestellte des Gestüts im Marstall nicht untergebracht werden können.

Gersdorf a. Qu., Kr. Bunzlau. Wohnhaus, Scheune und Stallung der Fichtelschänke abgebrannt.

Glatz. Mit der Errichtung von weiteren 22 Eigenheimbauten am Lindenweg setzt die Stadtbehörde ihr im Vorjahre begonnenes Werk zur Schaffung von Wohnungen für ihre Gefolgschaftsangehörigen fort. Auf dem etwa 40 Morgen großen Gelände, das bis hinab in das Ziegeltal reicht, werden insgesamt etwa 170 Eigenheimbauten erstehen. — Beim neuen Schwimmbadbau am Stadion ist man zur Zeit dabei, die beiden 20,0×50,0 und 20,0×40,0 Meter großen Badebecken zur Betonierung auszuschachten. Die Leitungen für Kraftstrom und für Wasser sind bereits gelegt. — Zur Förderung des Wohnungsbaues errichtet hier zur Zeit die Schlesische Heimstätte Glatz sechs Eigenheimbauten am Heckenrosenweg, zwei Einzelhäuser am Jasmingang, sowie am Schneeballweg ein größeres Wohnhaus und Doppelhaus.

Gutschdorf, Kr. Schweidnitz. Errichtung eines Eigenheimes. Gerichtet. Bauh. Siedler Fritz Weber, hier. Ausf. nicht bekannt. — Errichtung eines Eigenheimes. Beg. Bauh. Siedler Artur Greulich, hier. Ausf. nicht bekannt.

Guttentag. Für den Neubau der Kartoffelflockenfabrik, die der Brennereigenossenschaft angegliedert ist, fand das Richtfest statt.

Habelschwerdt. Einem dringenden Bedürfnis entsprechend, wird die Gemeinnützige Siedlungs- und Baugesellschaft hier auf dem vom Reichsarbeitsdienst bereits erschlossenen Gelände am Kreuzberg mit einer Darlehnsunterstützung der Stadt weitere 22 neue Volkswohnungen erstehen lassen. — Hier ist ein Plan in Vorbereitung, der die Errichtung eines eigenen Heimes für den SA.-Sturm auf dem Gelände am Sportplatz vorsieht.

Herrenkirch, Kr. Ratibor. Scheune des Kaufmanns Josef Hanslik abgebrannt.

Heydau bei Neusalz a. O. Neubau Scheune und Viehstall. Proj. Bauh. Bauer Otto Schulz, Heydau. Ausf. noch nicht vergeben.

Heydebreck. Die Reichsjugendführung, Gemeinde und Stadt bauen hier ein HJ.-Heim. Die Kosten dieses Baues, welcher im November bereits fertig sein soll, betragen einschl. der Inneneinrichtung 67 000 RM. Der Bauplatz liegt an der Lönssstraße.

Körnitz, Kr. Neustadt. Große Scheune des Dominiums abgebrannt.

Kramelau, Kr. Neustadt OS. Scheune des Häuslers Paul Kipka abgebrannt.

Kreuzlinden, Kr. Cosel OS. Dreitennige Scheune des Dominiums Kreuzlinden abgebrannt.

Kunitz, Kr. Liegnitz. Die Gemeinde plant seit langem eine Badeanstalt am See. Mit den Arbeiten dazu soll in nächster Zeit begonnen werden. Mit der Fertigstellung wird im Frühjahr gerechnet. — Auf einem 15 Morgen großen Gelände an der Kunitz—Heidauer Chaussee sollen 24 Siedlerstellen im Frühjahr 1939 errichtet werden. — Im Jahre 1940 soll hier auch eine neue Volksschule mit Lehrerwohnung gebaut werden.

Kynau, Kr. Waldenburg. Errichtung von acht neuen Volkswohnungen (zwei Vierfamilienhäusern) im Ortsteil Schenkendorf. Sämtliche Arbeiten durch den bauleitenden Architekten Willi Pätzold, Waldenburg, ausgeschrieben. Bauh. Wohnungs- und Heimbau GmbH. des Schlesischen Handwerks, Waldenburg.

Langenöls, Kr. Reichenbach. Zum Bau eines neuen Schulhauses mit Nebengebäude sind die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten durch den bauleitenden Architekten Generlich, Reichenbach, ausgeschrieben worden.

Lanisch, Kr. Breslau. Der Dachstuhl des Wohnhauses des Besitzers Glamsch abgebrannt.

Liegnitz. Anläßlich der Weihe der großen Feierstätte wurden die Pläne weiterer Bauten, die hier im Laufe der Jahre entstehen sollen, besprochen. Oestlich soll das zweite Hitlerjugendheim entstehen und gegenüber dem Ehrenmal wird eine große Versammlungshalle erbaut werden.

Löwenberg. Nachdem hier zwei industrielle Unternehmungen — eine Zweigstelle der Greiff-Werke und eine Chemische Fabrik — bereits im Gange sind, ist für die nächste Zeit die Errichtung einer Kartoffelflockenfabrik in Aussicht genommen. Hierzu sieht ein starkes Bauprogramm zur Beschaffung von Wohnräumen seiner Durchführung entgegen.

Mednitz, Kr. Sagan. Neubau Scheune. Proj. Bauh. Gutsverwaltung Mednitz. Ausf. noch nicht vergeben.

Namslau. Umbau Deli-Lichtspielhaus. Bauf. Architekt Goetsch, Breslau, Charlottenstraße 68. Neonleuchtröhren-Anlage durch Th. Faulhaber, Ladenbau, Breslau 1, Klosterstraße 18.

Neukemmnitz, Kr. Hirschberg. Durch Blitzschlag wurde der Ostgiebel des hiesigen Gerichtskretschams zertrümmert, so daß er bis zum ersten Stock abgetragen werden muß. Außerdem sind zwei Fenster beschädigt und eine Wand teilweise eingedrückt worden.

Neumannshöh, Kr. Cosel OS. Scheune des Siedlers Gorka abgebrannt.

Oppeln. Im Beisein des Bauherrn Landrat Dr. Seifarth fand hier das Richtfest für die Landwirtschaftsschule statt. Entw. und Bauf. Dipl.-Architekt Schneppendahl, Klosterbrück.

Peterwitz, Kr. Schweidnitz. Eine Scheune des Bäckermeisters Gustav Köhler abgebrannt.

Primkenau. In der letzten Gemeinderätesitzung wurde auf die Notwendigkeit eines Wohnhausbaues in der Wolfsstraße hingewiesen, der vier Wohnungen für städtische Beamte und Angestellte aufweisen soll. — Zwecks Beschaffung von Wohnungen für die Arbeitsdienstführer hat die Arbeitsdienstgruppe „106, Sprottebruch" den Bau von vier Häusern in Angriff nehmen lassen. Es kommen zur Errichtung zwei Gebäude bei Hierlshagen (bei den Abt. 1/106 und 8/106), ein Gebäude bei Neugabel und ein Gebäude hinter dem Hüttenpark in Stadtteil Henriettenhütte.

Probsthain, Kr. Goldberg. Bei einer Tagung der zu einer Wasserbau-Genossenschaft umgebildeten Dränage-Genossenschaft gab der Vorsitzende, Oberinspektor Ulbrich, die Richtlinien für die bevorstehenden Herbst- und Winterarbeiten bekannt.

BIMS-Baustoffe Kies (Sand) in den verschied. Sorten in allen Formaten
erstklassige Ware, prompte Lieferung durch Bahn und Schiff
Hugo Klutz & Co., Koblenz

Ranske bei Striegau. Ein neues Schulhaus ist hier schon lange ein Bedürfnis, zumal die vierte und fünfte Klasse in Mietsräumen untergebracht ist. Der Abtransport der auf dem in Betracht kommenden Bauplatze lagernden großen Erdmassen lassen die baldige Verwirklichung des Baues vermuten.

Rothenbach, Kr. Waldenburg. Errichtung von 24 neuen Volkswohnungen. Sämtliche Arbeiten durch den bauleitenden Architekten G. Höhne, Waldenburg-Altwasser, Am Bradeschacht, ausgeschrieben. Bauh. Wohnungs- und Heimbau GmbH. des Schlesischen Handwerks, Waldenburg.

Säbischdorf bei Schweidnitz. Errichtung eines Wohnhauses für vier Gutsarbeiter. Zum Richten fertig. Bauh. Dr. Groß, Weizenrodau. Ausf. Baugeschäft Glück & Schulz, Schweidnitz.

Schönbrunn bei Schweidnitz. Ausbau eines Wirtschaftsgebäudes zu Wohnzwecken. Im Bau. Bauh. Bauer Scheiter, hier. Ausf. Baugeschäft Glück & Schulz, Schweidnitz.

Schreiberhau. Die der Gemeinde gehörende Winkelmühle wird zur Zeit in einen besseren Zustand gebracht. Die begonnenen Arbeiten erstrecken sich auf die Wiederherstellung der zum Teil sehr schadhaften Dachbedeckung, Schornsteinaufbauten usw. Im zweiten Bauabschnitt soll das Aeußere umgestaltet werden. Banabschnitt 3 wird die Verbesserung der Wohnungen bringen. Um die Winkelmühle ist die Anlage eines Großparkplatzes geplant.

Schweidnitz. Errichtung von zwölf neuen Unteroffizierswohnungen an der Adolf-Freudenberg-Straße. Arbeiten in sechs Losen ausgeschrieben. Bauh. Gemeinnützige Siedlungs- und Baugesellschaft, Schweidnitz. Bauf. Schlesische Heimstätte, Breslau 16, Hansastraße 34. — Am Weistritz-Brückenkopf. Errichtung von 36 neuen Wohnungen in einem dreigeschossigen Rund- und Eckbau. Rundbau gerichtet, Eckbau im Erdgeschoß. Bauh. Gemeinnützige Siedlungs- und Baugesellschaft mbH., Schweidnitz. Bauf. Schlesische Heimstätte, Breslau. Ausf. Baugeschäft H. Bauer, hier. — An der Wasserstraße. Errichtung von 54 neuen Wohnungen in drei dreigeschossigen Baublocks mit je 18 Wohnungen. Gerichtet. Bauh. Wohnungs- und Heimbau GmbH. des Schlesischen Handwerks in Waldenburg. Bauf. Architekt Willi Pätzold, Waldenburg, und Architekt Kurt Schönfelder, hier. Ausf. die Baugeschäfte Paul Karwe, Ernst Röbig und Helmut Bachmann, Schweidnitz. — An der Bögendorfer Straße. Errichtung eines Sechsfamilienhauses. Wird bald begonnen. Bauh. Heliowatt-Werke AG., hier. Ausf. Baugeschäft Glück & Schulz, hier. — Am Markt 27. Vollständiger Umbau der Erdgeschoßräume mit Neugestaltung der Ladenfront. Wird bald beg. Bauh. Firma „Ota", Schlesische Schuhwerke, Ottmuth AG. Ausf. Baugeschäft Ernst Röbig, hier.

Steinau Oder. In einem dritten Bauabschnitt sollen im Rathaus die noch fehlenden Räume, wie Sitzungssaal, Trauzimmer und Gefolgschaftsräume, geschaffen werden. Im Zuge dieser Arbeiten wird der Ratskeller verschwinden.

Wahlstatt, Kr. Liegnitz. Neubau sechs Landarbeiter-Werkswohnungen in drei Doppelhäusern. Bauh. Fürst Blücher von Wahlstattsche Verwaltung, Blücherruh, Krieblowitz, Kr. Breslau. Projektbearbeitung Architekt A. W. Hogreve, Breslau 18, Kirschallee 10/12. Ausf. Baugeschäft Heider & Günther, Liegnitz.

Waldenburg-Dittersbach. Errichtung eines Zwölffamilienhauses an der Hermann-Stehr-Straße. Gerichtet. Bauh. Spar- und Bauverein Dittersbach. Ausf. nicht bekannt

Walldorf, Kr. Oppeln. Scheune des Bauern Margos abgebrannt.

Weicherau, Kr. Neumarkt. Errichtung eines Arbeiter-Werks-Wohnhauses für zwei Familien. Wird in Kürze begonnen. Bauh. Richard Baum, hier. Ausf. Baugeschäft Kahlert & Sohn, Mettkau.

Weidmannsau, früher Krolkwitz, Kr. Breslau. Neubau Landarbeiter-Doppelwohnhaus. Bauh. Hauptmann Christoph von Wiesternheim-Kramsta, Muhrau, Kr. Schweidnitz, Post über Striegau. Projektbearbeitung Architekt A. W. Hogreve, Breslau 18, Kirschallee 10/12. Ausf. Baumeister Heinrich Tschischke, Schwertern, Kr. Breslau.

Weißstein, Kr. Waldenburg. Das neue Büro- und Betriebsgebäude der „Niebar" auf dem Hans-Heinrich-Schacht konnte im Rohbau beendet und gerichtet werden. — An der Bahnhofstraße. Erhebliche Umbau- Erweiterungsarbeiten an den Fabrikanlagen. Im Bau. Bauh. Firma Frielitz, Schuhfabrik, hier. Ausf. nicht bekannt.

Weißstein, Ortsteil Konradsthal. Errichtung eines Siebenfamilienhauses an der Schulstraße. Im Bau. Bauh. Baugenossenschaft Konradsthal. Ausf. nicht bekannt.

Winzig. Am Bahnhof Erweiterung des Getreidespeichers. Bauh. Kaufmann Marschner, Inhaber der „Charlottenmühle". Ausf. nicht bekannt.
Den an den evang. Friedhof angrenzenden ehemaligen Arnholzschen Speicher erwarb die Evang. Kirchengemeinde zum baldigen Ausbau einer Friedhofskapelle.

Wohlau. Zur Linderung der hier immer noch bestehenden Wohnungsknappheit kommen hier in Kürze 15 neue Wohnungen an der Piastenstraße durch die Bau- und Finanz-AG. und 19 neue Kleinsiedlerstellen in der Siedlung an der Iserntzaler Straße zur Errichtung.

Brandenburg

Arnswalde Neumark. Neubau Schlachthaus. Proj. Bauh. Stadt. Ausf. noch nicht vergeben. Objekt 300 000 RM. — Umbau des ehemaligen Logengebäudes für die NSV. Proj. Bauh. Kreisamtsleitung der NSV., Arnswalde. Ausf. nicht bekannt.

Bad Freienwalde Oder. Neubau elf Stauwehre. Proj. Bauh. Verwaltung der Haupt- und Unterdeichverbände des Oderbruches, Deichamt. Ausf. noch nicht vergeben. Objekt 37 100 RM.

Brieskow bei Frankfurt Oder. Ausbau der Ortsstraße. Proj. Bauh. Reichsstraßenverwaltung. Ausf. nicht bekannt.

Cottbus. Neuban 300 Wohnungen. Proj. Bauh. Stadt. Ausf. noch nicht vergeben. Baubeginn im zeitigen Frühjahr.

Crossen Oder. Markt 61. Innenausbau des Hotels „Zur goldenen Sonne". Beg. Bauh. Besitzer Fäustel, Markt 61. Ausf. nicht bekannt.

Dreesch. Kr. Pirenzlau. Neubau Scheune. Beg. Bauh. und Ausf. Bauunternehmer Röwerl, Bertikow, Kr. Angermünde.

Drossen. Um- und Ausbau der Synagoge zu Wohnungen. Proj. Mit den Arbeiten wird sofort begonnen. Bauh. Fleischermeister Arthur Vollmer, Drossen. Ausf. noch nicht vergeben.

Eberswalde. Zwischen Kolonie Ostende und Stadtgrenze. Neubau Siedlungen. Proj. Bauh. Stadt. Ausf. noch nicht vergeben. — Neubau Siedlungshäuser. Proj. Bauh. Reichsbund für Kinderreiche. Ausf. noch nicht vergeben. — Neubau 40 Siedlerstellen. Proj. Bauh. Gemeinnützige Märkische Siedlungsgenossenschaft, Luckenwalde. Ausf. noch nicht vergeben. — Neubau Hubtürme. Proj. Bauh. Wasserbauamt. Ausf. nicht bekannt.

Eldenburg bei Lenzen (Elbe). Scheune und Stall der Schloßverwaltung abgebrannt.

Frankfurt Oder. Nach einer Mitteilung des Stadtbaurates befinden sich zur Zeit 190 Kleinwohnungen im Bau. Von der Stadt sind Mittel für weitere 110 Wohnungen bewilligt. Aussichtsreiche Verhandlungen über die Finanzierung von 300 Wohnungen sind im Gange, so daß mit einem Wohnungszuwachs von 600 Wohnungen gerechnet werden kann.

Glöwen (Westprignitz). Werkumbau. Beg. Bauh. Holzpflasterwerk Germelmann. Ausf. nicht bekannt.

Havelberg. Wegebauten zwecks Erschließung des Havel- und Rhinluchs. Proj. Bauh. Landeskulturabteilung des Oberpräsidenten (Staatsverwaltung), Berlin. Ausf. noch nicht vergeben. Objekt 2 500 000 RM.

Heiligengrabe, Kr. Ostprignitz. Brennmeisterhaus durch Gewittersturm schwer beschädigt.

Kriescht, Kr. Oststernberg. Ausbau der Landstraße I. Ordnung Kriescht—Louisa von km 2,100 bis 3,450, von km 3,950 bis 5,000, von km 5,600 bis 5,950 und von km 6,150 bis 6,800. Bauh. Provinzial-Straßenbauamt, Frankfurt Oder. Ausf. nicht bekannt.

Lagow, Kr. Oststernberg. Hier werden zur Zeit die Fachwerkgiebelhäuser am Marktplatz wieder einheitlich instandgesetzt.

Landsberg Warthe. Neubau 288,35 Meter lange, stählerne Eisenbahnbrücke über die Warthe. Proj. Bauh. Deutsche Reichsbahn. Bauh. Reichsbahndirektion Osten, Frankfurt Oder. Ausf. nicht bekannt.

Lautawerk Lausitz. Scheune und Schuppen des Landwirts Kliemengk sowie Scheune des Landwirts Koall abgebrannt.

Lieberose, Kr. Lübben. Bau von Museumsräumen. Proj. Bauh. Stadtverwaltung Lieberose. Ausf. noch nicht vergeben.

Liepe, Kr. Angermünde. Feldscheune des Gutes Liepe abgebrannt.

Lübben. Neubau einer zweiklassigen Handelsschule. Proj. Bauh. Stadtverwaltung. Ausf. nicht bekannt.

Molchow. Ausbau der Brücke bei Molchow. Bauh. Gemeinde. Ausf. nicht bekannt.

Perleberg. Erweiterung des Verwaltungsgebäudes. Proj. Bauh. Allgemeine Ortskrankenkasse. Ausf. noch nicht vergeben.

Schmolda, Kr. Ostprignitz. Neubau Scheune und Stall. Proj. Bauh. Bauer Ehlers, Schmolda. Ausf. noch nicht vergeben.

Schönfeld bei Perleberg. Neubau Wohnhaus. Bauh. Robert Kraatz. Ausf. nicht bekannt.

Schwiebus. Ostquell-Brauerei durch Feuer beschädigt.

Seedorf bei Lenzen Elbe. Wohnhaus des Bauern Dornbusch und Scheune des Bauern Hugo Schulze abgebrannt.

Teupitz Mark. Stellwerkgebäude auf Bahnhof Teupitz-Großköris eingestürzt.

Wilmersdorf bei Fürstenwalde Spree. Neuban Schulhaus. Proj. Bauh. Gemeinde. Ausf. noch nicht vergeben.

Wittenberge. Neubau Fabrikgebäude. Beg. Bauh. Kurmärkische Zellwollefabrik. Ausf. nicht bekannt.

Wittstock Dosse. Neubau Handelsschule und 34 Eigenheime. Proj. Bauh. Stadt. Ausf. nicht bekannt.

Woldenberg Nm. Neubau Stadion. Proj. Bauh. Stadtverwaltung Woldenberg. Ausf. noch nicht vergeben.

Wuliersdorf Ostprignitz. Neubau Garage und Stall. Proj. Bauh. Bauer Albrecht. Ausf. nicht bekannt.

Züllichau. Ausbau Laden. Beg. Bauh. Kaufmann Ernst Fritze, Züllichau, Markt 30. Ausf. nicht bekannt. — Verbreiterung der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße. Proj. Bauh. Stadtverwaltung, Züllichau. Ausf. noch nicht vergeben. — Straßenbau von Züllichau nach Unruhstadt. Beg. Bauh. Provinzialstraßenbau-Verwaltung, Züllichau. Ausf. nicht bekannt.
Horst-Wessel-Straße 22. Neubau Stallgebäude. Projektiert. Bauherr Hausbesitzer Gustav Fritsch, Horst-Wessel-Straße 22. Ausf. nicht bekannt. — Neuban Fabrik im Rohbau. Bauh. Frau Hübner, Züllichau, Schwiebuser Chaussee. Ausf. Baugeschäft Gebr. Fischer, Züllichau. — Um- und Ausbau des Wohn- und Geschäftshauses. Proj. Bauh. Gärtnereibesitzer Kurt Menkow. Schwiebuser Straße 13. Ausf. nicht bekannt. — Erweiterungsbau des Molkerei-Verwaltungsgebäudes. Rohbau. Bauh. Molkereigenossenschaft, Lochower Straße 3. Ausf. nicht bekannt.

Zweinert, Kr. Weststernberg. Neubau vier Einfamilienhäuser. Erdarbeiten. Bauh. Landwirt Pinkhardt, Zweinert. Ausf. nicht bekannt.

Bauvorhaben im Kreise Königsberg Nm.

Alt Rüdnitz. Beseitigung der Rinnen in der Dorfstraße durch Anlegung von Rinnen mit Deckelverschluß und Rohrleitungen. Proj. Bauh. Gemeinde. Ausf. noch nicht vergeben.

Bad Schönfließ Nm. Ausbau der Bürgersteige am Rathaus und in der Wilhelmstraße. Proj. Bauh. Stadt. Ausf. nicht bekannt.

Hälse. Ausbau des Fahrdammes, des Fußgänger- und Radfahrweges der Pieser Straße. Proj. Bauh. Kreisstraßenbauverwaltung, Königsberg Nm. Ausf. nicht bekannt.

Neudamm Nm. Ausbau der Gehwege in der verlängerten Neustadt. Proj. Bauh. Stadt. Ausf. noch nicht vergeben.

Neumühl. Ausbau des Sommerweges, des Fußgänger- und Radfahrweges der Neumühler Chaussee. Bauh. Kreisstraßenbauverwaltung, Königsberg Nm. Ausf. nicht bekannt.

Nieder Wutzen. Neubau Wasserleitung. Proj. Bauh. Gastwirt Rakowske. Ausf. nicht bekannt. — Ausbau der Reichsstraße Nr. 158 wurde der Firma Hermann Streubel, Straßenbau GmbH., Berlin NW. 40, Spenerstraße 21, übertragen.

Zäckerick-Alt Rüdnitz. Ausbau der Bahnstrecke im Eichhorntal. Bauh. Deutsche Reichsbahn. Bauh. Reichsbahndirektion Stettin. Ausf. nicht bekannt.

Zäckericker Loose. Schulhaus-Umbau. Beg. Bauh. Gemeinde. Ausf. nicht bekannt.

Zehden Oder. Ausbau des Weges zum Kriegerdenkmal und Aussichtsturm. Bauh. Stadt. Ausf. nicht bekannt.

Zellin. Neubau Zweifamilien-Landarbeiter-Wohnhaus und Stallgebäude. Proj. Bauh. Preuß. Staatshochbauamt, Königsberg Nm., Hindenburgstraße 1. Ausf. noch nicht vergeben.

Grenzmark

Bergenhorst, Kr. Schneidemühl. Dachstuhl des Doppelhauses der Siedler Hugo Menck und Gregor Scherbath abgebrannt.

Flatow. Hier sollen 20 Siedlungshäuser für kinderreiche SA.-Angehörige aus Mitteln des Dankopfers der Nation errichtet werden. — Die Stadtgemeinde wird die Synagoge aufkaufen und abreißen. An ihre Stelle soll eine Grünanlage treten.

Schneidemühl. In der Tucheler Straße fand am Sonntag der erste Spatenstich für die Errichtung der SA.-Dankopfersiedlung statt. Zunächst werden vier Häuser errichtet. Die gesamte Siedlung soll 25 Bauten umfassen. Zu jeder Siedlerstelle gehören außer dem Einfamilienhaus noch ein Stallgebäude.

Schwerin Warthe. Ausbesserung des Kirchturms. Proj. Bauh. Katholische Kirchengemeinde, Schwerin. Ausf. nicht bekannt.

Tütz. Im Anschluß an die früheren Kleinsiedlungen hat die Heimstätte mit dem Bau von weiteren 15 Stellen begonnen. Infolge Finanzverbesserung durch den Reichsarbeitsminister ist es möglich, die Siedlungen in diesem Jahr noch etwa besser auszubauen. — Der Bau von fünf Landarbeiterei-heimen ist geplant. Nähere Auskunft erteilt Stadtsekretär Adam oder der Bürgermeister.

Unruhstadt. Neubau vier Schießbahnen. Proj. Bauh. Schützengilde, Unruhstadt. Ausf. noch nicht vergeben.

Freie Stadt Danzig

Danzig. Im Weichsel-Delta sollen über 1000 ha neues Land gewonnen werden. Ein 22 000 ha großes Gebiet wird eine einheitliche Bewässerung erhalten. Die Durchführung dieses Planes wird mehrere Jahre erfordern.

Danzig/Oliva. Der Senat beabsichtigt Erneuerungsarbeiten an der Olivaer Kathedrale sowie Instandsetzungsarbeiten der Bischofs- und Pfarrwohnung.

Gottswalde (Danziger Niederung). Scheune, Stall und Schuppen des Landwirts Pegel abgebrannt.

Ostpreußen

Böhmenhöfen bei Braunsberg. Feldscheune des Landwirts Hoepfner abgebrannt.

Buchenfelde bei Bischofsburg. Hier brannten die Wohnhäuser des Bauern Stolla und des Arbeiters Katschinski ab.

Domnau, Kr. Bartenstein. 17 Stadtrandsiedlungen werden zur Zeit von der Stadt hier errichtet, weitere sind geplant. Die 17 Siedlungen sollen schon zum Herbst bezogen werden.

Elbing. Das Sparkassengebäude am Friedrichsplatz 4 wird umgebaut.

Freystadt. Neubau HJ.-Heim. Beg. Bauh. Stadt. Ausf. nicht bekannt.

Grünhagen, Kr. Stuhm. Scheune, Pferde- und Viehstall des Besitzers Wiebe abgebrannt.

Heinrichau bei Freystadt Ostpr. Hier entsteht eine Anzahl neuer Dorfrandsiedlungen.

Königsberg i. Pr. Am Hochgericht. Zweifamilien-Wohnhaus. Bauh. Bartuschat, Waldburgstraße 23. Baul. Hermann Klopper, Barbarastraße 20. — Hafenstraße. Schlossereiwerkstätte. Bauh. E. Siedler und Otto Hamann, Hafenstraße. Baul. Juschka, Mittel-Tragheim 1. — Leostraße 33. Vierfamilien-Wohnhaus. Bauh. Heinz Schattke. Baul. Dziadek. — Lawsken, Siedlung, Straße 1060. Zweifamilien-Wohnhaus. Bauh. Anna Müller, i. V. Gerlach, Briesener Straße 29. Baul. Paul Blask, Haystraße, Charlottenburg. — Selkestraße 23. Garagengebäude mit zehn Boxen. Bauh. Frau Herta Albert, Königstraße 88. Baul. Fritz Migge, Devauer Straße 33 (892). — Siedlung Lawsken, Straße 1053. Einfamilien-Wohnhaus. Bauh. Franz Tietz, Karpfenweg 6 b. Baul. Moritz, Bartenstein (911). — Jerusalemer Straße 20. Wohn- und Geschäftshaus nebst Einfriedigung. Bauh. Walter Raabe, Jerusalemer Straße 20. Baul. Baugeschäft Ohliger (914). — Straße 1497 Nr. 4—22. Fünf Doppelhäuser Typ 14. Bauh. und Baul. Wohnstättengesellschaft mbH., Arndtstr. 5—7 (923). — Straße 1474 Nr. 19, 21, 23, 25. Zwei Doppelhäuser Typ 10 a. Bauh. und Baul. Wohnstättengesellschaft mbH., Arndtstr. 5—7 (924).

Lichtfelde, Kr. Stuhm. Neuban Spritzenhaus. Proj. Bauh. Gemeinde. Ausf. noch nicht vergeben. — Neuban Insthaus Beg. Bauh. Bauer Freiwald. Ausf. nicht bekannt.

Melchertswalde, Kr. Rosenberg Ostpr. Wohnhaus des Bauern Lendzian abgebrannt.

Passenheim, Kr. Ortelsburg. Wirtschaftsgebäude des Fleischers Groß abgebrannt.

Rosenberg Ostpr. Nachdem das neue Verwaltungshaus der NSDAP. an der Hindenburgstraße so weit gefördert ist, daß das Mauerwerk des Erdgeschosses fertiggestellt und die ersten Balkenanlagen in Angriff genommen sind, wird damit gerechnet, daß der Bau noch in diesem Herbst seiner Bestimmung übergeben werden kann. In dem neuen Gebäude sollen 46 Büroräume für die Geschäftsstellen der Kreis- bzw. Ortsverwaltungen der Partei und ihrer Gliederungen untergebracht werden.

Sternberg, Kr. Heilsberg. Scheune und Stall des Waldarbeiters Schulz sowie das Wohnhaus des Bauern Anton Kather und Wohnhaus, Stall und Scheune des Rentners Erdmann abgebrannt.

Stolzenberg, Kr. Allenstein. Stallgebäude des Gutes abgebrannt.

Viehof, Kr. Labiau. Große Feldscheune der Domäne Viehof abgebrannt.

Voigtsdorf bei Bischofsstein. Wohnhaus des Besitzers Schwarz abgebrannt.

Zinten. Hier wird ein neues Lichtspielhaus errichtet. Der Neubau wird eine Länge von 35 Metern und eine Breite von 14 Metern haben und 500 Sitzplätze enthalten.

Pommern

Bad Polzin. In einer Interessentenversammlung für den Kleinsiedlungsbau sprach ein Vertreter der Pommerschen Heimstätte über Planung und Finanzierung von Kleinsiedlungen. Geplant ist der Bau von zehn Doppel- und fünf Einzelhäusern im Anschluß an die neue Siedlung. Die Gesamtkosten betragen je Eigenheim rund 6500 RM. — Ratsherrensitzung. Der Bürgermeister legte das Projekt eines Schlachthofbaues vor, welcher von den Gemeinderäten als vordringlich anerkannt wurde. Die Vorarbeiten zu diesem Bau sollen beschleunigt in Angriff genommen werden.

Barth. Ausbau des Bürgersteiges und Radfahrweges an der Chausseestraße. Proj. Bauh. Stadt. Ausf. noch nicht vergeben. Objekt 10 600 RM.

Behrenhoff, Kr. Greifswald. Verbesserung der Kurve bei Behrenhoff. Proj. Bauh. Kreisstraßenbauverwaltung, Greifswald. Ausf. nicht bekannt.

Bittow. Aus Mitteln des Dankopfers der Nation sollen hier SA.-Siedlungen gebaut werden.

Dambeck, Kr. Greifswald. Neupflasterung der Dorfstraße. Proj. Bauh. Gemeinde. Ausf. noch nicht vergeben.

Demmin. In diesem Jahre werden von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft 110 Wohnungen hier errichtet. In der Saarstraße entsteht ein Großbau, in dem 12 Wohnungen geschaffen werden, und zwischen Quitzerower Weg und Danziger Straße sind sechs Eigenheime begonnen. Weitere 12 Siedlungen und 40 Volkswohnungen werden errichtet und sollen noch in diesem Jahr bezugsfertig werden. — Die Stadt schafft durch Ausbau eines vorhandenen Raumes im Ortsteil Drönnewitz ein neues Gerätehaus. Baukosten 2000 RM. Am Klinkenberg wird der Bau eines neues Feuerwehrhauses beabsichtigt. Die Bausumme für das neue Wehrhaus ist schon bewilligt. — Am Kiebitzweg an der Memeler Straße und an der Lothringer Straße sind zwölf neue Siedlerstellen in Angriff genommen worden. In der Verlängerung der Elsässer und Lothringer Straße werden weitere 40 Volkswohnungen auf der Feldmark des Stadtgutes Deven entstehen. Mit dem Vermessen der Baustelle ist bereits begonnen worden.

Dölitz, Kr. Pyritz. Scheune des Dampfsägewerksbesitzers Robert Tonn abgebrannt.

Eggesin, Kr. Ueckermünde. Für 1939 sind größere Siedlungsneubauten geplant. Baul. Pommersche Heimstätte.

Groß Brünzow, Kr. Greifswald. Neubau Radfahrweg von Groß nach Klein Brünzow. Proj. Bauh. Kreisstraßenbauverwaltung, Greifswald. Ausf. noch nicht vergeben.

Groß Tychow, Kr. Belgard. In Gemeinschaftsarbeit werden hier 20 Siedlerhäuser errichtet. Bis zum Herbst sollen diese Ein- und Zweifamilienhäuser mit Stallungen fertiggestellt sein.

Gützkow, Kr. Greifswald. Neupflasterung der Teichstraße bis Fritzower Damm. Proj. Bauh. Gemeinde. Ausf. noch nicht vergeben.

Hammermühle, Kr. Rummelsberg. Hier sollen Siedlungen für SA.-Männer aus Mitteln des Dankopfers der Nation errichtet werden.

Heinrichswalde, Kr. Ueckermünde. Die Gemeinde plant den Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses. Sobald die Finanzierung gesichert ist, soll mit dem Bau begonnen werden. Als Bauplatz ist der in der Mitte des Dorfes liegende alte Friedhof vorgesehen. Ein Feuerlöschbrunnen soll unmittelbar neben dem neuen Gerätehaus angelegt werden.

Jeseritz, Kr. Greifenhagen. Die Gemeinde hat mit dem Bau einer Badeanstalt in Gemeinschaftsarbeit begonnen. Die Herrichtung der Badestelle ist auf einer an der Plöne gelegenen Wiese bereits in Angriff genommen. Ein Umkleideraum wird noch gebaut. Die Arbeiten sollen in diesem Herbst erledigt sein.

Kolberg. Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft errichtet an der Treptower Chaussee — Artilleriestraße 28 Volkswohnungen und konnte daselbst schon das Richtfest feiern. Die Neubauwohnungen sind so angelegt, daß aus drei dieser Kleinwohnungen später leicht zwei größere gemacht werden können.

Labes. Das Landesbauamt Stargard läßt einen asphaltierten Fuß- und Radweg in einer Breite von 1,50 Meter neben der Wangeriner Chaussee vom Bahnübergang bis zum Landgestüt anlegen.

Lassen, Kr. Greifswald. Kuh- und Pferdestall des Landwirts Robert Schwarz abgebrannt.

Max Tanck

Leipzig C 1, Bayrische Straße 8

Fernsprecher: 30325

Techn. Büro
Zentralheizungen
Hochdruck-Rohrleitungen
Warmwasser-Versorgung

36jährige Facherfahrungen Ia Referenzen

Lauenburg. Hier fand der erste Spatenstich für die Errichtung der SA.-Heimstättensiedlung statt.

— Koppelstraße. Umbau. Projektiert. Bauherr Gastwirt Regenbrecht. Ausf. nicht bekannt. — Büchnerstraße. Neubau Wohnhaus. Beg. Bauh. Bäckermeister Stahnke, Lohmühlenstraße. Ausf. nicht bekannt.

Leba. Aus Mitteln des Dankopfers der Nation sollen hier SA.-Siedlungen errichtet werden.

Levenhagen, Kr. Greifswald. Ausbau des Landweges Levenhagen—Jarmshagen. Proj. Bauh. Kreisstraßenbauverwaltung, Greifswald. Ausf. noch nicht vergeben.

Loitz, Kr. Grimmen. Die Stadtgemeinde plant außer den im Bau befindlichen Stadtrandsiedlungen noch weitere Kleinsiedlungen und Eigenheime. Näheres Stadtverwaltung.

Müssow, Kr. Greifswald. Umbau der Kurve bei Müssow. Proj. Bauh. Kreisstraßenbauverwaltung, Greifswald. Ausf. nicht bekannt.

Neuendorf bei Pölitz. Der Jugendhof Brunn soll nach hier verlegt werden. Die einzelnen Gebäudeteile dieser als Siedlerhof erbauten Jugendherberge werden auseinandergenommen, um wieder hier aufgebaut zu werden.

Neuwarp, Kr. Ueckermünde. Für das Jahr 1939 sind größere Siedlungsneubauten vorgesehen. Baul Pommersche Heimstätte.

Podejuch. Mit den Ausschachtungsarbeiten am Bahnhof ist bereits begonnen worden. Der Güterboden soll in einer Länge von sechs Metern verbreitert werden. Die Treppe vom Bahnhofsempfangsraum zum oberen Stockwerk wird ebenfalls in nächster Zeit gebaut, und zwar dort, wo sich jetzt die Gepäckabfertigung befindet.

Rubkow, Kr. Greifswald. Verlängerung der Straße Rubkow—Buggow. Proj. Bauh. Kreisstraßenbauverwaltung, Greifswald. Ausf. noch nicht vergeben.

Schlawe. Scheune des Gärtnereibesitzers Johannes Gensch abgebrannt.

Stahlbrode, Kr. Grimmen. Das Bauamt der Kreisverwaltung Grimmen hat die schon vor einiger Zeit in Aussicht gestellten Baggerarbeiten zur Vertiefung des Hafens in Angriff nehmen lassen.

Swinemünde. Neubau Einfamilien-Wohnhaus. Beantragt. Bauh. Charlotte Ligowski, Robert-Koch-Straße 14. Ausf. nicht bekannt.

Torgelow. In einer Versammlung des Reichsbundes für Kinderreiche wurde die Errichtung von 30 Siedlerstellen besprochen. An die Betriebsführer wurde der Appell gerichtet, Kinderreichen die Erlangung eines Eigenheimes durch Hergabe eines Arbeiterdarlehns zu erleichtern. — Für das Jahr 1939 sind größere Siedlungsneubauten vorgesehen. Baul. Pommersche Heimstätte.

Verkaufsstelle: **Terranova-Industrie, Berlin W 15, Meinekestraße 23.**

Treptow Rega. Mit den Ausschachtungsarbeiten zum Bau des neuen HJ.-Heimes an der Kolberger Straße, östlich von Georgenteich, soll demnächst begonnen werden. In diesem Jahr hofft man, die Heimräume für HJ. und BDM. noch unter Dach zu bringen, während der Feierraum, der mit einer Größe von 25×10 Meter vorgesehen ist, erst später in Angriff genommen werden kann.

Trutzlartz, Kr. Naugard. Stallscheune des Bauern Siegfried Grams abgebrannt.

Wolgast. Stall des Apothekers Borchardt, Lange Straße 7, abgebrannt.

Mittel- und Norddeutschland

Aken (Elbe). 23 Wohnhäuser und Gemeinschaftshaus. Genl. Bauh. Stadtverwaltung.

Alexisbad, Kr. Ballenstedt. Der Landesfremdenverkehrsverband Harz sieht eine Erneuerung der veralteten Badeeinrichtung vor, auch erhält es ein neues Kurmittelhaus. Der Kurpark soll umgestaltet werden. Die Hotels und Fremdenheime sollen auf neuzeitlichen Stand gebracht werden.

Ammendorf Saalkreis. Im früheren Ortsteil Radewell zwischen Karl-Kamp-Straße und Feldstraße hat die Stadtverwaltung ein ungefähr 12 000 qm großes Gelände zum Bau des neuen Zentralfriedhofes freigegeben.

Bad Dürrenberg Thür. Salinenfeld. Einfamilien-Wohnhaus. Proj. Bauh. Paul Heitmann, Dürrenberg, Leipziger Straße 64. Ausf. noch nicht vergeben. — Masurenstraße 14. Garagenbau. Proj. Bauh. Frau Hulda Gerlach, Masurenstraße 14. Ausf. noch nicht vergeben. — Errichtung einer Tankstelle. Proj. Bauh. Walter Gimpel, Schlageterstraße. Ausf. Baumeister Schumann, Bad Dürrenberg. — Wöhler Straße 17. Stallgebäude. Proj. Bauh. Karl Junghans, Wöhler Straße 17. Ausf. Baumeister Schumann, Bad Dürrenberg.

Bad Harzburg. Im alten Köhlerloch-Steinbruch entsteht eine neue große Scheibenstandanlage für jagdliches Schießen und ein zu diesen Scheibenständen gehöriges Kameradschaftshaus der Jägerschaft und der Forstleute.

Bad Lauchstädt, Prov. Sa. Zwei Zweifamilien-Wohnhäuser mit Stallungen. Genl. Bauh. Beratungsstelle der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt, Halle, Kaiserstraße 7. Ausf. noch nicht bekannt.

Brunow, Post Ziegendorf Meckl. Scheune des Büdners Burmeister abgebrannt.

Bützow Meckl. Stadtverwaltung plant Ausbau des Hafens.

Coswig Anhalt. Stadtverwaltung plant den Neubau einer Oberrealschule.

Dresden. Münchner/Nöthnitzer Straße, Straße 6 b. Vier Zweihäusergruppen. Bauh. Allianz- und Stuttgarter Lebensversicherungsbank AG., Berlin. Baul. Dipl.-Ing. Architekt Dr. Born, Leipzig, Kaiser-Maximilian-Straße 3. Ausf. Baumeister Rudolf Furkert, Wartburgstraße 28. — Gorknitzer Straße 18. Einfamilienhaus. Bauh. Woldemar Leupold, Bodenbacher Straße 96. Baul. und Ausf. Bauneister Fritz Hollang, Meußlitzer Straße 90. — Boelckestraße. Einfamilienhaus. Bauh. Hermann Schacke, Pionierstraße 8. Baul. und Ausf. Baumeister Alfred Jährig, Meußlitzer Straße 108. — Woermannstraße. Einfamilienhaus. Bauh. Dr. med. Hans Wever, Bayreuther Straße 37. Baul. Architekt Karl Petzold, Wundtstraße 6. Ausf. nicht bekannt. — Heinnstattweg. Zweifamilienhaus. Bauh. Maschinenmeister Rich. Fach, Morgenleite 55. Baul. und Ausf. Baumeister Fritz Hollang, Meußlitzer Straße 90. — Achtheeteweg. Siebenfamilienhaus. Bauh., Baul. und Ausf. Baumeister und Architekt Walter Haupt, Coschützer Straße 25. — Kasseler Str. 26. Zweifamilien-Wohnhaus. Bauh. Bäcker Arno Koksch, Hohenzollernstraße 52. Baul. Architekt C. W. Baum, Münchner Straße 8. Ausf. nicht bekannt. — Kasseler Straße 28. Zweifamilienhaus. Bauh. Kassenbote Max Gollmann, Reisewitzer Straße 84. Baul. Architekt C. W. Baum, Münchner Straße 8. Ausf. nicht bekannt. — Hohenplauen. Einfamilien-Wohnhaus. Bauh. Dorothea Borgloh, Leipzig C 1. Kleiststraße 31 b. Baul. Architekt H. Wichmann, Falkenstraße 22. Ausf. Baumeister Aug. Warnatz, Kom.-Ges., Serrestraße 5. — Hersfelder Straße. Einfamilien-Wohnhaus. Bauh. Kammermusiker Rudolf Beckert, Kronenstraße 21. Baul. Architekt Max Scheele, Grenzstraße 104. Ausf. Baumeister Aug. Warnatz, Kom.-Ges., Serrestraße 5. — Westendring. Dreifamilienhaus. Bauh. Ing. Gustav Hensel, Zeumerstraße 79. Baul. Architekt und Baumeister Rudolf Kühn, Zschieren bei Dresden, Carolastraße 19. — Merbitzer Straße 1 a. Vierfamilien-Wohnhaus. Bauh. Bildhauer Georg Fickler, Merbitzer Straße 1 a. Baul. Architekt und Baumeister Curt P. Müller, Barbarossastraße 1. Ausf. Baumeister Hans Haupt, Possendorf bei Dresden, Hauptstraße 50. — Schöne Aussicht. Zweifamilien-Wohnhaus. Bauh. Zimmerer Max Schmieder, Pennricher Straße 20. Baul. und Ausf. Baumeister Rudolf Furkert, Wartburgstraße 28. — Hainicher Straße. Zweifamilien-Wohnhaus. Bauh. Hermann Rössel, Rentner, Delbrückstraße 5. Baul. und Ausf. Maurermeister Alfred Zimpe, Lommitz, Bez. Dresden. — Freiheit. Zweifamilienhaus. Bauh. Polizei-Inspektor Oskar Heinrich, Hersfelder Straße 3. Baul. Architekt und Baumeister Hans Jähne, Zittau in Sa., Bismarckallee 15. Ausf. nicht bekannt.

Fortsetzung auf Seite 12

Aber Baumeister, natürlich alles elektrisch. Ich will viel freie Zeit haben für den Garten und die Kinder. Der Elektroherd braucht keine Aufsicht, und die Elektrogeräte sind wirkliche Helfer im Haushalt. Der Strompreis ist gesetzlich festgesetzt, warum soll also in meinem Haushalt nicht alles elektrisch sein? Elektroherd und Heißwasserspeicher, Elektrokühlschrank und vor allem überall genügend Steckdosen für Leuchten und Elektrogeräte, überall Licht ist ja selbstverständlich. — Woher ich das alles kenne? Von der Elektroschau „Strom ins Haus" in Halle 4 auf der

Deutschen Bau- u. Siedlungs-Ausstellung **in Frankfurt am Main 3. Sept. bis 9. Okt. 1938**